

UB Braunschweig 84



2219-039-6

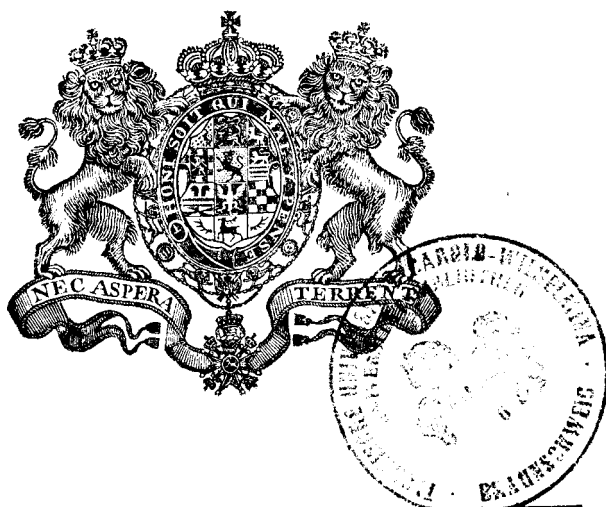
99-14 1346

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

für die

Herzoglich Braunschweigischen Lande.

30^{ter} Jahrgang 1843.



Braunschweig.

Gedruckt in Herzoglicher Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inhalts-Verzeichniß

der

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

vom Jahre 1843.

- I. (1.) Verordnung, die weitere Vertagung der Ständeverversammlung betreffend. d. d. Br. den 3. Januar 1843.
- (2.) Bekanntmachung der Herzoglichen Kreisdirection Braunschweig, die Zurücknahme des dem Kaufmann Ralph Bonfil in London auf die Anfertigung gefälschten Luchses erteilten Privilegiums betr. d. d. Br. den 30. December 1842.
- II. (3.) Bekanntmachung, die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betr. d. d. Br. den 6. Jan. 1843.
- III. (4.) Verordnung, die von der Herzogl. Leihhausanstalt auszugebenden Bankscheine betreff. d. d. Br. den 30. Jan. 1843.
- (5.) Bekanntmachung der Herzoglichen Kreisdirection Braunschweig, die der Spar- und Leihcasse und Wittwen- und Waisencasse der hiesigen Hofcapelle verliehenen Rechte milder Stiftungen betreffend. d. d. Br. den 20. Jan. 1843.
- IV. (6.) Gesetz, die Declaration der §§. 25, 29 und 38. auch die Abänderung des §. 34. des Gesetzes vom 22. Febr. 1837 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste betreff. d. d. Br. den 15. März 1843.

- XXII.** (27.) Bekanntmachung der Herzogl. Zoll- und Steuerdirection. (Den Transport von Salz von den Herrschaftlichen Salinen Salzbadlum und Schöningen nach Hessen und dem Herzogl. Braunschweigischen Antheile der Erbschaft Pabstorf betr.) d. d. Br. den 3. Nov. 1843.
- XXIII.** (28.) Verordnung, die Publication mehrerer Bestimmungen der Protokollar-Uebereinkunft zwischen Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins und Braunschweig vom 24. Juni 1843, wegen des Eintritts des Harz- und Weserdisstricts in den Zollverein, vom 1. Januar 1844 an, betr. d. d. Br. den 20. Dec. 1843.
- XXIV.** (29.) Landesherrliches Patent, die Erlassung verschiedener Gesetze für die Kreisdirections-Bezirke Holzminden und Gandersheim, sowie für das Amt Harzburg, (in Beziehung auf den Eintritt der Kreisdirections-Bezirke Holzminden und Gandersheim in den Zollverein) betr. d. d. Br. den 20. Dec. 1843.
- (30.) Gesetz, die Nachversteuerung ausländischer Waaren bei dem Eintritte des Bezirks der Herzogl. Kreisdirection Holzminden, mit Ausnahme des Herzogl. Amts Thedinghausen und des Bezirks der Herzogl. Kreisdirection Gandersheim, westlich der Leine, in den Zollverein betreff. d. d. Br. den 20. Dec. 1843.
- XXV.** (31.) Gesetz, die einstweilige Normirung der Durchgangs-Abgaben in den Bezirken der Herzogl. Kreisdirectionen Holzminden und Gandersheim, auch dem Herzogl. Amte Harzburg betr. d. d. Br. den 20. Decbr. 1843.
- (32.) Verordnung, die Publication der mit Preußen, Churhessen und Lippe geschlossenen Uebereinkunft, wegen Erhebung des Weserzolles betr. d. d. Br. den 20. Dec. 1843.
- (33.) Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Bestimmung der Zollstraßen in dem Hauptzollamts-Bezirke Holzminden betr. d. d. Br. den 20. Dec. 1843.

- (34.) Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die künftigen Verhältnisse des bei Braunschweig belegenen Königsbrunnens in steuerlicher Hinsicht betr. d. d. Br. den 21. Dec. 1843.
- XXVI. (35.) Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Errichtung eines Anmeldepostens für das Hauptzollamt Holzminden in dem dortigen Zollhause an der Weser und die über denselben zum Hauptzollamte führende Zollstraße betreff. d. d. Br. den 21. Dec. 1843.
- (36.) Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, wegen der Ausführung des Nachsteuergesetzes vom 20. Decbr. 1843. d. d. Br. den 21. Dec. 1843.
- XXVII. (37.) Regulativ für das Zoll-Lager bei dem Hauptzollamte in Holzminden. d. d. Br. den 23. Dec. 1843.
- XXVIII. (38.) Verordnung, die anderweite Festsetzung des Aufgeldes auf die bei den Kreiscassen zu verwertenden, auf Gold lautenden Zins-Coupons, sowie auf die bei den öffentlichen Cassen zur Ein- und Auszahlung kommenden, unter 2½ % Gold betragenden Summen betr. d. d. Br. den 26. Dec. 1843.
-

Alphabetisches Register

zur

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

vom Jahre 1843.

A.	Seite
Arzneiwaaren, Farbwaaren und Gifte — den Handel mit denselben betreffend	15—24
B.	
Bankscheine, die von der Herzogl. Leihhausanstalt auszugebenden	7—8
C.	
Criminalfachen, die Erweiterung der Competenz der Kreisgerichte in denselben	71—73
D.	
Durchgangsabgaben, in den Kreisdirections-Bezirken Holzminden und Gandersheim u., deren Normirung	159—160
E.	
Eisenbahn, Braunschweig-Magdeburger, die Anwendung der Bahnordnung für die Braunschweig-Harzbürger Eisenbahn auf die im hiesigen Gebiete belegene Strecke der Erstern	69—70
Expropriation von Grundstücken, das Verfahren bei Abfindung von Realberechtigten an denselben	66—67

F.	Seite
Feldmäuse, deren Vertilgung — Verbot der Anwen- dung von Arsenik zu diesem Zwecke	95—96
Finanzgesetz für die Finanzperiode 1843 — 1845	25—37
Fische, deren Hägezeit	63—64
Forstexaminations-Commission, Instruction für dieselbe	75—88
G.	
Gold — die anderweite Festsetzung des Aufgelbes auf dasselbe	41—42
Gold — denselben Gegenstand betreffend	191—192
H.	
Hofcapelle — die Ertheilung der Rechte mitder Stif- tungen für die von derselben gegründete Spar- und Leihcasse, auch Wittwen- und Waisencasse	9
K.	
Königsfrug bei Braunlage — die künftigen Verhält- nisse desselben in steuerlicher Hinsicht	166
Kriegsdiensftgesetz — Declaration einiger Bestimmun- gen desselben	11—13
L.	
Leffer Interessentenverwaltung im Bezirke des Amtes Salder — deren Aufnahme in den Gemeindever- band der Ortschaft Osterlinde	57—58
M.	
Messconten — die Bestimmung einer Frist für die Ab- rechnungen mit den Inhabern derselben	65
Ministerial-Commission — die Ernennung der Mitglieder derselben	3—5

R e g i s t e r.

IX

N.	Seite
Nachsteuergesetz, dessen Ausführung	169—174
Notariats- und advokatorische Praxis, Bekanntmachung der dazu berechtigten Personen	45—52

P.

Pfandmakler bei den Herzogl. Leihhausanstalten — Verordnung über die Betreibung des Geschäfts derselben	97—108
Pflegeanstalt für dürftige Kinder zu Wolfenbüttel — die derselben bewilligten Rechte milder Stiftungen	56
Portofreiheit — der Dienstsachen der Herzoglich Braunschweigischen Behörden auf den Königlich Hannoverschen Posten	92

S.

Salz, dessen Transport von der Saline Salzdahlum und Schöningen nach Hessen und dem Herzogl. Braunschweigischen Antheile der Dtschaft Pabstorf — Bestimmungen darüber	109—111
Schießgewehre, durch Percussionszündhütchen ohne Pulverladung abgeschossene — Gesetz deshalb . .	59—61
Spottelordnung — eine Ergänzung derselben . . .	68
Ständeversammlung — deren weitere Vertagung .	1

T.

Tuch, gefilztes — die Zurücknahme des dem Kaufmann Ralph Bonfil zu London auf dessen Fabrikation in den hiesigen Landen ertheilten Privilegiums	2
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

W.

Waarenbezeichnungen, deren Nachmachung, die we-	
-------------------------------------------------	--

	Seite
gen des gegenseitigen Schutzes der Unterthanen gegen dieselben mit der Königl. Sächsischen Regierung getroffene Uebereinkunft	53—55
Waarenbezeichnungen, deren Nachmachung — die deshalb mit der Königl. Preussischen Regierung getroffene Uebereinkunft	89—91
Weserzoll — die wegen desselben mit Preußen, Kurhessen und Lippe getroffenen Uebereinkunft . . .	161—163
Wolstorff = Eierßer Weg — dessen Erklärung zur Zollstraße	43
3.	
Zollamt Holzminden — die Errichtung eines Anmeldepостens für dasselbe in dem dortigen Zollhause an der Weser u. betr.	167
Zoll-Lager bei dem Hauptzollamte Holzminden — Regulativ für dasselbe	175—190
Zollstraßen in dem Hauptzollamts-Bezirk Holzminden — deren Bestimmung	164—165
Zollverein — Protokollar-Uebereinkunft zwischen Preußen und den übrigen Mitgliedern desselben und Braunschweig, vom 24. Juni 1843, wegen des Eintritts des Harz- und Weserdistricts in denselben	113—122
Zollverein — landesherrliches Patent, die Erlassung verschiedener Gesetze, namentlich des Nachsteuergesetzes, auf Anlaß des Eintritts der Kreisdirections-Bezirk Holzminden und Gandersheim in denselben betr.	123—158

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 1.

Braunschweig, den 6. Januar 1843.

- (1.) Verordnung, die weitere Vertagung der Ständever-
sammlung betreffend.

d. d. Braunschweig, den 3. Januar 1843.

**Von Gottes Gnaden Wir Wilhelm, Her-
zog zu Braunschweig und Lüneburg rc. rc.**

Da die Arbeiten der ständischen Commissionen noch
nicht so weit vorgeschritten sind, daß die Wiederversamm-
lung Unserer getreuen Stände schon am **10. d. Mts.**
von Nutzen sein könnte, so wollen Wir hiedurch bestim-
men, daß die gegenwärtige Vertagung derselben bis

Donnerstag, den **2. Februar d. J.**,
fortdauere, an welchem Tage sich Unsere getreuen Stände
zur Fortsetzung der Geschäfte in Unserer Residenzstadt
Braunschweig wieder einzufinden haben.

Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und
beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den **3. Januar 1843.**

Wilhelm, Herzog.



von Schleinitz.

- (2.) Bekanntmachung der Herzogl. Kreisdirection Braunschweig, die Zurücknahme des dem Kaufmanne *Ralph Bonfil* in London zur Anfertigung gefilzten Tuches ertheilte Privilegium betreffend.

d d. Braunschweig, den 30. December 1842.

Da der Kaufmann *Ralph Bonfil* zu London die ihm, bei der Verleihung eines Privilegiums zur ausschließlichen Anfertigung gefilzten Tuches, gemachte Verbindung: ein eigenes Etablissement zur Fabrikation seiner Waare in den hiesigen Landen binnen 18 Monaten zu begründen, nicht erfüllt hat, so wird das in der Gesetz- und Verordnungs-Sammlung **N 8** de 1841 bekannt gemachte Privilegium, nach Vorschrift eines Rescripts des Herzoglichen Staatsministeriums vom 23. dieses Monats **N 10785**, hierdurch zurückgenommen.

Braunschweig, den 30. December 1842.

Herzogl. Braunschw.=Lüneburgische Kreisdirection.

P i n i.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 2.

Braunschweig, den 13. Januar 1843.

- (3.) Bekanntmachung, die Ernennung der Mitglieder der Ministerial-Commission betreffend.

d. d. Braunschweig, den 6. Jan. 1843.

Demnach Seine Herzogliche Durchlaucht gnädigst geruhet haben, neben denjenigen Staatsdienern, welche von Amtswegen ordentliche oder außerordentliche Mitglieder der Ministerial-Commission sind, für die verschiedenen Sectionen dieser Behörde folgende ordentliche und außerordentliche Mitglieder zu ernennen:

1. für die Section der innern Landesverwaltung und der Polizei,

zu ordentlichen Mitgliedern:

den Landesdirector Pini,

den Oberappellationsrath Spies,

den Kreisdirector Eißfeldt;

2. für die Section der Finanzen und der Handelsangelegenheiten.

zu ordentlichen Mitgliedern:

den Finanzrath von Hantelmann,

den Cammerrath von Pöhneysen,

den Cammerassessor de Dobbeler;

3. für die Section der Justiz,
zu ordentlichen Mitgliedern:

den Oberappellationsrath Günther,
den Oberlandesgerichtsrath Breymann,
den Kreisgerichtsdirector Rabert;

zum außerordentlichen Mitgliede:

den Fürstl. Lippeſchen Geheimerath und Oberappel-
lationsrath von Strombeck;

**4. für die Section der geistlichen und Schul-
Sachen.**

zu ordentlichen Mitgliedern:

den Consistorialrath und Abt, Dr. Bank,
den Professor, Dr. Krüger,
den Abt Gallentien;

zu außerordentlichen Mitgliedern:

den Hofrath, Dr. Petri,
den Superintendenten Bischoff;

5. für die Section der Militair=Sachen,
zu ordentlichen Mitgliedern:

den Generalmajor von Normann,
den Obrist von Holstein,
den Obristlieutenant Morgenstern;

**6. für die Section zur Entscheidung von Com-
petenzstreitigkeiten:**

den Oberlandesgerichts=Präsidenten von Praun,

den Oberappellationsrath Dedekind,
 den Oberlandesgerichtsrath Brinkmeier,
 den Cammerrath Krüger;

so wird solches, nach Vorschrift des §. 4. des Gesetzes
 über die Organisation der Ministerialcommission vom 12.
 Octbr. 1832, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, den 6. Januar 1843.

Herzoglich Braunschw. = Lüneb. Staats=
 Ministerium.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 3.

Braunschweig, den 15. Februar 1813.

- (4.) Verordnung, die von der Herzogl. Leihhaus-Anstalt auszugebenden Bankscheine betreffend.

d. d. Braunschweig, den 30. Januar 1813.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Da nach §. 13 des Gesetzes vom 7. März v. J. (**N^o 63**) die Herzogl. Leihhausanstalt zur Ausgabe unverzinslicher Bankscheine ermächtigt, die Bestimmung über die äußere Form derselben aber vorbehalten ist, so verordnen Wir hiedurch Folgendes:

§. 1.

Es sollen vorerst nur Bankscheine über Einzelbeträge von einem Thaler und von fünf Thalern in Umlauf gesetzt werden.

§. 2.

Die äußere Form der Bankscheine, zu welchen weißes Papier verwandt werden wird, ist aus den anliegenden Mustern zu sehen.

Die Scheine selbst werden außerdem vor der Ausgabe mit einem trockenen Wappenstempel, mit einer, den leeren Raum im untern Rande der Vorderseite ausfüllenden geschriebenen Nummer, und mit der Signatur des Rentanten der Herzogl. Leihhauscasse versehen werden.

Nur die auf solche Weise bezeichneten Scheine sind als gültig zu betrachten.

§. 3.

Da die Bankscheine nach §. 13 des vorgedachten Gesetzes bei allen öffentlichen Cassen nach ihrem Nominalwerthe in Zahlung angenommen, und auf Anfordern der Inhaber jederzeit bei den Herzogl. Leihhauscassen, und in denjenigen Städten, wo dergleichen nicht vorhanden sind, bei den Herzogl. Kreiscassen, soweit die Geldvorräthe der Letztern dazu ausreichen, gegen baares Geld umgesetzt werden sollen, so sind die gedachten Cassen durch die denselben vorgesezten Behörden mit der nöthigen Anweisung sofort zu versehen.

§. 4.

Schadhast gewordene Bankscheine sollen, insofern nur die Aechtheit derselben noch zu erkennen ist, bei den gedachten Cassen ebenfalls angenommen, hiernächst aber nicht wieder in Umlauf gesetzt, sondern an die Herzogl. Leihhauscasse hieselbst gegen Vergütung des Werthes abgeliefert werden.

§. 5.

Zur Erleichterung und schnelleren Abfertigung des Publicums soll die Einlösung der Bankscheine bei den dazu angewiesenen Cassen in der Regel nur durch Zahlung in grobem Courantgelde bewerkstelligt werden.

Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Braunschweig, den 30. Januar 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

(5.) Bekanntmachung der Herzoglichen Kreis-Direction
Braunschweig.

d. d. Braunschweig, den 20. Januar 1843.

Der von den Mitgliedern der Herzoglichen Hof-Capelle hieselbst gegründeten Spar- und Leih-Casse und Wittwen- und Waisen-Casse sind die Rechte milder Stiftungen verliehen; welches in Gemäßheit eines Höchsten Rescripts vom 14. d. M. № 221 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Braunschweig, den 20. Januar 1843.

Herzogl. Braunschw.=Lüneburgische Kreisdirection.

P i n i.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

No 4.

Braunschweig, den 24. März 1843.

- (6.) Gesetz, die Declaration der §§. 25, 29 und 38, auch die Abänderung des §. 34 des Gesetzes vom 23. Febr. 1837 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste betr.
d. d. Braunschweig, den 15. März 1843.

Von Gottes Gnaden Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Da die in den §§. 25, 29 und 38 des Gesetzes Nr 10 vom 23. Februar 1837 enthaltenen Vorschriften in Beziehung auf die Vorladung solcher Militairpflichtiger, welche zur Zeit der Vorladung in ihrem Wohnorte nicht anzutreffen sind, auf verschiedene Weise ausgelegt worden, und deshalb einer Declaration bedürfen, zugleich auch eine Abänderung des §. 34 dieses Gesetzes in Betreff Derjenigen, welche wegen Mindermaße oder temporärer Gebrechlichkeit zurückgesetzt sind, angemessen erscheint, so wollen Wir, unter Zustimmung Unserer getreuen Stände, hiemit folgende gesetzliche Bestimmungen treffen:

§. 1.

Alle an Militairpflichtige zu erlassende specielle Vorladungen sollen, falls die Militairpflichtigen selbst in ihrem Wohnorte nicht anzutreffen sind, den Eltern derselben zugestellt werden.

§. 2.

In Ansehung derjenigen, zur Zeit der speciellen Vorladung zu den Terminen in ihrem Wohnorte nicht anzu-

treffenden Militairpflichtigen, welche überhaupt keine Eltern (d. h. weder Vater noch Mutter) mehr haben, oder deren Eltern entweder nicht bekannt, oder innerhalb des betreffenden Bezirks nicht wohnhaft sind, soll es genügen, wenn:

- 1) zu dem **Voruntersuchungstermine** (§. 25), deren **namentliche** Aufforderung zu dem Termine einmal den hiesigen Anzeigen inserirt wird,
- 2) in Beziehung auf den **Aushebungstermin** (§. 29) eine **allgemeine** Aufforderung derselben mit der nach diesem Paragraphen von der zuständigen Herzogl. Kreisdirection zu erlassenden Bekanntmachung verbunden wird,
- 3) zu dem **Signalisirungs-** und zu dem **Einstellungstermine** (§. 38) die zuständige Localbehörde eine **namentliche** Vorladung derselben mittelst öffentlichen Anschlags an ihrem Wohnorte erläßt.

§. 3.

Einstweilen befreiete oder zurückgestellte Militairpflichtige, welche nach ihrer Loosnummer hätten eintreten müssen, und deren Befreiung oder Zurückstellung nach Entscheidung der Aushebungs-Commission aufhört, sollen, wenn sie in dem Aushebungstermine nicht erschienen waren, auf die im vorstehenden §. 2 sub 3 bezeichnete Weise vorgeladen werden.

§. 4.

Während des Friedens sollen zwar diejenigen Militairpflichtigen, welche wegen Mindermaße oder temporärer Gebrechlichkeit zurückgesetzt sind, wenn sie sich in den beiden auf die Aushebung folgenden Jahren vor der Aushebungs-Commission gestellt haben, und ihre Dienstuntauglichkeit fortdauert, oder wenn sie über 20 Meilen von dem Hauptorte ihres Kreises entfernt sind, und durch

genügende obrigkeitliche Zeugnisse die Fortdauer ihrer Dienstuntauglichkeit nachweisen, von dem fernern persönlichen Erscheinen vor der Aushebungs-Commission befreiet bleiben, sie sollen aber nicht als dienstunfähig entlassen (§. 34), sondern nur mit Vorbehalt der Genügleistung ihrer Militairpflicht im Kriege, oder wenn durch Bundesbeschlüsse besondere Anstrengungen erfordert werden, gleich den in §. 10 erwähnten Militairpflichtigen zurückgestellt werden.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.
Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 15. März 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 5.

Braunschweig, den 31. März 1843.

(7.) Gesetz über den Handel mit Arzneiwaaren, Farbewaaren und Giften.

d. d. Braunschweig, den 21. März 1843.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Um den Nachtheilen vorzubeugen, welche aus dem Mangel an ausreichenden Bestimmungen über den Handel mit Arzneiwaaren, Präparaten, Farbewaaren und Giften hervorgehen, insbesondere auch um die Befugnisse der Apotheker, Droguisten, Grossisten und Materialisten zum Handel mit solchen Waaren festzustellen, wollen Wir, nach angehörtem Gutachten und Rathe Unserer getreuen Stände, das folgende Gesetz erlassen:

§. 1

Vom Handhandel der Apotheker.

Den Apothekern ist der Handhandel mit sämmtlichen Drogen, Präparaten und Giften auch mit Farbewaaren gestattet. Sie haben dabei folgenden Bestimmungen nachzukommen:

- 1) Sie dürfen im Handverkaufe von den ausschließlich als Arzneimitteln benutzten Drogen und Präparaten nur diejenigen verabreichen, welche von gelinder Wirkung sind.

Es soll über solche Drogen und Präparate ein Verzeichniß aufgestellt, solches von Unserm Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegium den Apothekern zugefertigt, von Zeit zu Zeit vervollständigt und öffentlich bekannt gemacht werden.

- 2) Sie haben sich insbesondere des Handverkaufs von Brechmitteln, starken Purgirmitteln und von Geheimmitteln gänzlich zu enthalten.
- 3) Bei dem Verkaufe der Arzneimittel für das Vieh und bei dem Handverkaufe derjenigen Drogen und Präparate, welche nicht als Arzneimittel, sondern in den Künsten und Gewerben, oder zu Zwecken des Haushalts verwendet werden sollen, dürfen sie eine vom Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegio für diese Fälle festgestellte Taxe nicht überschreiten.
- 4) Die zu technischen Zwecken benutzten, stark wirkenden Waaren, z. B. die Silberglätte, Mennige, die Vitriole, die blauen und grünen Kupferfarben u. s. w. haben sie an einem abgesonderten Orte aufzustellen, die Gefäße, in denen dieselben enthalten, mit einem sehr in die Augen fallenden Abzeichen zu versehen, bei dem Verkaufe derselben besondere Geräthschaften, als Waagen, Schaufeln 2c. anzuwenden, und sich so viel als thunlich Gewißheit zu verschaffen, daß sie nicht in unbefugte Hände gelangen, auch die Käufer auf die Wirkung aufmerksam zu machen und zur Vorsicht zu ermahnen.
- 5) Hinsichtlich des Verkaufs der Gifte haben sie die im §. 3 enthaltenen Vorschriften, so wie auch diejenigen Anordnungen zu befolgen, welche in Beziehung auf diesen Verkauf durch Unser Herzogl.

Ober=Sanitäts=Collegium noch besonders vorgeschrieben werden möchten.

§. 2.

Vom Handel der Droguisten.

Den Droguisten ist der Handel mit sämmtlichen Drogen und Präparaten, den Giften und Farbwaaren in jeder Quantität gestattet. Sie haben indeß die nachstehenden Bestimmungen zu befolgen:

- 1) Drogen, Präparate und Gifte, welche entweder allein, oder doch vorzugsweise als Arzneimittel gebraucht werden, dürfen sie nur an Apotheker und Chemiker verkaufen. Durch ein von Unserm Herzoglichen Ober=Sanitäts=Collegium unter Autorisation Unseres Herzoglichen Staatsministerii bekannt zu machendes und von Zeit zu Zeit nach Umständen zu ergänzendes Verzeichniß soll bestimmt werden, welche Drogen, Präparate und Gifte hieher zu rechnen sind.

Von dieser Beschränkung sind diejenigen hierher gehörigen Artikel ausgenommen, welche von Viehhaltenden als sogenannte Hausmittel ohne Zuziehung eines Thierarztes verwendet zu werden pflegen, und von denen ebenfalls ein Verzeichniß in der gedachten Art aufgestellt und bekannt gemacht, auch eintretenden Falls von Zeit zu Zeit ergänzt werden soll.

- 2) Die heftig wirkenden Drogen, Präparate und Farben haben sie getrennt von den übrigen aufzustellen, und zwar auf die Weise, daß wenigstens die heftig wirkenden Waaren des Pflanzen= und Thierreichs, z. B. die Kräuter, Wurzeln, das

Opium, die Canthariden, zusammen, und die des Mineralreichs, z. B. die Farben, die Vitriole u. ebenfalls zusammen eine abgesonderte Stelle erhalten. Die Gefäße, in denen diese Waaren enthalten sind, haben sie mit einem sehr in die Augen fallenden Abzeichen zu versehen.

Beim Handverkaufe der Farben, Silberglätte, der Vitriole u. haben sie besondere Geräthschaften, als Waagen, Schaufeln u. anzuwenden, und sich so viel als thunlich Gewißheit zu verschaffen, daß dieselben nicht in unbefugte Hände kommen, auch die Käufer zur Vorsicht zu ermahnen.

§. 3.

Fortsetzung.

- 3) Hinsichtlich des Verkaufs der folgenden auch zu technischen Zwecken benutzten Gifte, als:

des metallischen Arseniks (Kobalts, Fliegensteins), des weißen, gelben und rothen Arseniks, des arseniksauren und arsenikalischen Kalis, des Quecksilbersublimats, des rothen und weißen Präcipitats, des Bleizuckers, müssen sie das Nachstehende beobachten:

- a. Sie müssen dieselben in einem besondern Schranke oder in einem besondern Locale, die zugleich eine schriftliche, ihren Zweck deutlich angegebende Bezeichnung erhalten, und zu welchem sich die Schlüssel in der Verwahrung des Principals oder des Geschäftsführers befinden sollen, aufbewahren.

Die Gefäße, welche die Gifte enthalten, müssen vollkommen dicht und deutlich mit der betreffenden Signatur bezeichnet sein.

- b. In dem Aufbewahrungsorte müssen die zur Handhabung und zum Verkaufe erforderlichen Geräthschaften, als Waagen, Gewichte, Löffel, Schaufeln, Mörser, Reibschalen 2c. vorhanden sein, auch muß sich in oder bei demselben eine besondere Vorrichtung befinden, um das Abwiegen, Reiben 2c. mit Sicherheit vornehmen zu können.
- c. Den Verkauf dieser Gifte haben der Principal oder der Geschäftsführer in Person zu beaufsichtigen.
- d. Dieselben dürfen diese Gifte außer an Apotheker nur an ihnen als zuverlässig bekannte Personen, gegen einen von diesen ausgestellten Schein, an ihnen nicht bekannte Personen aber nur gegen einen von der Ortspolizeibehörde contrasignirten Schein abgeben; an Kinder, Lehrlinge oder verdächtig erscheinende Personen, selbst wenn diese den erforderlichen Schein beibringen, darf die Verabreichung niemals geschehen.
- e. Diese Gifte müssen in festen, wohl verwahrten und versiegelten irdenen oder hölzernen Gefäßen, auf denen drei Kreuze oder ein Todtenkopf befindlich, und außerdem das Wort »Gift« und der Name des Giftes selbst in großer und deutlicher Schrift enthalten sind, abgegeben werden.
- f. Ueber den Verkauf dieser Gifte an andere Personen als Apotheker, ist ein Buch zu führen, in welches tabellarisch das Datum und die Nummer des Scheins, der Name des Giftes, die Quantität, die angebliche Benützung, der

Name des Empfängers und des Abholers einzutragen sind.

Die Scheine müssen als Beläge mindestens fünf Jahre lang aufbewahrt werden.

§. 4.

Fortsetzung.

Die nachstehenden Gifte:

Blausäure,
Strychnin und dessen Salze,
Veratrin,
Morphin und dessen Salze,

sowie die übrigen Alkaloide der Giftpflanzen, müssen ebenfalls in einem verschlossenen Kasten oder Schranke getrennt aufbewahrt werden.

§. 5.

Fortsetzung.

Die Gefäße, in welchen die Gifte enthalten waren, sind nur zur Aufbewahrung derselben Gifte zu benutzen, oder so zu verwenden, daß dadurch ein Nachtheil nicht herbeigeführt werden kann.

§. 6.

Fortsetzung.

Der Verkauf von arsenikalischen Präparaten zur Vertilgung von Ungeziefer ist den Droguisten gänzlich untersagt.

§. 7.

Vom Handel der Grossisten.

Den Grossisten ist der Handel mit Drogen, Prä-

paraten, Farbwaaren und Giften, innerhalb der im §. 37 des Gewerbesteuergesetzes vom 4. April 1837 für den Großhandel angegebenen Gränzen, gestattet.

§. 8.

Fortsetzung.

Sie haben dabei den folgenden Bestimmungen nachzukommen:

- a. Die giftigen Farben und andere heftig wirkende Waaren haben sie abgesondert von den übrigen aufzustellen, und die Gefäße, welche dieselben enthalten, mit einer deutlich den Inhalt angehenden Aufschrift zu versehen.
- b. Das Arsenikmetall, den weißen, gelben und rothen Arsenik, den Quecksilbersublimat, den rothen und weißen Präcipitat und den Bleizucker müssen sie in einem besondern verschlossenen Raume, der zugleich mit einer seine Bestimmung bezeichnenden Aufschrift versehen ist, aufbewahren.
- c. Die Gefäße, in denen diese Gifte enthalten sind, müssen deutlich signirt sein, und vor der Versendung hinsichtlich ihrer guten Beschaffenheit genau untersucht werden.

§. 9.

Vom Handel der Materialisten (Detaillisten).

Den Materialisten ist

- a. der Handel mit den Drogen und Präparaten, welche ausschließlich, oder doch vorzugsweise als Arzneimittel benutzt werden, und die in dem von Unserm Herzoglichen Ober-Sanitäts-Collegium in Gemäßheit des §. 2 bekannt zu machenden Verzeichnissen aufgeführt stehen, und

b. der Handel mit den im §. 3 aufgeführten Giften gänzlich verboten.

In das unter a angeführte Verbot sind diejenigen Artikel nicht begriffen, welche von Viehhaltenden als sogenannte Hausmittel ohne Zuziehung eines Thierarztes verwendet zu werden pflegen, und die in dem davon nach §. 2 *N* 1 bekannt zu machenden Verzeichnisse enthalten sind.

§. 10.

Fortsetzung.

Waaren von besonders heftig wirkenden Eigenschaften, namentlich die Farbewaaren, haben sie ganz getrennt von den übrigen in einem besondern Locale aufzustellen, und die Gefäße, welche dieselben enthalten, mit einem sehr in die Augen fallenden Abzeichen zu versehen.

Auch von diesen Waaren wird Unser Herzogliches Ober-Sanitäts-Collegium, unter Autorisation des Herzoglichen Staatsministerii, ein Verzeichniß bekannt machen und nach Umständen ergänzen.

Hinsichtlich der Aufbewahrungs-Räume gelten dieselben Bestimmungen, welche in dem §. 3 unter b angeführt sind.

Die Materialisten müssen diese Waaren in doppelter fester Hülle verpackt abgeben, und sich möglichste Gewißheit verschaffen, daß dieselben nicht in unbefugte Hände gelangen, auch die Käufer zur Vorsicht ermahnen.

Die Fässer, Kisten, Schachteln 2c. in welchen sich diese Waaren befunden haben, sind nicht zur Aufbewahrung anderer Waaren zu benutzen und nicht an das Publicum zur Benutzung für häusliche Zwecke zu verkaufen.

§. 11.

Strafbestimmungen.

a. Apotheker, welche den §. 1, und Droguisten,

welche den in den Paragraphen **2** bis **6** dieses Gesetzes enthaltenen Bestimmungen entgegen handeln, verfallen in eine Strafe von **5** bis **10** fl ,

- b. Grobisten, welche den in den §§. **7** und **8**, und Materialisten, welche den in den §§. **9** und **10** dieses Gesetzes enthaltenen Bestimmungen zuwider handeln, verfallen in eine, im Wiederholungsfalle nicht unter **5** fl zu normirende Strafe von **2** bis **10** fl .

§. 12.

Fortsetzung.

Andere zum Handel mit den in diesem Gesetze bezeichneten Gegenständen überall nicht berechnigte Personen, welche dennoch damit handeln, verfallen in eine Geldstrafe von **5** bis **10** fl , die gleich den übrigen vorhin angedroheten Strafen im Falle des Unvermögens in eine verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwandelt werden soll.

§. 13.

Fortsetzung.

Durch die vorstehenden Strafbestimmungen werden etwa verwirkte Criminalstrafen, auch eintretenden Falls die in den §§. **32** und **50** des Gewerbesteuergesetzes vom **4. April 1837** angedroheten Nachtheile und Strafen nicht ausgeschlossen.

§. 14.

Allgemeine Bemerkung.

Das gegenwärtige Gesetz soll nicht von dem Augenblicke seiner Promulgation, sondern erst nach Ablauf eines Zeitraums von sechs Monaten Geltung erhalten.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach gebührend zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
Herzogl. Geheime=Canzlei=Siegels.

Braunschweig, den 21. März 1843.



Auf höchsten Special=Befehl.

Graf von Veltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 6.

Braunschweig, den 7. April 1843.

(8.) Finanz-Gesetz für die Finanz-Periode 1843 bis 1845 betreffend.

d. d. Braunschweig, den 27. März 1843.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg *ic. ic.*
fügen hiemit zu wissen:

Nachdem der Staatshaushalts-Etat nebst den Etats der Verwaltungs- und der Reinertragscasse des vereinigten Kloster- und Studienfonds für die Finanzperiode von 1843 bis 1845 von Uns und Unsern getreuen Ständen in der Maße festgesetzt worden, wie die Anlagen **B**, **C** und **D** ersehen lassen, so soll danach verfahren und auf Vollziehung dieser Etats gehalten werden.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 27. März 1843.

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthheim. von Schleinitz. F. Schulz.

B.

Staatshaushalts : Stat

auf die

Finanz = Periode 184 $\frac{3}{4}$.

Nof.	Gegenstände der Einnahme.	Betrag auf die Finanzperiode 181 $\frac{1}{2}$.
		fl.
1	Ueberschuß vom Cammergute	493733
2	Directe Steuern :	
	a) Grundabgaben	967850
	b) Persönliche Abgaben	325790
3	Indirecte Steuern :	
	a) Antheil an dem Aufkommen der gemeinschaftlichen indi- recten Abgaben, so wie Einnahme an städtischen Abga- ben, an Wasserzoll etc.	1278630
	b) Ueberschuß vom Salzmonopole	39900
	c) Stempelsteuer	103710
	d) Gerichtsporteln	102360
	e) Gewölbe- und Boutiquengelder	7200
4	Ghausseegeld	15424
5	Lehnsgefälle	900
6	Post-Intraden	86700
7	Ueberschüsse von den Leihhaus-Anstalten	84000
8	Dergl. von dem Harzburger Eisenbahn-Betriebe	70125
9	Lotterie-Intraden	25000
10	Zufällige Einnahmen	12000
	Summa aller Einnahme . .	3752143

Gegenstände der Ausgabe.		Betrag auf die Finanzperiode 184 ³ / ₅ .
		⌘
1	Allgemeine Landesverpflichtungen	33000
2	Verwaltungsausgaben beim Herzogl. Staatsministerium	82794
3	Legationskosten	12425
4	Höflichkeits-, Lehns- und Grenzstellen	6726
5	Landtagskosten und ständische Gehalte	24354
6	Justizverwaltung	479922
7	Finanzverwaltung:	
	a) Finanzcollegium	144804
	b) } Steuer-Collegium	4200
	} Zoll- und Steuer-Direction	80120
	c) Baudirection	145090
8	Militärverwaltung:	
	a) laufendes Bedürfnis, excl. der Kosten des Polizeimilitärs	856297
	b) Kosten des Polizeimilitärs	75320
	c) schwindender Etat	28000
	d) Kosten der Concentrirung des 10. Bundesarmee-corps im Jahre 1843	22767
9	Polizeiverwaltung:	
	a) Kreisdirectionen	57316
	b) Medicinalanstalten	22102
	c) Landes-Deconomie-Commission	42855
	d) Ortspolizei in den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel	29145
10	Baukosten:	
	a) bei der Baudirection	390000
	b) » den Kreis-Directionen	88000
	c) » der Zoll- und Steuer-Direction	20000
	d) » der Militärverwaltung	20000
	e) » verschiedenen Behörden	18400
11	Pensionen:	
	a) bei der Civilverwaltung	188000
	b) bei der Militärverwaltung	99000
12	Beauftragter der Landesschuld:	
	a) Capitalzinsen	422700
	b) Amortisationsfonds, einschließlich 34,670 ⌘ zur vollständigen Tilgung der Casernenbauschuld	250000
13	Extraordinair, wovon 6000 ⌘ zur besondern Disposition reservirt bleiben	108806
Summa aller Ausgaben . . .		3752143

C.

St a t

der

Einnahmen und Ausgaben von der Verwaltung des
vereinigten Kloster- und Studienfonds

auf die

Finanz-Periode 184 $\frac{1}{2}$.

Pos.	Gegenstände der Einnahme.		Bel.
			auf: Finanz- Abt. No. 1.
1	Pachten und Intradon von Gütern des vereinigten Kloster- und Studienfonds . .		1
2	Antheil an den Forstaufkünften des Landes zu $\frac{2}{23}$		2
3	Capitalzinsen		
	Summa aller Einnahme . .		
	Davon ab die nebenstehende Ausgabe zu		
	Mithin beträgt der in monatlichen Raten an die Reinertrags- casse abzuliefernde Ueberschuß . .		

Gegenstände der Ausgabe.	Betrag auf die Finanzperiode 184 ⁵ / ₆ —
Beitrag zu den Kosten der Cammerverwaltung	45000
Auf die Erhaltung der Güter des Kloster- und Studienfonds:	
a) für Bauten	45000
b) Brandversicherungsbeiträge	5700
c) Forstculturkosten = Beitrag	4022
Summa aller Ausgabe . . .	99722

D.

G t a t

der

Casse des Reinertrags des vereinigten Kloster- und
Studienfonds

auf die

Finanz-Periode 184 $\frac{3}{4}$.

Pos.	Gegenstände der Einnahme.	Betrag auf die Finanzperiode 184 ³ / ₅ . —
1	Nach dem Etat der Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung des Kloster- und Studienfonds beträgt der Ueberschuß	380431
2	An Agio auf Gold kommen zur Berechnung	13300
3	Aus der Consistorial-Fiscuscaße werden muthmaßlich abgeliefert werden . .	1300
		<hr/>
		Summa aller Einnahmen . . 395431

Ziffer	Gegenstände der Ausgabe.	Betrag auf die Finanzverrechnung 184 ³ / ₅ .
		fl.
1	Gehalte und sonstige Administrationskosten beim Herzogl. Consistorio . .	24975
2	Verwendungen auf die höheren Bildungsanstalten des Landes .	78852
3	» » » Gymnasien	61020
4	» » » Schullehrer-Seminarien und auf die Bürgerschulen in Städten und Flecken .	39860
5	» » » Dorfschulen	8896
6	Gehalte verschiedener Kirchen- und Schuldiener, und Zuschüsse zu gering dotirten Pfarrstellen . .	22065
7	Ruhegehälter	5345
8	Definitive und temporaire Unterstützungen	45968
9	Foundationen	71823
10	Baukosten	11000
11	Brandcassenbeiträge	1980
12	Extraordinaire	23638
Summa aller Ausgabe . .		395431

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 7.

Braunschweig, den 21. April 1843.

- (9.) Verordnung, die anderweite Festsetzung des Aufgeldes auf die bei den Kreissassen zu verwerthenden, auf Gold lautenden Zinscoupons, so wie auf die bei den öffentlichen Cassen zur Ein- und Auszahlung kommenden, unter 2½ Thaler Gold betragenden Summen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 29. December 1842.

Von Gottes Gnaden Wir **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc. rc.

Da das Aufgeld auf die in Golde lautenden Zinscoupons hiesiger Cammer- und Landesobligationen, welche bei den Herzoglichen Kreissassen außerhalb Braunschweig in Courant gezahlt werden, so wie überhaupt auf alle bei den öffentlichen Cassen zur Ein- und Auszahlung kommenden Summen, welche nicht durch 2½ Thalerstücke berichtigt werden können, dem jetzigen Course des Goldes gemäß anderweit festzusetzen ist: so verordnen Wir hierdurch, unter Aufhebung der deshalb zuletzt durch die

Verordnung vom **27.** December vorigen Jahrs getroffenen Bestimmung:

daß vom **1. Januar 1843** an das Aufgeld auf alle vorgedachte, bei den öffentlichen Cassen zu erhebende und zu zahlende Summen auf zehn Procent bis auf Weiteres berechnet werden soll.

Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Canzlei = Siegels.

Braunschweig, am **29. Decbr. 1842.**

(**L. S.**)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 8.

Braunschweig, den 5. Mai 1843.

- (10.) Bekanntmachung des Herzogl. Staats-Ministeriums,
die Erklärung des Weges von Woltorf nach Sierße zu
einer Zollstraße betreffend.

d. d. Braunschweig, den 19. April 1843.

Da durch eine von Uns am heutigen Tage an Herzogliche Zoll- und Steuer-Direction erlassene Verfügung der von Woltorf nach Sierße führende Weg, welcher unweit Woltorf bei dem Grenzsteine N^o 71 die Landesgrenze überschreitet und unweit Sierße in die Heerstraße nach Peine ausmündet, zur Zollstraße erhoben worden ist, so wird solches, unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 21. December 1841, die zur Ausführung der Zoll- und Steuer-Gesetze errichteten Behörden und Recepturen betreffend, hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Braunschweig, den 19ten April 1843.

Herzoglich Braunschw.-Lüneb. Staats-
Ministerium.

J. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 9.

Braunschweig, den 9. Mai 1843.

- (11.) Bekanntmachung Herzoglichen Oberlandesgerichts, die zur Notariats- und advocatorischen Praxis berechtigten Personen betreffend.
d. d. Wolfenbüttel, den 28. April 1843.

Nach Vorschrift des §. 1 der höchsten Verordnung vom 16. Februar 1836, die weitere Ausführung der Bestimmung der Verordnung vom 29. Septbr. 1835 betreffend, wird folgende, nach alphabetischer Ordnung aufgenommene diesjährige Liste der sämmtlichen zum Notariate und zur advocatorischen Praxis berechtigten Personen hiemit bekannt gemacht.

I. Im Gerichtskreise Braunschweig.

(Normalzahl 35 Notare und 45 Advocaten).

- A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.
In der Stadt Braunschweig.
1. Baufe, Hermann Theodor, Dr. jur.
 2. Dedekind, Gustav Hilmar.
 3. Fricke, Johann Georg, Dr. jur., Hof- und Justizrath.
 4. Fricke jun., Franz.
 5. Frühling, Johann Heinrich August, Dr. jur.
 6. Gotthard, Rudolph Eduard.
 7. Grottrian sen., Christian August, Procurator für die gerichtlichen Aufassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
 8. Grottrian jun., Carl Albert.
 9. Hollandt, August Christoph Theodor.
 10. Kaulitz, August Friedrich Wilhelm Gebhard.
 11. Krämer, Carl Wilhelm Ferdinand.

12. Langenheim sen., Friedrich Wilhelm.
 13. Langenheim jun., Werner.
 14. Müller, Friedrich Joseph Conrad, Dr. jur.
 15. Desterreich, Wilhelm Ludwig Christian, Dr. jur.
 16. Ottmer, Eduard Heinrich, Dr. jur.
 17. Petri, Friedrich Ernst Ludwig.
 18. Räche, Johann Georg Heinrich, Dr. jur.
 19. du Roi sen., Wilhelm, Dr. jur.
 20. du Roi jun., Adolph Friedrich Wilhelm, Dr. jur.
 21. Röpcke, Friedrich Wilhelm Ludwig.
 22. Rothschildt, Hermann Anton Moriz.
 23. Ruff, Johann Carl Ludwig, Dr. jur., Procurator für die gerichtlichen Auflassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
 24. Scharnbeck sen., Heinrich Berend, Dr. jur., Procurator für die gerichtlichen Auflassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
 25. Scharnbeck jun., Wilhelm Heinrich Julius.
 26. Scheller, Carl Heinrich Friedrich, Dr. jur.
 27. Schneider, Carl August.
 28. Schütte, Ferdinand August.
 29. Schwarz, Johann Friedrich.
 30. Seiffert, Carl Heinrich, Procurator für die gerichtlichen Auflassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
 31. Sonnenberg, Clemens, Procurator für die gerichtlichen Auflassungen bei dem Herzoglichen Kreisgerichte Braunschweig.
 32. Stille, Bernhard Adolph.
 33. Trieps, Jacob Peter Eduard, Dr. jur.
 34. Zimmermann, Christian Friedr., Procurator für die gerichtlichen Auflassungen bei dem Herzogl. Kreisgerichte Braunschweig und Assessor bei der Herzogl. Leihhauscommission daselbst.
- B. Zum Notariate allein berechtigt.
35. Schütte, Johann Erdwin, Rath bei dem Herzoglichen Kriegs- Collegium.

C. Zur Advocatur allein berechtigt.

- 35^a. Ahrens Wilhelm Albert.
36. Engelbrecht, Carl.
37. Griepenkerl, Emanuel Erich, Auditor bei Herzogl. Landesökonomie-Commission.
38. Huch, William Heinson.
39. Lucius, Egmont.
40. Lyncker, Christian Friedrich Ernst, Dr. jur.
41. Meinecke, Gottlieb Friedrich.
42. Müller, Wilhelm.
43. Niemeyer, Carl Gottlieb Ernst,
44. Nischke, Joachim Carl Friedrich, vormalig Stadtgerichts-Secretair.
45. Wiese, Levin Heinrich Ludwig.

II. Im Gerichtskreise Wolfenbüttel.

(Normalzahl 20 Notare und 25 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

1. In Wolfenbüttel.

1. Berger, Friedrich Wilhelm Ehrenfried.
2. Engelbrecht I., Georg Friedrich Gebhard, Ober-Appellations- und Ober-Landes-Gerichts Procurator.
3. Engelbrecht III., August Carl Georg.
4. Köpp, Ludwig.
5. Leiste, Christoph Ludwig, D. A. und D. L. G. Procurator.
6. Mansfeld, Carl Philipp August, Dr. jur., D. A. und D. L. G. Procurator.
7. Müller, Adolph Ernst Theodor.
8. Pricelius, Ernst Wilhelm.
9. Rhamm, Carl Wilhelm, D. L. G. Procurator.
10. Roloff, Johann Friedrich, D. A. und D. L. G. Procurator.
11. Schaper, Franz Ernst Christian.

12. Scholz, Ferdinand Christian Gottlieb, D. A. und D. L. G. Procurator.
13. Scholz jun., Ferdinand Carl Ludwig.
14. Schönnemann, Carl Adolph Theodor, D. L. G. Procurator.
15. Schulz, Carl Johann Wilhelm, Landfiscal und D. L. G. Procurator.
16. Schüge, Friedrich Wilhelm, D. A. und D. L. G. Procurator.
17. Stollberg, Christian Wilhelm Leopold, D. A. und D. L. G. Procurator.
18. Strümpell, Carl Heinrich Theodor, Dr. jur., D. L. G. Procurator.

2. In Schöppenstedt.

19. Witten, Friedrich.

B. Zum Notariate allein berechtigt.

In Wolfenbüttel.

20. Scholz, Julius Albert,

C. Zur Advocatur allein berechtigt.

1. In Wolfenbüttel.

- 20^a. Dedekind, Franz Carl Ludwig, Dr. jur.
21. Engelbrecht II., Carl Wilhelm Ernst.
22. Moris, Ludwig August Adolph, Auditor, und daher nur außerhalb des Gerichtskreises des Herzoglichen Kreisgerichts Wolfenbüttel zur Advocatur berechtigt.
23. Steding, Friedrich Wilhelm, D. A. und D. L. G. Procurator.

2. In Schöppenstedt.

24. Fricke, Friedrich Wilhelm Christoph.
25. Tappe, Carl Friedrich Bernhard Theodor.

III. Im Gerichtskreise Helmstedt.

(Normalzahl 6 Notare und 10 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

1. In Helmstedt.

1. Meßig, Friedrich.
2. Schottelius, Adolph Wilhelm.
2. In Königsutter.
3. Diekmann, Carl August, Postmeister.
4. Harßleben, Carl August Wilhelm, Dr. jur.
5. Kalbe, Carl Ludwig, Bürgermeister, und deshalb mit der Beschränkung, gegen die Einwohner der Stadt Königsutter, mit Ausnahme der Rechtsstreite für die Stadt oder Cämmerei, keine Prozesse zu führen.

B. Zum Notariate allein berechtigt.

In Helmstedt.

6. Meyer, Albert, Auditor.

C. Zur Advocatur allein berechtigt.

In Helmstedt.

- 6^a. Affeburg, Wilhelm.
7. Ferber, Ferdinand Friedrich, Dr. jur.
8. Haspelmacher, Heinrich Friedrich.
9. Höbel, Bernhard Wilhelm, Dr. jur.
10. Pechau, Carl Heinrich Ludwig.

IV. Im Gerichtskreise Gandersheim.

(Normalzahl 5 Notare und 8 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

1. In Gandersheim.

1. Dehn, Ludwig August Theodor.
2. Kühne, Ludwig August, Dr. jur.
3. Schönborn, Johann Friedrich, Domaineneinnehmer.
4. Stegmann, Carl Wilhelm.

2. In Seesen.

5. Barttlingd, Friedrich Wilhelm.
6. Markwort, Carl Gustav.

B. Zur Advocatur allein berechtigt.

In Gandersheim.

7. Bertram, Carl August Eduard, Dr. jur.
8. Rudeloff, Georg Wilhelm.

V. Im Gerichtskreise Holzminden.

(Normalzahl 5 Notare und 8 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

1. In Holzminden.

1. Hampe, Julius August Ludwig, Dr. jur.
2. Sonnenburg, Heinrich Wilhelm.
3. Steinacker, Heinrich Friedrich Carl.
4. von Stutterheim, Hermann August Adalbert Carl Eugen.
5. Wolff, Friedrich Theodor.

2. In Thedinghausen.

6. Köpfen, Johann Heinrich, Dr. jur., (demselben ist die Praxis ausnahmsweise höchsten Orts für den Bezirk des Herzogl. Amts Thedinghausen gestattet.)

B. Zur Advocatur allein berechtigt.

1. In Holzminden.

7. Bock, Johann Friedrich Ludwig, Burgemeister, und als solcher mit der Beschränkung, gegen die Bürger zu Holzminden keine Proceße zu führen.
8. Gerhard, August.

2. In Eschershausen.

9. von Rosenstern, Friedrich Carl, Burgemeister und Postmeister.

VI. Im Gerichtskreise Blankenburg.

(Normalzahl 4 Notare und 6 Advocaten.)

A. Zum Notariate und zur Advocatur berechtigt.

In Blankenburg.

1. Hoffmeister, Carl Friedrich Ludwig Christian.
2. Kaulitz, Friedrich Wilhelm.
3. Otto, Friedrich Heinrich August.
4. Römcke, Robert Hugo.

B. Zur Advocatur allein berechtigt.

In Blankenburg.

5. Gung, Friedrich, Burgemeister, und deshalb mit der Beschränkung, Proceßführungen und Consulentschaften gegen Blankenburger Einwohner nicht übernehmen zu dürfen.
6. Degener, Carl Christian Robert, Dr. jur.

Außerdem ist folgenden auswärtigen Advocaten die advocatorische Praxis in nachstehendem Maße in den hiesigen Landen gestattet:

Mejer, Johann Wilhelm, Dr. jur. in Clausthal, bei sämtlichen Gerichten des Landes.

Appeliuß, Ludwig, Dr. jur. in Goslar, für die Eingefessenen der Herzogl. Kreisgerichte Gandersheim und Blankenburg und des Herzogl. Amts Harzburg.

Hafenbalg, Christian Julius, Kanzleiadvocat in Goslar, für die Eingefessenen der Herzogl. Aemter Harzburg und Lutter am Berge.

Neuburg, Friedrich, Dr. jur. in Goslar, dergleichen.

Wiederholt, Johann Jacob, Dr. jur. in Vockernem, für die Eingefessenen der Herzoglichen Aemter Lutter am Barenberge, Seesen und Harzburg.

Eickemeier, Carl August, zu Einbeck für die Eingefessenen der Herzoglichen Kreisgerichte Gandersheim und Holzminden.

Merkel, Johann Ludwig, zu Dassel, für die Eingefessenen der Herzogl. Kreisgerichte Gandersheim und Holzminden.

Schorcht, August, in Eyke.

Lang, Friedrich, Dr. jur. und Stadt-
syndicus in Verden.

Crudup, G. Fr. Gust., Dr. jur. in Verden.

Matthäi, Dr. jur. in Verden.

} für die Eingefessenen des
Herzogl. Amts-
Eheding-
hausen.

Wolfenbüttel, den 28. April 1843.

**Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Oberlandesgericht.**

A. F. v o n P r a u n .

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 10.

Braunschweig, den 23. Mai 1843.

- (12.) Verordnung, betreffend die Bekanntmachung der mit der Königl. Sächsischen Regierung wegen gegenseitigen Schutzes der Unterthanen gegen Nachahmung von Waarenbezeichnungen getroffenen Uebereinkunft.

d. d. Braunschweig, den 6ten Mai 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Demnach mit der Königl. Sächsischen Staatsregierung wegen Anwendung der im Herzogthume Braunschweig und im Königreiche Sachsen gegen die Nachbildung oder Verfälschung der besondern Kennzeichen, Stempel oder Etiketten einer Fabrik oder eines Handelshauses erlassenen Strafbestimmungen zum gegenseitigen Schutze der beiderseitigen Unterthanen, die aus der nachfolgenden gegen eine entsprechende Erklärung Unseres Herzoglichen Staatsministeriums ausgewechselten Erklärung des Königlich Sächsischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten:

Nachdem die Königl. Sächsische und die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Staatsregierung übereingekommen sind, gegenseitig ihre beiderseitigen Unterthanen in dem gesetzlichen Schutze der Waarenbezeichnungen einander gleich zu stellen und zu behandeln, und dem gemäß die Herzogl. Braunschw.:

Lüneburgische Staatsregierung erklärt hat, daß die dortige Gesetzgebung und namentlich die Bestimmungen des §. 230 des durch landesherrliches Patent vom 10. Juli 1840 eingeführten Criminal-Gesetzbuches für das Herzogthum Braunschweig auch zum Schutze der Königl. Sächsischen Unterthanen in den gesammten Herzogl. Landen Anwendung finden sollen, so wird andererseits, obschon die Gesetzgebung des Königreichs Sachsen in dieser Beziehung an sich schon einen Unterschied zwischen Inländern und Ausländern gar nicht aufstellt, durch das unterzeichnete Königlich Sächsische Ministerium doch annoch besonders und ausdrücklich hiermit erklärt, daß das im Artikel 252 des Criminal-Gesetzbuches vom 30sten März 1838 enthaltene Strafverbot auch auf die Nachmachung von Stempeln, besonderen Kennzeichen oder Etiketten von Handeltreibenden oder Fabrikanten des Herzogthums Braunschweig Anwendung leidet und Anwendung leiden soll.

Hierüber ist Königlich Sächsischer Seits die gegenwärtige Ministerial-Erklärung ausgearbeitet und mit dem Königlichen Insigne versehen worden.

Dresden, den 24. April 1843.

Das Königlich Sächsische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

(L. S.) (gez.) v. Zeschau.

ersichtliche Uebereinkunft getroffen worden ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, und haben sich Alle, die es angeht, insonderheit die Gerichtsbehörden Unseres Landes, danach zu richten.

— 55 —

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten
Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.
Braunschweig, den 6. Mai 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.
von Schleinitz.

(13.) Bekanntmachung der Herzogl. Kreisdirection Wolfenbüttel, die der zu Wolfenbüttel bestehenden Pflegeanstalt für dürftige Kinder bewilligten Rechte der *piorum corporum* betreffend.

d. d. Wolfenbüttel, den 29. April 1843.

Da Herzogliches Staatsministerium, mittelst Rescriptes vom 21. d. Mts., der hieselbst bestehenden Pflegeanstalt für dürftige Kinder die Rechte der *piorum corporum* verliehen hat, so wird solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wolfenbüttel, den 29. April 1843.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische
Kreis-Direction.

W. Giffelbdt.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 11.

Braunschweig, den 30. Mai 1843.

- (14.) Verordnung, die Aufnahme der im Bezirke des Herzoglichen Amtes Salder belegenen sogenannten Lesser Interessentenwaldung in den Gemeindeverband der Ortschaft Osterlinde betreffend.

d. d. Braunschweig, am 18. Mai 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc.

fügen hiemit zu wissen:

Demnach die im Bezirke des Herzogl. Amtes Salder belegene, von den Feldmarken der Ortschaften Osterlinde und Lichtenberg und dem Vorwerke Altenhagen begrenzte, s. g. Lesser Interessentenwaldung bisher einem bestimmten Gemeindebezirke nicht beigelegt gewesen ist, so wollen Wir hiemit verfügen, daß diese Waldung in den polizeilichen Gemeindeverband der Ortschaft Osterlinde aufgenommen werde, jedoch mit dem Hinzufügen, daß, da durch diese Verfügung die gedachte Interessentenwaldung keineswegs der Feldmark von Osterlinde einverleibt

wird, die Bestimmungen der Begeordnung dadurch keine Aenderung erleiden, vielmehr in dieser Beziehung das fragliche Grundstück fortwährend als ein für sich bestehendes Ganze betrachtet werde.

Die betreffenden Behörden und jeder Einzelne, den es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, den 18. Mai 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

von Schleinitz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 12.

Braunschweig, den 16. Juni 1843.

- (15.) Gesetz, die Schießgewehre, welche ohne Pulverladung nur durch Percussions-Zündhütchen abgeschossen werden, betreffend.

d. d. Braunschweig, den 6. Juni 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c.

Da seit einiger Zeit Schießgewehre in Gebrauch gekommen sind, welche ohne Pulverladung nur durch Percussions-Zündhütchen abgeschossen werden, und die Verbreitung dieser Art von Gewehren eben so bedenklich als gefährlich ist, so erlassen Wir, nach angehörtem Gutachten und Rath des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen:

§. 1.

Jeder, in dessen Besitze sich ein Schießgewehr findet, welcher Art es auch sei, daß ohne Pulverladung nur durch ein Percussions-Zündhütchen abgeschossen wird, ist mit einer Geldstrafe von 10 \mathfrak{R} , welche im Falle des Un-

vermögens in verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu verwandeln ist, zu belegen.

§. 2.

Von dieser Strafe sind nur diejenigen Besitzer solcher Gewehre befreit, die von der zuständigen Polizeibehörde die schriftliche Erlaubniß zum Besitze derselben nachgesucht und erhalten haben.

Die zuständigen Behörden sind in den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel die Herzoglichen Polizeidirectionen und in den übrigen Landestheilen die Herzoglichen Aemter. Dieselben werden die Erlaubniß zum Besitze solcher Gewehre nur Personen ertheilen, von welchen weder ein gefährlicher Gebrauch noch ein Mißbrauch derselben zu erwarten ist.

§. 3.

Solche bei unbefugten Besitzern vorgefundene Gewehre sind so lange in polizeilichen Gewahrsam zu nehmen, bis die erforderliche Erlaubniß zu deren Besitze oder zu deren Veräußerung ertheilt ist.

§. 4.

Auf diejenigen, welche bereits zur Zeit der Publication dieses Gesetzes im Besitze solcher Gewehre sind,

finden dessen Bestimmungen erst nach dem Ablaufe von vier Wochen, von dem Tage der Publication an gerechnet, und wenn sie die Erlaubniß dazu bei der betreffenden Polizeibehörde nachzusuchen unterlassen haben, Anwendung.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten Herzogl. Geheime = Canzlei = Siegels.

Braunschweig, am 6. Juni 1843.

(*L. S.*)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Belthheim. von Schleinitz. F. Schulz

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 13.

Braunschweig, den 20. Juni 1843.

(16.) Gesetz, die Hägezeit der Fische in den öffentlichen Gewässern betreffend.

d. d. Braunschweig, den 11. Juni 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Da die Abnahme der Fische und Krebse in den öffentlichen Gewässern hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die für dieselben erforderliche Hägezeit nicht gehörig beobachtet wird, so erlassen Wir, nach angehörtem Gutachten und Rath des Ausschusses Unserer getreuen Stände, folgende gesetzliche Bestimmungen:

§. 1.

In den öffentlichen Gewässern Unseres Herzogthums sollen

die Forellen vom ersten October bis zum letzten December,

die übrigen Fische, sowie die Krebse vom zwanzigsten Februar bis zum letzten Mai,

die genannten Tage mit eingeschlossen, geschoht werden.

§. 2.

Der Fischereiberechtigte, welcher während dieser bestimmten Hägezeit Fische oder Krebse in öffentlichen Gewässern fängt, ist mit einer Geldstrafe von 2 bis 5 $\frac{1}{2}$ zu belegen, welche im Falle des Unvermögens in Gefängnißstrafe zu verwandeln ist.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, am 11. Juni 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Belthheim. von Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 14.

Braunschweig, den 27. Juni 1843.

- (17.) Bekanntmachung, die Bestimmung einer Frist für die Abrechnungen mit den Inhabern von Messconten.

d. d. Braunschweig, den 16. Juni 1843.

Da durch ein von Uns unter heutigem Dato an Herzogl. Zoll- und Steuerdirection erlassenes Rescript bestimmt worden ist, daß die zufolge §. 52 der Messordnung vom 21. December 1841 nach Beendigung der Messgeschäfte mit den Contoinhabern vorzunehmenden Abrechnungen jedesmal innerhalb einer Frist von acht Tagen, von dem Donnerstage, an welchem die Messe ausgeläutet wird, angerechnet, erfolgen, und daher die nöthigen Abrechnungsanmeldungen von den Contoinhabern oder deren Bevollmächtigten, bei Vermeidung der im §. 18 des Zollstrafgesetzes angedrohten Strafe im Laufe dieser Frist eingereicht werden sollen, so wird solches zur Nachachtung hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Braunschweig, den 16. Juni 1843.

Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches
Staats-Ministerium.

F. Schulz.

- (18.) Gesetz, das Verfahren bei Abfindung der Realberechtigten an den zu öffentlichen Zwecken abzutretenden Grundstücken betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. Juni 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. u.

fügen hiemit zu wissen:

Da es an einer allgemeinen gesetzlichen Bestimmung darüber fehlt, wie das Verfahren zur Abfindung der Realberechtigten zu ordnen sei, wenn Privateigenthum oder Privatgerechtsame für Zwecke des Staates oder einer Gemeinde abgetreten werden, (Landesgrundgesetz §. 33) und es angemessen erscheint, auf alle Fälle dieser Art die in der Wegeordnung §. 81 und in dem Gesetze vom 17. September 1841 enthaltenen Bestimmungen auszudehnen; so erlassen Wir, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, das folgende Gesetz:

§. 1.

Wenn die Entschädigung für Privateigenthum oder Privatgerechtsame, welche für Zwecke des Staates oder einer Gemeinde abzutreten sind, durch Geldzahlung erfolgt, so soll das zuständige Herzogl. Stadtgericht oder Amt die bekannten und nicht bekannten Realberechtigten auf Kosten des Erwerbers edictaliter citiren, die in dem Termine nicht erschienenen mit ihren Ansprüchen ausschließen, mit den anwesenden aber eine gütliche Vereinigung versuchen und erst danach mit der Auszahlung und Vertheilung des Entschädigungscapitals verfahren. Der etwaige Widerspruch eines Realberechtigten kann die freie Ueberlassung des Grundstücks oder der Gerechtsame nicht verhindern, wohl aber die Deposition des Entschädigungscapitals, welche in Beziehung auf den Erwerber des Grundstücks oder der Gerechtsame die Wirkung der Zah-

lung hat, veranlassen, und die nachfolgende gerichtliche Entscheidung der Differenz kann nur die Feststellung der Ansprüche des Realberechtigten an dem Entschädigungscapitale zum Gegenstande haben.

§. 2.

Erfolgt aber die Entschädigung durch Ausweisung anderer Grundstücke oder Gerechtsame, so treten dieselben stillschweigend und unbedingt an die Stelle der abgetretenen Grundstücke oder Gerechtsame ein, und eine Berufung der Realberechtigten ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten Herzogl. Geheime = Canzlei = Siegels.

Braunschweig, am 20. Juni 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

(19.) Gesetz, eine Ergänzung der Sportelordnung betreffend.
d. d. Braunschweig, den 21. Juni 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Wenngleich Wir zu den Beamten vertrauen, daß sie, wenn in Civilprocesssachen, deren Gegenstand 20 \mathfrak{R} nicht übersteigt, die Abhaltung auswärtiger Termine erforderlich wird, solche, sofern es die Umstände gestatten, bei einer gelegentlichen Anwesenheit am Orte des Streitgegenstandes abhalten werden, so können doch Fälle vorkommen, in welchen eine besondere Reise zu diesem Zwecke erforderlich wird. Da jedoch die in der Sportelordnung zugewilligten Diätensätze mit dem Streitgegenstande in keinem richtigen Verhältnisse stehen, und auf eine entsprechende Feststellung der Kosten zu sehen ist, so finden Wir Uns veranlaßt, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, Folgendes gesetzlich zu bestimmen:

§. 1.

Wenn in Civilprocesssachen, deren Gegenstand die Summe von zwanzig Thalern nicht übersteigt, auswärtige Termine abzuhalten sind, sollen solche entweder nur von dem Beamten allein, oder von dem zu beauftragenden Actuar abgehalten werden.

§. 2.

Es ist in solchen Fällen, außer den Reisekosten, für den Beamten ein Diätensatz von 16 \mathfrak{ggr} und für den Actuar ein Diätensatz von 12 \mathfrak{ggr} zu berechnen.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigebrückten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 21. Juni 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.
Graf v. Belthheim. v. Schleinik. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 15.

Braunschweig, den 27. Juni 1843.

- (20.) Gesetz, die Anwendung der für die Braunschweig-Harzbürger Eisenbahn erlassenen Bahnordnung auf die im hiesigen Gebiete belegene Strecke der Braunschweig-Magdeburger Eisenbahn betreffend.

d. d. Braunschweig, den 23ten Juni 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog
zu Braunschweig und Lüneburg &c.

fügen hiemit zu wissen:

Da die von hier nach Magdeburg führende Eisenbahn im Laufe des nächsten Monats in Betrieb gesetzt werden wird, so wollen Wir, nach erfolgter Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, hierdurch gesetzlich verfügen: daß die durch das Gesetz vom 9ten September 1840 (*N* 24.) publicirte Bahnordnung für die Braunschweig-Harzbürger Bahn auch auf die im hiesigen Gebiete belegene Strecke der Braunschweig-Magdeburger Eisenbahn Anwendung finden und danach verfahren werden soll.

Alle, die es angeht, haben sich danach zu achten.
Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten
Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 23sten Juni 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special-Befehl.

v. Schleinitz.

F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 16.

Braunschweig, den 21. Juli 1843.

(21.) Gesetz, die Erweiterung der Competenz der Kreisgerichte in Criminalsachen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 14. Juli 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Da nach den seit Erlassung Unseres Patents vom 10. Juli 1840 gesammelten Erfahrungen eine Abänderung des §. 11 N^o 3 des Gesetzes vom 15. October 1832 N^o 33 angemessen erscheint, so erlassen Wir, mit Zustimmung des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen.

§. 1.

Die Kreisgerichte sind zur Untersuchung und zum Erkenntnisse in Criminalsachen befugt und verpflichtet, wenn auf eine härtere Strafe als Zwangsarbeit in der ordentlichen längsten Dauer oder Gefängniß in der ordentlichen oder außerordentlichen längsten Dauer (Criminal-Gesetz-Buch §. 14) nicht zu erkennen ist.

§. 2.

Die zu der Competenz des Herzogl. Kreisgerichts Braunschweig gehörenden, geringern Beschädigungen an der Person (C. G. B. §. 159 *N* 5 und §. 160 *N* 5) so wie Ehrenkränkungen (C. G. B. §. 198 und §. 199) betreffenden Straffachen werden sowohl hinsichtlich der Untersuchung als zum Erkenntniß den drei Herzoglichen Stadtgerichten zu Braunschweig übertragen, so daß also die von denselben in diesen Sachen zu erlassenden Verfügungen und Erkenntnisse so anzusehen sind, als seien sie von dem Herzoglichen Kreisgerichte erlassen.

§. 3.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden auf alle Untersuchungsfachen Anwendung, in welchen zur Zeit der Publication desselben das Erkenntniß in erster Instanz noch nicht abgegeben ist.

§. 4.

Der §. 11 des Gesetzes vom 15. October 1832 *N* 33 wird hinsichtlich der Nummer 3, insoweit dieselbe diesem Gesetze entgegensteht, hierdurch aufgehoben.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

— 73 —

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten
Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegel.

Braunschweig, den 14ten Juli 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 17.

Braunschweig, den 1. September 1843.

(22.) Instruction für die Herzogl. Forsteraminations-Commission.

d. d. Braunschweig, den 10. Aug. 1843.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die Herzogliche Forsteraminations-Commission ist der Herzoglichen Cammer, Direction der Forsten und Jagden, untergeordnet.

§. 2.

Die Commission hat zum Auditoren und Oberförster-Examen nur die ihr von Herzoglicher Cammer, Direction der Forsten und Jagden, bezeichneten Examinanden zuzulassen, dagegen die Prüfung der Candidaten, welche ihre Studien vorschriftsmäßig vollendet haben, und der Forstbeamten der unteren Grade, nicht minder der zum Lehrlingsexamen sich meldenden jungen Leute, ohne besondere Genehmigung dieser Behörde, jedoch unter Berücksichtigung der Bestimmungen in den §.§. 7., 8., 10., 11., 12. und 23. vorzunehmen.

§. 3.

Sie betreibt ihre Geschäfte collegialisch, die Mehrheit der Stimmen entscheidet und bei Gleichheit derselben die des Vorsitzenden.

Den Vorsitz führt das der Commission beigelegte älteste Mitglied Herzoglicher Cammer, Direction der Forsten und Jagden.

§. 4.

Die Commission ist ermächtigt, durch die hier anwesenden Mitglieder derselben die Lehrlings-Prüfungen (Vorprüfungen), §. 7., vornehmen zu lassen, sie hat sich aber vollständig zu versammeln, sofern Candidaten oder Forstbeamten zum Anstellungsexamen (§. 11.) oder Beförderungsexamen (§. 23.) gelangen. Zu diesem Ende sollen mindestens zwei Examinationstermine jährlich in dem Zeitraume von Ostern bis Michaelis abgehalten werden. Die Vorprüfungen (§. 7.) mit den dazu Angemeldeten soll innerhalb 4 Wochen nach der Anmeldung zu solcher, geschehen.

§. 5.

Durch die Forstexaminations-Commission sollen geprüft werden diejenigen Landes-Einwohner:

- a) die dem Forstwesen sich zu widmen, die Absicht haben, bevor sie bei einem mit der Erlaubniß zur Aufnahme von Lehrlingen versehenen landesherrlichen Forstbeamten in die Lehre treten;
 - b) welche als Forstcandidaten Anstellung suchen;
 - c) Gehülsjäger, Unterförster, Federschützen, Forstschreibgehilfen und Gehülsförster, auf ihre Befähigung zur Verwaltung eines Forstreviers, auch
 - d) zu Forstauditoren und
 - e) zu Oberförstern,
- designirte Candidaten und Forstbeamte.

§. 6.

Die Examina zerfallen hiernach in:

Vorprüfungen, §. 5a.;
 Anstellungs-, §. 5b. und d., und endlich
 Beförderungs-Prüfungen, §. 5c. und e.

I. Vorprüfung.

§. 7.

Die zur Vorprüfung oder dem Lehrlingsexamen sich meldenden jungen Leute müssen das 16te Lebensjahr zurückgelegt und nicht allein einen gesunden, sondern auch kräftigen Körper haben.

Die Anmeldung soll geschehen in einem schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Prüfung bei Herzoglicher Forst-examinations-Commission, welcher

- a) ein Geburtschein,
- b) eine ärztliche Bescheinigung eines nicht allein gesunden, sondern auch kräftigen, Ausdauer verheißenden Körpers,
- c) Zeugnisse der zuletzt besuchten Unterrichts-Anstalten, beigefügt sein müssen, und welches auch
- d) eine kurze, ohne Beihülfe selbst verfaßte Darstellung über den Stand und Wohnort des Vaters, ob derselbe noch lebt, oder ob, wo und wann er verstorben ist; ferner der Art, Dauer und des Umfanges der erhaltenen schulwissenschaftlichen Ausbildung enthält.

§. 8.

Die Vorprüfung (Lehrlingsexamen), ist auf die zur Erlernung der Forstwissenschaft erforderlichen schulwissenschaftlichen Kenntnisse, aber jedenfalls auf folgende Gegenstände zu erstrecken:

- a) Deutliche Handschrift;
- b) Fähigkeit schriftlicher Darstellung ohne irgend erheb-

liche orthographische Fehler und mit angemessener Gewandtheit im Ausdrucke;

- c) Fertigkeit im gewöhnlichen Rechnen. Nicht nur die 4 Species in benannten und unbenannten Zahlen, sondern auch die Regel de tri und die Rechnungsarten mit gemeinen Brüchen;
- d) die Anfangsgründe der Naturlehre und Naturgeschichte.

Lassen die beigebrachten Schulzeugnisse darüber überall keinen Zweifel, daß der angehende Forstzögling im vollständigen Besitze der vorstehend als erforderlich bezeichneten schulwissenschaftlichen Kenntnisse und der nöthigen Vorbildung sei, so ist Herzogliche Forsteraminations-Commission ermächtigt, die Vorprüfung, (Lehrlingsexamen) auf Grund der Schulzeugnisse zu erlassen und die Erlaubniß zum Eintritt in die Lehre zu ertheilen.

§. 9.

Zu der Forstlehranstalt des Herzoglichen Collegii Carolini hieselbst wird kein junger Forstmann des Intendanten zugelassen, der nicht nachweisen kann, auf einem Gymnasio die prima besucht zu haben, wenigstens aus secundo mit der völligen Reife für prima abgegangen zu sein; oder welcher nicht die Kurse (das Pensum) der ersten Classe einer höheren Realschule mit gutem Erfolge vollständig zurückgelegt oder von einer solchen Lehranstalt das Zeugniß der Reife erlangt hat, oder endlich, welcher in Ermangelung jener Zeugnisse nicht den Nachweis einer genügenden schulwissenschaftlichen Bildung vor einer, von der Directorio des Collegii ernannten Prüfungscommission geben hat.

Falls Jemand ausländische Forstlehranstalten oder Universitäten zu seiner höheren Ausbildung besuchte, so ist ein solcher behuf Zulassung zum Anstellungsexamen voll-

genügende Zeugnisse einer im vorstehenden Maße erworbenen Schulbildung beizubringen, widrigenfalls er mit seinem Besuche um Ableistung des Anstellungs-Examens zurückgewiesen werden wird.

II. Anstellungs-Examen.

§. 10.

Zu dem Anstellungs-Examen wird kein Candidat zugelassen, der nicht das 20ste Lebensjahr vollendet und, wenn er eine Forstlehranstalt oder Universität besuchte, mindestens zwei Jahre, andernfalls nicht weniger als drei Jahre bei einem zur Unterweisung von Lehrlingen befugten, inländischen Forstbeamten zur Erlernung des Forstwesens sich aufgehalten hat. Dabei ist es nur nöthig, daß je ein Lehrjahr bei einem und demselben Forstbeamten zugebracht ist.

Nur den Söhnen Herzoglicher Forstbeamten, die Gelegenheit gehabt haben, durch Anschauung practische Forstkenntnisse sich zu erwerben, kann ausnahmsweise, durch Herzogliche Cammer, Direction der Forsten und Jagden, an dieser Lehrzeit $\frac{1}{2}$ oder ein Jahr erlassen werden, wenn sie solches vor dem Eintritte in die Lehre, jedoch nach vollendetem 16ten Lebensjahre, anwenden, um Lücken in ihrer Schulbildung durch gleich dauernden Besuch eines Gymnasiums oder Realgymnasiums auszufüllen.

§. 11.

Hat ein Examinand eine ausländische Forstlehranstalt oder eine Universität besucht, so sind mit dessen Anmeldung zum Examen, der Herzoglichen Examinations-Commission von demselben die in Gemäßheit des Bundestagsbeschlusses vom 13. November 1834 (publicirt durch die Gesetz- und Verordnungs-Sammlung vom Jahre 1835 Nr. 1.

am 24. December 1834) Art. XII. beim Abgange von jenen Bildungsanstalten erhaltenen Zeugnisse über Dauer seines Aufenthaltes auf solchen und die besuchten Vorlesungen, über seinen Fleiß und seine Aufführung, besonders auch wegen Nichttheilnahme an verbotenen Verbindungen einzureichen.

Werden diese Zeugnisse von Herzoglicher Forst-Examinations-Commission nicht vollkommen genügend erachtet, so hat dieselbe unter Einreichung jener, darüber Entscheidung von Herzoglicher Cammer, Direction der Forsten und Jagden, einzuholen.

Von den Forstbeamten, bei denen der Examinand in der Lehre gewesen, hat derselbe über die Dauer seiner Lehrzeit, bewiesenen Eifer und Fleiß, sein sittliches Betragen, die Erfolge seiner Bestrebungen und welche Wissenschaften er vorzugsweise zu seinem Studio gemacht hat, ein vollständiges Zeugniß (Lehrbrief) beizubringen, welchem auch ein Zeugniß des dem Lehrherrn vorgesetzten Oberforstbeamten beizufügen ist.

§. 12.

Später als zwei Jahre nach vollendeten akademischen Studien oder nach bestandener Lehrzeit sind Candidaten nicht mehr zum Examen zuzulassen.

§. 13.

Candidaten, deren Anmeldung später eingeht, oder deren Zeugnisse (§. 11.) nicht vollkommen genügend gefunden oder nicht recht zeitig ergänzt worden, sind von der Forstexaminations-Commission unter Anführung der Gründe zurückzuweisen. In zweifelhaften Fällen hat dieselbe indessen zuvor die Entscheidung Herzoglicher Cammer, Direction der Forsten und Jagden, einzuholen.

§. 14.

Die Prüfung soll sich über alle Zweige der Forst- und ihrer Grund- und Hülfswissenschaften, sowie über das Jagdwesen ausdehnen, jedoch ist dabei Rücksicht zu nehmen, ob der Examinand seine wissenschaftliche Bildung

nur bei ausübenden Forstbeamten und durch Selbststudium

oder auf einer Forstlehranstalt oder einer Universität oder auf beiden

erhalten hat,

oder endlich, ob derselbe nur eine Unterförsterstelle sucht und somit auf weitere Beförderung verzichtet, insofern er nicht späterhin das höhere Anstellungs-Examen ablegt.

Im ersten Falle sollen die Fragen, welche demselben zur Beantwortung gegeben werden, mehr auf die Grundsätze der practischen Forstwirthschaft und die unentbehrlichen Grund- und Hülfswissenschaften gerichtet sein, in den letzteren Fällen aber sollen sie außerdem den Zweck erfüllen, vollständig zu erforschen, ob Examinand die Lehren der Forstwissenschaft und der Grund- und Hülfswissenschaften, letztere im erforderlichen Umfange, sich vollkommen zu eigen gemacht habe. Das Unterförsterexamen soll nur eine practische Tendenz haben, jedenfalls aber erforschen, ob Examinand die vollständige Befähigung besitze, dem Revierförster in allen Betriebsgeschäften eine wirksame Hilfe mit Sicherheit leisten zu können.

Jeder, welcher Forstlehranstalten oder Universitäten besucht hat, ist verpflichtet, solches bei seiner Anmeldung zum Anstellungs-Examen anzuzeigen und sich dem schwereren Examen, mit Ausschluß jedes leichteren, auch des Unterförster-Examens, zu unterwerfen, bei Strafe der Zurückweisung vom Examen, event. der Nichtigkeit des etwa abgeleisteten leichteren Examens. Hat Examinand die Er-

laubniß erhalten, das Auditoren=Examen abliefern zu dürfen, so ist dasselbe auch auf Gegenstände des Verwaltungs- und Rechnungswesens, des Geschäftsganges, der Instructionen, Verordnungen, Landesgesetze und Verfassung, nicht minder auf Forst- und Jagdrechtskunde und Nationalökonomie, soweit ein Oberforstbeamter davon Kenntniß haben muß, auszudehnen.

Bei einem günstigen Ausfalle dieses Examens sind angestellte Auditoren vor einer Beförderung auf eine praktische Dienststelle fernerer Prüfung in der Regel überhoben, wenn nicht etwa noch beliebt werden sollte, vor beabsichtigter Anstellung bei Herzoglicher Cammer noch eine auf höhere Ansprüche gerichtete Prüfung mit denselben vorzunehmen.

§. 15.

Das Anstellungs=Examen besteht (außer dem Unterförsterexamen §. 14.) hiernach in einem leichteren und

schwereren,

welchem letztern für die, eine Zulassung als Auditor suchenden Examinanden die bezeichnete Ausdehnung zu geben ist.

Da das Bestehen in der schwereren Prüfung bei der Beförderung der Examinanden nicht ohne Berücksichtigung bleiben kann, so hat die Herzogliche Forst=Examinations=Commission jeden zur Prüfung sich Meldenden, nur bei einem Forstbeamten Unterrichteten zu befragen, ob er sich demselben unterwerfen wolle und denselben auf Begehren dazu gelangen zu lassen.

§. 16.

Den Examinanden sind 8 Wochen vor ihrer Prüfung folgende Aufgaben zu Probearbeiten zu geben:

- a) Messung und Zeichnung eines kleinen Forstterrains und das Nivellement eines Gefälles (sofern er dergleichen Arbeiten nicht früher gefertigt hat und vorlegen kann),
- b) Ausarbeitung über einen forstwissenschaftlichen Gegenstand, der nach dem Maße der Prüfung leichter oder schwieriger auszuwählen ist.

Examinand hat seinen Arbeiten die Erklärung an Gesellschaft beizufügen, daß er solche ganz allein, ohne fremden Beistand, mit Ausnahme literarischer Hülfsmittel, angefertigt habe.

§. 17.

Findet die Commission diese Arbeiten genügend, so hat solche die Examinanden unter Bestimmung von Ort und Zeit zur Prüfung vorzuladen.

§. 18.

Diejenigen, welche sich zum Examen gemeldet haben und dazu vorgeladen, dennoch aber dazu nicht erschienen sind, sind von der bevorstehenden Prüfung auszuschließen. Dieselben können zwar, wenn sie erhebliche Behinderungsgründe bescheinigen, zu der nächsten Prüfung sich wieder melden, geschieht solches aber nicht, oder bleiben sie abermals unentschuldigt zurück, so hat die Commission sie überall zu einer Prüfung nicht weiter zuzulassen.

§. 19.

Die vorzunehmende Prüfung zerfällt in:

- a) eine mündliche und
- b) eine schriftliche.

§. 20.

Das mündliche Examen wird theils im Zimmer zur

Erforschung nicht allein der Kenntnisse, sondern auch der Auffassungs-, Urtheils- und Darstellungsfähigkeit, theils im Walde abgehalten, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß Examinanden nicht allein eine theoretische Bildung erhalten haben, sondern auch mit den Erscheinungen, den Wirthschaftsoperationen und den Geschäften des Forstmannes im Walde vertraut seien.

Bei dem mündlichen Examen, sowol im Zimmer als im Walde, sind den Examinanden Mineralien, Pflanzen und Insecten zur Bestimmung vorzulegen, wobei indessen zu unterscheiden ist, ob Examinand das leichtere oder schwerere Examen abzuleisten hat.

Es sind mindestens zwei Tage auf die mündliche Prüfung zu verwenden.

§. 21.

Dem schriftlichen Examen sollen wenigstens drei Tage und täglich die Stunden, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr gewidmet werden.

Demselben sind die Aufgaben vorbehalten, welche zum mündlichen Examen sich nicht eignen, z. B. Entwicklung mathematischer Aufgaben, Darstellung naturhistorischer Systeme etc. und so viel Fragen aus allen Theilen der Grund-, Fach- und Hülfswissenschaften, daß aus deren Beantwortung mit Einschluß des mündlichen Examens eine vollständige Kenntniß von dem Umfange und der Gründlichkeit der wissenschaftlichen Bildung erlangt werden kann.

Die zur schriftlichen Beantwortung bestimmten Fragen hat die Commission vor der Prüfung zu entwerfen und bis zu deren Gebrauche solche geheim zu halten. Sie sollen für jede Classe der Examinanden, für das Mal dieselben sein. Sie erhalten fortlaufende Nummern und werden durch den Examinator einzeln dictirt oder einzeln schriftlich vorgelegt.

Wenn die Mehrzahl der Candidaten die Beantwortung einer Frage vollendet hat und überall eine dazu genügende Zeit verstrichen ist, so wird die folgende Frage erst aufgegeben.

Es ist von dem bei der schriftlichen Prüfung gegenwärtigen Commissionsmitgliede Vorsorge zu treffen, daß dabei weder literarische Hülfsmittel (außer logarithmischen Tafeln) noch Beihülfe durch Anwesende oder auf irgend eine andere mißbräuchliche Art benutzt werden, noch die Examinanden sich unter einander besprechen oder sich deren einer vor Vollendung der Beantwortung einer aufgegebenen Frage aus dem Zimmer entferne.

Ist die vor- oder nachmittägige Arbeitszeit von dem anwesenden Commissionsmitgliede als beendet bezeichnet, so hat jeder Candidat seine Arbeit, auch wenn dieselbe unvollendet wäre, mit dem Datum und seiner vollen Namensunterschrift versehen, dem Commissionsmitgliede einzuhändigen.

§. 22.

Ueber das mündliche Examen hat ein Commissionsmitglied oder ein Secretair ein Protocoll zu führen, in welches der wesentliche Inhalt der Fragen aufzunehmen und über die Qualität der Beantwortung derselben von jedem Examinanden nach beendigter Deliberation und Beschlußnahme der Commission, sowie im Allgemeinen das Urtheil: ob und in welchem Maße Examinand den Anforderungen durch positive Kenntnisse, Beobachtungsgabe und Geistesfähigkeiten genügt habe, niederzulegen ist.

III. Beförderungsexamen.

§. 23.

Forstschreibgehülfen, Gehülfsjäger und Unterförster,

auch Federschützen, sofern sie nach dem Anstellungsexamen mindestens den Censurgrad **III.** erhalten und drei Jahre in diesen Eigenschaften gedient haben, Gehülfsförster aber nach zweijähriger Dienstzeit in diesem Posten, oder aber auch dann zu jeder Zeit, wenn sie bei ihrer früheren Stellung als Gehülfsjäger, Unterförster u. den Bedingungen für die Zulassung zum Revierförsterexamen bereits genügt hatten, können auf ein Examen antragen, wodurch die Befähigung zu der Beförderung auf eine Revierförsterstelle erprüft werden soll.

Dasselbe soll, gleichwie das Anstellungsexamen (§. 19.) in einem mündlichen und einem schriftlichen bestehen und über practische Gegenstände sich verbreiten, insbesondere die Ueberzeugung gewähren, ob Examinand mit den Instructionen, Verordnungen und Gesetzen, welche bei der Verwaltung eines Forstreviers Anwendung finden, mit dem Geschäftsgange, dem Rechnungswesen und allen technischen Verrichtungen eines Revierforstbeamten vollkommen bekannt sei.

§. 24.

Auf Zulassung zu einer Prüfung zum Zweck der Beförderung auf einen Oberforstbeamtenposten ist Niemand anzutragen befugt. Herzogliche Cammer, Direction der Forsten und Jagden, hat in geeigneten Fällen dem Herzoglichen Staatsministerium diejenigen Individuen vorzuschlagen, deren Qualification sie zu einer solchen Prüfung geeignet hält.

Das Examen — in ein mündliches, und schriftliches zerfallend — wird ebenfalls eine praktische Tendenz haben, sich aber auch über die Gegenstände erstrecken, welche bei dem Auditorenexamen (§. 14.) zur Erprüfung der Befähigung zu einer Oberforstbeamten-Stelle bezeichnet sind.

§. 25.

Vom Examen kann, nach Analogie des §. 4. des Gesetzes über den Civilstaatsdienst vom 12. Octbr. 1832 das Herzogliche Staatsministerium dispensiren, sofern die bisherige Stellung, Dienstführung und das Benehmen des Individuums die vollständige Befähigung zu einer Forstbeamtenstelle erwiesen hat, oder es kann die Prüfung auf eine Probearbeit oder die Lösung einer Aufgabe über einen angemessenen Gegenstand beschränkt werden.

Censur-Beschluß und Ausfertigung.

§. 26.

Das Commissionsmitglied, welches ein schriftliches Examen leitete, hat die Arbeiten der Examinanden nach beendigter Prüfung dem Vorsitzenden sofort vorzulegen, welcher sie ungesäumt prüft und fordersamst zu gleichem Zwecke den übrigen Commissarien mittheilt, damit jedes Mitglied darüber sein Gutachten abgeben könne.

§. 27.

Innerhalb der nächstfolgenden 14 Tage beschließt die zu diesem Ende versammelte Commission, nachdem ein jedes Mitglied sein motivirtes Gutachten zu den Acten gegeben hat, über das einem jeden Examinanden auszustellende Zeugniß und stellt ihre Zeugnisse unter der Unterschrift sämmtlicher Mitglieder dem Examinirten verschlossen zu. Nach dem Umfange bewiesener Kenntnisse und Fähigkeiten sind die Zeugnisse wie folgt, auszufertigen:

Ister Grad, mit dem Prädicat: ausgezeichnet.

IIter » » » » sehr gut, a.

» » » » gut, b.

IIIter Grad, mit dem Prädicat: mittelmäßig, a.

» » » » » kaum mittel-
mäßig, b.

IVter » » » » » ungenügend.

Neben diesen allgemeinen Censurgraden sind die auszustellenden Zeugnisse zu motiviren, indem in denselben bei den einzelnen Disciplinen und Gegenständen der Prüfung kurz anzugeben ist, in welchem Umfange Examinand darin Kenntnisse und Gewandheit dargelegt habe.

§. 28.

Das Zeugniß **IVten** Grades schließt jede Anstellung im Forstdienste aus, jedoch ist denjenigen, welche solches erhalten haben, gestattet, sich zu einer nochmaligen Prüfung, spätestens aber vor Ablauf der nächsten beiden Jahre wieder zu melden, deren abermaliges Mißlingen eine weitere Prüfung ausschließt.

§. 29.

Die Commission hat den Ausfall der vollzogenen Prüfungen Herzoglicher Cammer, Direction der Forsten und Jagden, in tabellarischer Form ausführlich anzuzeigen und besonders bei jedem Examinirten anmerklich nachzuweisen, in welchen Gegenständen derselbe sich besonders hervorgethan oder schwach bewiesen habe, ob die Aufgaben von ihm rasch oder mit unverhältnißmäßig großem Zeitaufwande gelöst sind.

Braunschweig, den 10. Aug. 1843.

Herzogl. Braunschw.=Lüneb. Cammer,
Direction der Forsten und Jagden.

v. Uslar. C. Uhde.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 18.

Braunschweig, den 15. September 1843.

- (23.) Verordnung, betreffend die Bekanntmachung der mit der Königl. Preussischen Regierung wegen gegenseitigen Schutzes der Unterthanen gegen Nachmachung von Waarenbezeichnungen getroffenen Uebereinkunft.

d. d. Braunschweig, den 5. Septbr 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Demnach mit der Königl. Preussischen Regierung die Uebereinkunft getroffen ist, daß die im Herzogthume Braunschweig und im Königreiche Preußen gegen die Nachbildung oder Verfälschung der besondern Kennzeichen Stempel oder Etiketten einer Fabrik oder eines Handelshauses erlassenen Straf-Bestimmungen zum gegenseitigen Schutze der beiderseitigen Unterthanen bis auf Weiteres Anwendung leiden sollen, und die nachfolgende Erklärung des Königlich Preussischen Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten:

Gemäß dem §. 4 des Königlich Preussischen Gesetzes vom 4. Juli 1840, betreffend den Schutz der Waarenbezeichnungen, sollen die Bestimmungen der §§. 1 und 2 dieses Gesetzes auch zu Gunsten der Unter-

thanen derjenigen fremden Staaten in Anwendung gebracht werden, mit welchen, wegen der deshalb zu beobachtenden Reciprocität, Uebereinkunft getroffen worden ist. Nachdem nunmehr die Königlich Preussische und die Herzoglich Braunschweigische Regierung unter sich übereingekommen sind, gegenseitig ihre beiderseitigen Unterthanen in dem gesetzlichen Schutze der Waarenbezeichnungen einander gleich zu stellen und zu behandeln, so wird hierdurch Seitens des unterzeichneten Königlich Preussischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten noch besonders und ausdrücklich erklärt, daß die Bestimmungen der §§. 1 und 2 des erwähnten Gesetzes vom 4. Juli 1840 auch zum Schutze der Herzoglich Braunschweigischen Unterthanen in der gesammten Königl. Preussischen Monarchie bis auf Weiteres Anwendung finden sollen.

Hierüber ist Königl. Preussischer Seits die gegenwärtige Ministerial-Erklärung ausgefertigt und solche mit dem Königl. Insigne versehen worden.

Berlin, den 15. August 1843.

(L. S.)

Königl. Preussisches Ministerium der auswärtigen
Angelegenheiten.

(gez.) von Bülow.

gegen eine entsprechende Erklärung Unseres Herzoglichen Staatsministerii ausgewechselt ist, so sind in Zukunft die Bestimmungen des Art. 230 des mittelst Patents vom 10. Juli 1840 publicirten Criminalgesetzbuches auch zum Schutze Königl. Preussischer Unterthanen zur Anwendung zu bringen, und haben sich Alle, die es angeht, insonderheit die Gerichtsbehörden Unseres Landes, danach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedrückten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, am 5. Septbr. 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Belthheim.

F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 19.

Braunschweig, den 10. October 1843.

- (24.) Bekanntmachung, die Portofreiheit der Dienstsachen der Herzoglich Braunschweigischen Behörden auf den Königl. Hannoverschen Posten betreffend.
d. d. Braunschweig, den 23. Septbr. 1843.

Da nach dem Artikel 5. des unter dem 3ten Decbr. 1842 mit der Krone Hannover abgeschlossenen Postvertrags die unter Contrasignatur und Dienstsiegel erfolgenden, als portofrei bezeichneten, den herrschaftlichen Dienst betreffenden Postsendungen auch auf den Königl. Hannoverschen Posten portofrei befördert werden sollen, so wird solches zur Nachricht und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Braunschweig, am 23. Septbr. 1843.

Herzogl. Braunschweig Lüneburgisches
Staats Ministerium.

Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 20.

Braunschweig, den 13. October 1843.

(25.) Gesetz, das Verbot der Anwendung von Arsenik zur Vertilgung der Feldmäuse betreffend.

d. d. Braunschweig, den 5ten October 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

Da das in neuerer Zeit häufig in Anwendung gebrachte Mittel, die Feldmäuse durch Arsenik zu vergiften, in vielfacher Hinsicht gefährlich ist, so erlassen Wir, nach angehörtem Gutachten und Rath des Ausschusses Unserer getreuen Stände, die nachfolgenden gesetzlichen Bestimmungen:

§. 1.

Die Anwendung von Arsenik, um die Feldmäuse zu vertilgen, wird hierdurch untersagt.

§. 2.

Wer diesem Verbote zuwider handelt, verfällt in eine, nach der Größe der dadurch entstandenen Gefahr abzumessende, Strafe von einem bis von fünf Thalern, welche Strafe in Wiederholungsfällen bis auf zehn Tha-

ler erhöht werden kann und im Falle des Unvermögens in Gefängniß zu verwandeln ist.

Daneben kommen, wenn durch Uebertretung dieses Verbots ein Schaden verursacht wird, die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts und Unseres Criminalgesetzbuches zur Anwendung.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, den 5ten October 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

v. Schleinitz.

F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 21.

Braunschweig, den 14. November 1843.

- (26.) Verordnung, das Pfandmaklergeschäft bei den Herzoglichen Leihhausanstalten betreffend.
d. d. Braunschweig, den 2. November 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog
zu Braunschweig und Lüneburg &c.

fügen hiermit zu wissen:

Da die wegen Betreibung der Pfandmaklergeschäfte bei den Herzogl. Leihhaus-Anstalten bestehenden Vorschriften einer Ergänzung und näheren Bestimmung bedürfen, so verordnen Wir darüber, wie folgt:

§. 1.

Beforgung des Versahgeschäftes.

1) Durch die Pfandsteller selbst.

Es soll einem Jeden, der nach den bestehenden Gesetzen zur Abschließung eines Pfandvertrages befähigt ist, wie bisher, unbenommen bleiben, die zum Versahe bestimmten Pfandstücke an den Versahtagen und während der dazu bestimmten Expeditionsstunden bei den Herzogl. Leihhausanstalten selbst einzuliefern, den Pfandschilling dafür in Empfang zu nehmen, versetzte Pfandstücke auszulösen, Pfandscheine zu prolongiren, die in den Auktionen zum Verkaufe kommenden Pfänder wiederum anzukaufen, und den dabei erfolgenden Ueberschuß zu erheben.

2) Durch angestellte Pfandmakler.

Es ist jedoch auch einem Jeden gestattet, sich bei diesen Geschäften der Vermittelung der angestellten Pfandmakler zu bedienen.

§. 3.

Zuziehung der Pfandmakler bei dem Geschäftsbetriebe auswärtiger Pfandsteller.

Personen, welche nicht an dem Orte einer der Herzoglichen Leihhaus-Anstalten wohnen, und bei Betreibung eines Versatzgeschäfts sich der Posten oder anderer Beförderungsmittel bedienen wollen, sind verpflichtet, sich mit ihren Anträgen an einen Pfandmakler zu wenden, indem die Herzogl. Leihhausanstalten auf dem gedachten Wege weder Pfandstücke anzunehmen, noch Pfandscheine und Gelder zu befördern gehalten sein sollen.

§. 4.

Befugniß zur Betreibung des Pfandmaklergeschäfts.

Zur Betreibung des Pfandmaklergeschäfts bei den Herzogl. Leihhausanstalten sind diejenigen Leihhaus-Unterbedienten, welchen dazu die Erlaubniß ertheilt ist, — Leihhaus-Pfandmakler — so wie diejenigen Personen, welche zur Ausübung dieses Gewerbes von der betreffenden Herzogl. Kreisdirection mit Concessionen versehen sind, — concessionirte Pfandmakler — ausschließlich befugt.

§. 5.

Fortsetzung.

Die Leihhaus-Pfandmakler bedürfen zur Betreibung ihres Gewerbes einer Concession von der Gewerbs-Polizeibehörde nicht, auch sind dieselben zur Erlegung der Gewerbesteuer nicht verpflichtet.

Dagegen sind alle übrigen Personen, welche das Pfandmakler-Gewerbe zu betreiben wünschen, zur Erwirkung einer desfalligen Concession und zur Bezahlung der gesetzlichen Gewerbesteuer verpflichtet.

§. 6.

Beschränkung der Befugniß und Concession.

Die Befugniß der Leihhaus-Pfandmakler und die Concession der concessionirten Pfandmakler ist jederzeit als mit der ausdrücklichen Beschränkung ertheilt zu betrachten, daß der Makler die Zurücknahme derselben in den §. 21. bezeichneten Fällen ohne weiteres gerichtliches Verfahren zu gewärtigen habe.

§. 7.

Cautionsbestellung.

Die Leihhaus-Pfandmakler so wie die concessionirten Pfandmakler sind zur Bestellung einer Cautions verpflichtet, deren Betrag von der Herzogl. Leihhaus-Commission nach den Local-Umständen auf 100 bis 400 \mathfrak{g} festzusetzen ist.

Diese Cautions dient zur Sicherung aller gegen die Pfandmakler gerichteten, aus dem Geschäftsverhältnisse derselben hervorgehenden Ansprüche (§. 17.) und muß, falls sie zur Befriedigung solcher Ansprüche ganz oder zum Theil verwendet wird, bei Fortsetzung des Gewerbes wiederum ergänzt oder erneuert werden.

Nach Abgang des Maklers soll die Wiederaufhebung der Cautions erst nach vorgängiger von dem Pfandmakler oder dessen Erben zu erwirkenden Edictalcitation und Präclusion, und eintretendenfalls nach erfolgter Erledigung der etwa erhobenen Ansprüche, geschehen, das Edictal-Verfahren aber erst nach Ablauf

einer vierjährigen Frist von Zeit des Abganges des Maklers angerechnet, eröffnet werden.

§. 8.

Concessionirung der Pfandmakler.

Die Ertheilung der Concession zur Betreibung des Pfandmaklergewerbes ist auf dem in den §§. 20 und 21 des Gewerbesteuergesetzes vom 4. April 1837 vorgeschriebenen Wege zu beantragen. In der Regel sollen nur an den Orten, woselbst Herzogl. Leihhausanstalten bestehen, Pfandmakler concessionirt werden. Die Stadtmagistrate, zu deren Cognition der hierauf gerichtete Antrag gehört, haben vor der Berichtserstattung an die Herzogl. Kreisdirection, und zwar in Braunschweig, mit der Herzogl. Leihhaus-Commission, in den übrigen Städten aber mit der betreffenden Herzogl. Leihhaus-Administration über die Zulässigkeit der sich meldenden Personen, besonders aber über die Nothwendigkeit der Anstellung neuer Pfandmakler, zu communiciren, und dabei die von den Leihhausbehörden an die Hand gegebenen Bedenken zu berücksichtigen.

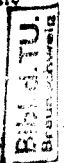
§. 9.

Besondere Erfordernisse der zu concessionirenden Pfandmakler.

Personen, welche als Pfandmakler zugelassen zu werden wünschen, müssen cautionsfähig und im Stande sein, die Makler-Register (§. 15. *M* 10.) mit Deutlichkeit selbst zu führen.

Frauenzimmern kann die Concession zur Betreibung des Pfandmaklergeschäfts unter den hier gegebenen Voraussetzungen ebenfalls ertheilt werden.

Dagegen können Personen, welche bereits zu einer von den im §. 21. *M* 5. erwähnten Strafen rechtskräftig verurtheilt worden sind, als Pfandmakler nicht zugelassen werden.



§. 10.

Beeidigung und Cautionsbestellung.

Nach erfolgter Zusicherung der Concession hat der Pfandmakler vor dem Stadtmagistrate seines Wohnorts nachfolgenden Eid:

Ich gelobe ic. die Pflichten des mir anvertrauten Amtes eines Pfandmaklers bei der Herzogl. Leihhaus-Anstalt zu N. N. nach bestem Wissen und Willen getreulich zu erfüllen, und mich dabei streng an die Vorschriften der höchsten Verordnung vom 2. November 1843, welche mir genau bekannt sind, zu halten, so wahr ic.

abzuleisten, die ihm darüber auszufertigende Bescheinigung bei der Herzogl. Leihhaus-Anstalt zu produciren, und wegen seiner Cautionsleistung das Nöthige zu besorgen.

§. 11.

Fortsetzung.

Nach erfolgter Bestellung der Caution wird dem Pfandmakler von der Leihhaus-Anstalt eine Bescheinigung dahin:

daß, nachdem die Beeidigung und Cautionsbestellung Statt gefunden, der Ausfertigung der Concession nichts entgegenstehe,

ausgestellt, und auf den Grund derselben von dem Stadtmagistrate die Ausfertigung der Concession beantragt und von der Herzogl. Kreisdirection ertheilt.

§. 12.

Bekanntmachung der Namen und Wohnungen der Pfandmakler.

Die Namen und Wohnungen der Leihhaus-Pfandmakler und der concessionirten Pfandmakler sollen von den Herzoglichen

Leihhausanstalten alljährlich nach Ostern durch die öffentlichen Anzeigen bekannt gemacht werden.

§. 13.

Allgemeine Verpflichtung der Pfandmakler bei Annahme der Pfandstücke.

Die Pfandmakler sind verpflichtet, bei der Annahme der Pfandstücke mit möglichster Vorsicht zu verfahren, und dürfen von Personen, welche zum Verfaße überall nicht befugt, oder in dem besonderen Falle nicht gehörig legitimirt sind, so wie von solchen Personen, die ihnen verdächtig erscheinen, keine Pfandstücke annehmen. Im Uebrigen sind sie nicht berechtigt, von den Pfandstellern die Angabe des Namens, Standes oder Gewerbes zu fordern.

§. 14.

Anhalten gestohlener Sachen.

Befinden sich unter den den Pfandmaklern zum Verfaße gebrachten Gegenständen solche Sachen, welche die Pfandmakler auf den Grund einer in den hiesigen Anzeigen enthaltenen Bekanntmachung, oder aus andern Gründen für gestohlen erachten, so haben sie dieselben anzuhalten, und an die Polizei- oder Gerichtsbehörde abzuliefern, dabei auch den Ueberbringer, falls er ihnen bekannt ist, namhaft zu machen, oder sonst näher zu bezeichnen.

§. 15.

Besondere Verpflichtungen der Pfandmakler bei Besorgung der Verfaßgeschäfte.

Die Uebernahme des auf die Besorgung des Verfaßgeschäfts gerichteten Auftrags verpflichtet die Pfandmakler:

1) die ihnen zum Verfaße übergebenen Pfandstücke bis zur

Ablieferung an die Herzogl. Leihhausanstalt, sorgfältig aufzubewahren;

- 2) die Pfandstücke nur an die Herzogl. Leihhaus-Anstalt, und zwar jedesmal am nächsten Verfalltage abzuliefern;
- 3) dieselben nicht mit andern Gegenständen zu vermischen, vielmehr solche für jeden Pfandsteller besonders zu Pfande zu geben;
- 4) den Pfandstellern den erhaltenen Pfandschilling in der empfangenen Münzsorte unverkürzt, und nur nach Absatz der Maklergebühr, falls solche nicht bereits bei Ertheilung des Auftrages berichtigt sein sollte, und des etwa geleisteten Vorschusses (§. 16. Nr. 1.) auszusahlen;
- 5) die ihnen zur Prolongation übergebenen Pfandscheine jedesmal am nächsten Expeditionstage an die Leihhaus-Anstalt einzuliefern;
- 6) die Pfand- und Prolongationscheine, welche die Pfandsteller von ihnen abzufordern haben, in allen Fällen ohne Weiterungen auszuhändigen;
- 7) die binnen 14 Tagen bei ihnen nicht abgeforderten Pfand- und Prolongationscheine an Herzogl. Leihhaus-Anstalt abzuliefern;
- 8) die ihnen übertragene Wiedereinlösung der Pfandstücke an dem nächsten Auslösungstage zu besorgen und die Pfandstücke dem Pfandsteller ohne Anstand auszuhändigen, selbige auch bis dahin sorgfältig zu verwahren;
- 9) Die Pfandüberschußgelder, falls sie zu deren Erhebung besonders beauftragt worden, in der empfangenen Münzsorte, ohne andern Abzug als den der noch nicht berichtigten Maklergebühr, dem Pfandsteller zu behändigen;
- 10) über die zum Verfall empfangenen Pfandstücke, so wie

über die zur Prolongation erhaltenen Pfandscheine, und endlich über die erhobenen Ueberschußgelder ein genaues Register, nach dem von der Herzogl. Leihhaus-Commission vorzuschreibenden Formulare zu führen, auch darin die Gebühren zu bemerken, welche von ihnen in jedem einzelnen Falle erhoben sind;

- 11) alle Verfaßgeschäfte und alle auf das Verfaßwesen bezügliche Geschäfte bei den Herzogl. Leihhaus-Anstalten persönlich, falls sie nicht durch bescheinigte Krankheit daran verhindert werden, zu besorgen.

§. 16.

Nebengeschäfte der Pfandmakler.

Daneben ist den Pfandmaklern gestattet,

- 1) auf die ihnen zur Vermittelung des Verfaßes aufgegebenen Pfandstücke und den dafür zu erhebenden Pfandschilling Geldvorschüsse zu leisten, und
- 2) verfallene Pfänder in den Leihhaus-Auktionen für Rechnung der Pfandsteller wieder anzukaufen.

§. 17.

Verantwortlichkeit der Pfandmakler.

Die Pfandmakler sind den mit ihnen in Verkehr tretenden Personen für die prompte und ordnungsmäßige Ausrichtung des Verfaßgeschäfts, so wie für alle durch eine mangelhafte Verwahrung der Pfandstücke und durch sonstiges Verschulden hervorgerufene Entschädigungsansprüche, so weit solche rechtlich begründet werden können, verhaftet, imgleichen sind dieselben, wenn sie Pfandstücke, die von unbefugten Personen aufgegeben, oder gar als gestohlene Sachen bezeichnet worden, obwohl ihnen diese Verhältnisse bekannt sein mußten, dennoch annehmen, auch

dritten Personen zu der in den Rechten begründeten Schadloshaltung verpflichtet.

§. 18.

Pfandmakler-Lohn.

Der Pfandmaklerlohn soll betragen:

- 1) für den Versatz oder für die Auslösung der auf einem Pfandscheine verzeichneten Stücke, ohne Rücksicht auf den Betrag des Pfandschillings und die Anzahl der Pfandstücke:
Acht Pfennige

- 2) für die Besorgung der Prolongation jedes Pfandscheins, oder für die Erhebung des Ueberschusses, welcher auf die in den Leihhaus-Auctionen verkauften, auf einem Pfandscheine verzeichneten Stücke erfolgt ist, ohne Rücksicht auf den Betrag des Pfandschillings, oder des Ueberschusses, oder auf die Zahl der Pfandstücke:

Vier Pfennige,

- 3) für den Wiederankauf eines verfallenen Pfandes in den Leihhaus-Auctionen, einschließlich der Besorgung des etwaigen neuen Versazes desselben, und zwar, wenn das Kaufgeld 5 zß und darunter beträgt, Zwei Gutegroschen, und wenn dasselbe über 5 zß beträgt, Drei Gutegroschen.

Die Pfandmakler haben für den unter **M 1.** gedachten Lohn auch den Transport der Pfandstücke behuf des Versazes oder der Auslösung bei der Leihhaus-Anstalt zu besorgen, und nur in dem Falle, wenn Meubeln und andere schwere Sachen, deren Fortschaffung eine besondere Hülfe nöthig macht, zu transportiren sind, liegt dem Pfandsteller ob, die Kosten des Transports dem wirklichen Betrage nach zu vergüten.

Der Transport der Pfandstücke in die Wohnung des Maklers liegt jedoch den Pfandstellern ob.

Haben die Makler mit Auswärtigen zu thun, so sind sie befugt, sich bei Verkaufsgeschäften, bei der Auslösung von Pfandstücken, oder bei der Erhebung und Uebersendung von Ueberschußgeldern, außer den Auslagen an Porto und für Emballage zu den ausgelöseten Pfandstücken, in jedem Falle eine Gebühr von Einem Gutengroschen für die Correspondenz zu berechnen, jedoch ohne Rücksicht auf die Größe des Pfandschillings, oder auf die Anzahl der Pfandscheine und der Pfandstücke; auch fällt diese Gebühr bei der bloßen Prolongation von Pfandscheinen hinweg.

Alle diese Gebühren sind die Makler befugt, entweder bei der Annahme ihrer Aufträge zu erheben, oder an den Pfandcapitalien und Ueberschußgeldern zu kürzen.

Für die Leistung von Vorschüssen auf die Pfandcapitalien eine Gebühr zu erheben, steht den Pfandmaklern nicht zu.

§. 19.

Beauffichtigung der Pfandmakler.

Die Beauffichtigung der Makler in ihren Geschäftsbeziehungen geschieht zunächst durch die Herzogl. Leihhaus-Anstalten.

§. 20.

Ordnungsstrafen.

Die Leihhaus-Anstalten sind befugt, denjenigen Makler, welcher den im §. 15. gegebenen Bestimmungen dieser Verordnung entgegenhandelt, mit einer Ordnungsstrafe von 12 \mathfrak{H} für jeden Fall zu belegen, und diese Strafe im Wiederholungs-falle zu verdoppeln. Diese Strafgeelder fließen in die Orts-armencassen.

§. 21.

Verlust der Befugniß zur Betreibung des Makler-Geschäfts.

Der Pfandmakler verliert die Befugniß zur Betreibung des Maklergeschäfts

- 1) wenn derselbe nach den Bestimmungen des §. 20. zwei Male in eine Ordnungsstrafe genommen ist, und dieselbe Ordnungswidrigkeit zum dritten Male wiederholt;
- 2) wenn derselbe die im §. 18 bestimmte Maklergebühr, um Kundschaft zu gewinnen, oder aus sonstigen Gründen, herabgesetzt;
- 3) wenn derselbe außer in den Fällen, da die gegenwärtige Verordnung den Bezug einer Maklergebühr gestattet, sich die Erhebung einer Gebühr erlaubt, oder dabei das festgesetzte Maß überschreitet;
- 4) wenn derselbe die ihm zum Verfaße beidten Herzogl. Leihhaus-Anstalten übergebenen oder die im Auftrage der Pfandsteller wieder ausgelassen Sachen unter irgend einem Vorwande ankauft, oder für seine Rechnung durch Andere ankaufen läßt;
- 5) wenn derselbe wegen Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, vorsätzlichen Bankerotts oder Meineides zu irgend einer Strafe oder wegen eines mit Vorsatz begangenen Verbrechens zu einer härteren als einjährigen Freiheitsstrafe rechtskräftig verurtheilt wird.

§. 22.

Verfahren.

Hat ein Pfandmakler sich eines der im vorstehenden §. unter **N** 1 bis 4 bezeichneten Vergehen schuldig gemacht, oder ist der unter **N** 5 daselbst bemerkte Fall eingetreten, so ist der Herzogl. Leihhaus-Commission sofort davon Anzeige zu machen,

welche, wenn der Pfandmakler ein Leihhaus = Unterbedienter ist, demselben die Betreibung des Pfandmakler = Geschäfts untersagt, und wenn der Pfandmakler sein Gewerbe auf eine Concession betreibt, der Herzogl. Kreis = Direction weitere Mittheilung macht, damit von dieser die Zurücknahme der Concession verfügt werde.

Der Verlust der Befugniß zur Betreibung des Makler = gewerbes ist durch die Herzogl. Leihhaus = Commission öffentlich bekannt zu machen.

§. 23.

Gerichtliche Untersuchungen.

Ist mit der gegen den Pfandmakler zur Anzeige gekommenen Ordnungswidrigkeit zugleich ein nach den Grundsätzen des Criminalrechtes zu beurtheilendes Verbrechen verbunden, oder hat der Pfandmakler in Bezug auf sein Geschäftsverhältniß sich einer betrüglischen Handlung schuldig gemacht, so ist davon dem competenten Gerichte, behuf Einleitung einer Criminal = Untersuchung, Mittheilung zu machen.

Alle die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, den 2. November 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 22.

Braunschweig, den 17. November 1843.

(27.) Bekanntmachung der Herzoglichen Zoll- und Steuer-
Direction.

d. d. Braunschweig, den 3. November 1843.

In Gemäßheit einer Verfügung des Herzogl. Staats-
Ministeriums werden nachfolgende

B e s t i m m u n g e n

über den Transport von Salz von den Herrschaft-
lichen Salinen Salzdahlum und Schöningen
nach Hessen und dem Herzoglich Braunschweig-
schen Antheile der Ortschaft Pabstorf:

§. 1.

Bei dem Transporte von Salz aus der Herr-
schaftl. Saline Salzdahlum zur Versorgung der
Ortschaft Hessen und aus der Saline Schöning-
en zur Versorgung des dieseitigen Antheils der
Ortschaft Pabstorf sind folgende Controle-Vor-
schriften zu beobachten:

- 1) Das Salz ist nur in Säcken zu versenden.
- 2) Die mit Salz gefüllten Säcke sind von den
Salinen-Administrationen in Salzdahlum

und Schöningen zu verwiegen und zu verbleien.

- 3) Jede Ladung ist mit einem, für den zu passirenden Grenz-Bezirk ohnehin erforderlichen Versendungsscheine der Salinen-Administration zu versehen, worin die Zahl, das Gewicht und die Verbleiung der einzelnen Säcke mit Buchstaben angegeben und die Transportfrist genau nach dem Bedürfnisse zu beschränken ist.
- 4) Die Ladung ist in Hessen dem Herzoglichen Steuer-Amte und in Pabstorf dem Ortsvorstande zur Revision zu stellen und von demselben zu entbleien.
- 5) Den zunächst Hessen und Pabstorf stationirten Preussischen Aufsichts-Beamten ist gestattet, vom Steueramte in Hessen und vom Ortsvorsteher in Pabstorf über die bevorstehende Ankunft solcher Salzladungen Nachricht einzuziehen und demnächst der Revision der Ladungen in so weit beizuwohnen, als dies ohne Verzögerung der Empfangsbehandlung der Salzladung geschehen kann, desgleichen sind die Ladungen während ihres Transportes auf Preussischem Gebiete der Vergleichung mit der Bezeichnung durch die ihnen begegnenden Preussischen Aufsichtsbeamten unterworfen.

— 111 —

§. 2.

Jede Verletzung dieser Vorschriften wird, insofern dadurch nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, mit der im §. 11 des Gesetzes vom 21. December 1841, über den Salzdebit in den dem Zollvereine angeschlossenen Landestheilen, festgesetzten Ordnungsstrafen geahndet.

hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Braunschweig, am 3. November 1843.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Zoll- und
Steuer-Direction.

v. A m s b e r g.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

No 23.

Braunschweig, den 21. December 1844.

- (28.) Verordnung, die Publication mehrerer Bestimmungen der Protokollar-Uebereinkunft zwischen Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins und Braunschweig vom 24. Juni 1843, wegen des Eintritts des Harz- und Weserdistricts in den Zollverein, vom 1. Januar 1844 an, betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. December 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc.

Demnach Wir mit Seiner Majestät dem Könige von Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zollvereins eine Protokollar-Uebereinkunft über die Bedingungen und die Modalitäten des wirklichen Eintritts der Kreisdirections-Bezirke Holzminden (mit Ausschluß des Herzoglichen Amts Theedinghausen) und Gandersheim, auch des Herzoglichen Amts Harzburg in den Zollverein, unterm 24. Juni d. J. haben abschließen lassen, zu deren Ausführung auch von Seiten Unserer getreuen Stände die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt worden ist, so wollen Wir dieselbe, soweit es erforderlich ist, hierdurch zur öffentlichen Kunde bringen, und zugleich anordnen, daß, ihrem Inhalte gemäß, vom 1. Januar k. J. an verfahren werden soll.

Unsere Behörden und Alle, die es sonst angeht, haben sich danach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 20. Decbr. 1843.

Wilhelm, Herzog. (L. S.)

F. Schulz.

Verhandelt Berlin, den 21. Juni 1843.

Im §. 3 des beim Abchlusse des Vertrages über den Beitritt des Herzogthums Braunschweig zum Zollvereine vom 19. October 1841 aufgenommenen besonderen Protokolles, die Verhältnisse des Herzoglich Braunschweigischen Harz- und Weser-Districts betreffend, sind bereits allgemeine Verabredungen für den Fall getroffen worden, daß der gedachte District ohne den gleichzeitig erfolgenden Anschluß des Königreichs Hannover an den Zollverein in den letztern aufgenommen werden müßte.

Da dieser Fall mit dem 1. Januar 1844 eintreten wird, so hat wegen Ausführung der vorgedachten allgemeinen Verabredungen und hinsichtlich aller sonstigen Maßregeln, welche die Aufnahme des Harz- und Weserdistricts in den Zollverein nothwendig machen möchte, zwischen den unterzeichneten Commisari-
en, nämlich

Preussischer Seits,

dem Königl. Geheimen Ober-Finanzrath Pochhammer,

Braunschweigischer Seits,

dem Herzogl. Geheimen Finanz-Rath Wolff und

dem Herzogl. Zollrathe Menadier

eine weitere Berathung stattgefunden, deren Resultate in dem gegenwärtigen Protokolle niedergelegt werden.

I.

Mit dem 1. Januar 1844 treten in dem Harz- und Weserdistricte sämmtliche Vereins-Zoll-Gesetze in Kraft und Wirksamkeit.

Demgemäß wird die Herzogl. Braunschweigische Regierung folgende, in den Herzoglichen Hauptlanden bereits geltende Gesetze, als

das Zoll-Gesetz,

die Zoll-Ordnung,

das Zoll-Strafgesetz und

das Gesetz über den Waffengebrauch der Grenz-Aufsichtsbeamten

in dem gedachten Districte verkünden und zur Ausführung bringen lassen.

Nicht minder wird die Herzogliche Regierung dafür Sorge tragen, daß auch die außerdem in Folge des Anschluß-Vertrages vom 19. October 1841 im Herzogthume Braunschweig er-
gangenen Gesetze und Verordnungen, imgleichen die zur Aus-

führung des Zoll-Gesetzes und der Zoll-Ordnung daselbst erlassenen Reglements, Bekanntmachungen und sonstige, die Zollpflichtigen angehende Anordnungen auch in dem Harz- und Weser-Districte zur öffentlichen Kenntniß gebracht und in Wirksamkeit gesetzt werden.

Zur Verwaltung der Zölle und Steuern und zur Leitung des Zoll- und Steuerdienstes in dem gesammten Harz- und Weser-Districte wird in Holzminden ein der Herzoglichen Zoll- und Steuer-Direction untergeordnetes Haupt-Zollamt errichtet.

II.

In Beziehung auf die Erhebung der Zölle und die Einrichtung des Zoll-Dienstes wird der Bezirk des Haupt-Zollamtes in Holzminden in zwei, durch den Leinefluß von einander geschiedene Districte getheilt, deren jeder seine besondere, den eigenthümlichen Verhältnissen entsprechende Organisation erhält, worüber das Nähere sich aus dem Folgenden ergibt:

A. District zwischen Weser und Leine.

1) In diesem Districte kommt mit dem 1. Januar 1844 der für die Jahre 1843/45 im Zoll-Vereine erlassene Zoll-Tarif zur Anwendung.

2) Der gesammte links der Leine belegene Bezirk des Haupt-Zoll-Amtes Holzminden wird zum Grenz-Bezirk gehören.

3) Für Holzminden, den Sitz des Haupt-Zollamtes, wird ein Zoll-Lager bewilligt werden.

An welchen Orten Neben-Zoll-Ämter zu errichten sind, ergibt die Anlage A.

4) Da der Fall vorkommen wird, daß Waaren vom Auslande in den Weser-Leine-District eingehen, welche, durch denselben transitirend, das Zollvereinsgebiet nochmals berühren, sei es

a) um auch hier wieder nach dem Auslande durchgeführt zu werden, z. B. Waaren, die von Hannover kommend, auf der Ammenfer Straße eingehen und bestimmt sind, über Heiligenstadt, Leipzig und Marienberg nach Prag zu transitiren, oder

b) weil sie nach einem Orte in demselben ihre vorläufige oder endliche Bestimmung haben, z. B. Waaren, die von Bremen über Hannover kommend, auf der Ammenfer Straße eingehen und über Cassel nach Frankfurt a. M. befördert werden sollen,

so ist wegen des in solchen Fällen rücksichtlich der Zoll-Erhebung

und Abfertigung zu beobachtenden Verfahrens Folgendes zu bemerken.

In dem Falle zu a wird von dem Eingangszoll-Amt der volle tarifmäßige Durchgangszoll erhoben und ein Begleitschein auf das letzte Ausgangszoll-Amt im Zollvereinsgebiete, bei dem gewählten Beispiele also auf das Hauptzollamt in Marienberg, ausgestellt.

In dem Falle zu b wird beim Eingange kein Durchgangszoll erhoben, sondern derselbe nur sicher gestellt und der zu ertheilende Begleitschein auf das in dem vereinsländischen Bestimmungsorte vorhandene oder demselben zunächst belegene Hauptzoll- oder Steuer-Amt, bei dem gewählten Beispiele mithin auf das Haupt-Steuer-Amt in Frankfurt a. M., gerichtet.

5) In dem Districte links der Leine werden die beim Eintritte desselben in den Zollverein vorhandenen Bestände an ausländischen Waaren in gleicher Art, wie solches in Gemäßheit des Artikels 36 des Vertrages vom 19. October 1841 und des Separat-Artikels 18 zu demselben in den Herzoglichen Hauptlanden geschehen ist, der Nachversteuerung unterworfen, und es kommen demnach die eben gedachten Vertrags-Artikel auch in jenem Districte zur Anwendung.

Demgemäß wird die Herzogl. Regierung daselbst das dem Vertrage vom 19. October 1841 unter **N** VI. im Entwurfe beiliegende Nachsteuergesetz seiner Zeit publiciren lassen, jedoch dabei, mit Rücksicht auf die in dem Zollvereinstarife pro 1843/45 eingetretenen Veränderungen, dem jenem Gesetze beigefügten Nachsteuertarife den anderweit entworfenen Nachsteuertarif substituiren.

B. District zwischen Leine und Harz.

1) In dem zwischen der Leine und der Preussischen Grenze am Harz belegenen Theile des Hauptamts-Bezirks Holzminden wird der Ein-, Aus- und Durchgangszoll nach Inhalt eines besonders entworfenen Tarifs erhoben. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß der Herzogl. Regierung die Anordnung geringerer, als der im gedachten Tarife enthaltenen Durchgangszollsätze vorbehalten bleibt, so wie, daß nach den zwischen Braunschweig und Hannover bestehenden Vertrags-Verhältnissen die Straße von Goslar nach Zellerfeld mit einem Durchgangszolle nicht belegt werden darf.

2) Die Beilage unter **D** ergibt die Orte, in welchen Nebenzollämter zu errichten sind.

3) In Beziehung auf die Verkehrs-Verhältnisse und deren Behandlung ist Folgendes zu bemerken:

A. Uebergang aus dem Harz-Leine-Districte in die übrigen Theile des Zollvereins.

- a) Die eigenen Erzeugnisse und Fabrikate der Einwohner des Harz-Leine-Districts und der in demselben befindlichen Hüttenwerke aller Art werden auf Grund von Ursprungszeugnissen, wie solche schon seither dort zur Anwendung gekommen sind, zollfrei in die übrigen Theile des Zollvereins eingelassen. Rücksichtlich der darunter befindlichen übergangsabgabepflichtigen Gegenstände treten die im Zollvereine bestehenden vertragsmäßigen Bestimmungen in Wirksamkeit.
- b) Da Niederlagen unverzollter Waaren in dem Harz-Leine-Districte nicht bestehen werden, so kann der Fall, daß von dort fremde unverzollte Waaren in die übrigen Theile des Zollvereins versendet werden, nicht vorkommen.
- c) Die aus dem gemeinsamen Auslande in den Harz- und Leine-District eingegangenen Gegenstände unterliegen, wenn sie in andere Theile des Zollvereins übergehen, ohne Rücksicht auf die, im gedachten Districte erfolgte Verzollung, dem vollen Eingangszolle nach den Sätzen des Vereins-Zoll-Tarifs.

Sollten in dem Harz-Leine-Districte etwa Colonialzucker-Siedereien entstehen, so würden die Fabrikate derselben beim Uebergange in andere Theile des Zollvereins nicht als inländische Erzeugnisse nach der Bestimmung unter a behandelt, sondern der Verzollung unterworfen werden.

B. Uebergang aus den anderen Theilen des Zollvereins in den Harz-Leine-District.

- a) Alle Gegenstände aus dem freien Verkehre der anderen Theile des Zollvereins gehen in den Harz-Leine-District ohne Zollentrichtung ein.

Zur Begründung der Zollfreiheit ist in Fällen, wo der Uebergang unmittelbar, d. h. über die Grenzen resp. am Harze und an der Leine stattfindet, der Ausweis durch die zum Transport im Grenz-Bezirk des andern Theils des Zollvereinsgebiets extrahirten Legitimationscheine genügend; erfolgt der Uebergang nicht unmittelbar, sondern mit Berührung zwischenliegenden Auslandes, so tritt die Abfertigung auf Declarationscheine ein.

In Betreff der übergangsabgabepflichtigen Gegenstände kommen die allgemeinen Bestimmungen zur Anwendung.

- b) Fremde unverzollte Waaren können sowohl von den Grenz-Eingangszollämtern, als aus Packhofs-Niederlagen in den anderen Theilen des Zollvereins nach dem Harz-Keine-Districte abgefertigt werden. In solchen Fällen wird der zu ertheilende Begleitschein gleich auf Erledigung durch ein dazu befugtes Zollamt im gedachten Districte gerichtet.

C. Durchgang durch den Harz-Keine-District.

Beim Durchgange durch diesen District bildet, mit Ausnahme des Transits auf der zollfreien Straße von Goslar nach Clausthal, die Erhebung des Durchgangszolls die allgemeine Regel.

In folgenden Fällen jedoch erleidet dieselbe eine Ausnahme dahin, daß kein Durchgangszoll erhoben wird, nämlich:

- a) wenn Gegenstände durchgehen, welche aus dem freien Verkehr des Zollvereins abstammen, und auf Declarations-scheine abgefertigt sind, und
- b) in Fällen der Art, wie oben unter II. A. 4. b. erwähnt ist, in welchen das dort angegebene Verfahren ebenfalls eintritt.

Sollte der oben am angeführten Orte unter a erwähnte Fall vorkommen, so wird der tarifmäßige Durchgangszoll erhoben, jedoch bei dem weitem Transporte der Waaren durch andere Theile des Zollvereinsgebiets auf die dort zu erlegende Durchgangsabgabe in Anrechnung gebracht.

E. Verhältnisse der noch im gemeinschaftlich Braunschweigischen und Hannoverschen Besitze befindlichen Harztheile.

Nachstehend genannte Hüttenwerke sind im gemeinschaftlichen Besitze der Herzogl. Braunschweigischen und der Königl. Hannoverschen Regierung, als:

- 1) innerhalb des Braunschweigischen Gebiets:
 - a) die Frau Sophienhütte bei Langelsheim,
 - b) die Herzog Juliusshütte bei Aßfeld,
 - c) die Frau Marien-Saigerhütte, imgleichen die Messinghütte und der Kupferhammer zu Oker,
 - d) die Saline Juliusshalle bei Harzburg,

- e) die Leichhütte bei Bittelde und
- f) der Frischhofen bei Badenhausen;
- 2) innerhalb des Hannoverschen Gebiets:
der Vitriolhof in Goslar.

An dem Eigenthume und Ertrage dieser Werke ist die Herzoglich Braunschweigische Regierung zu $\frac{3}{7}$ und die Königlich Hannoversche Regierung zu $\frac{4}{7}$ theilhaftig.

Was die sub 1. gedachten Werke betrifft, so bleibt — da dieselben ganz im Braunschweig. Gebiete gelegen sind, — der Umstand, daß solche zum Theil der Hannoverschen Regierung gehören, ohne Einfluß auf ihre steuerliche Behandlung. Die Bewohner derselben unterliegen demnach den allgemeinen Bestimmungen der Zoll- und Steuergesetze, wogegen ihre Producte und Fabrikate gleich allen übrigen inländischen Erzeugnissen behandelt werden.

In Beziehung auf das sub 2. genannte, im Hannoverschen Gebiete belegene gemeinschaftliche Werk ist verabredet worden, daß der daselbst gewonnene grüne Vitriol zu $\frac{3}{7}$ der jährlichen Production, unter den nöthigen Sicherungsmaßregeln, zollfrei in das Zollvereinsgebiet eingelassen werden soll.

Zur ungestörten Erhaltung des Betriebes der sub 1. bezeichneten Berg- und Hüttenwerke und des nothwendigen Verkehrs derselben mit den im Hannoverschen Gebiete belegenen Berg- und Hüttenwerken, sollen ferner folgende Erzeugnisse der letztern, als:

1) Schmiede-, Walz- und Gußeisen aller Art, imgleichen Eisendraht,

2) Kupfer,

sowie auch altes Kupfer und Messing, wenn diese Gegenstände zum Bedarf der Herzogl. Braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke eingehen, auf Antrage derselben vom Eingangszolle frei gelassen werden.

III.

Nach Maßgabe des für die Zollverwaltung in dem Harz-Weser-Districte entworfenen Organisationsplans, wird die von der Herzogl. Braunschweigischen Regierung zu beziehende Pauschsumme berechnet, und dabei nach den von den Zoll-Vereinsstaaten verabredeten allgemeinen Grundsätzen verfahren werden.

V.

Daß in dem Harz-Weser-Districte, sowohl links, wie rechts der Leine, mit dessen Anschlusse an den Zollverein die Besteuerung innerer Erzeugnisse, wie solche dormalen in den Herzogl.

Hauptlanden bereits besteht, einzuführen ist, folgt aus den Bestimmungen der Verträge vom 19ten October 1841.

Hiermit ist die gegenwärtige Verhandlung geschlossen und nur noch wegen der Genehmigung verabredet worden, daß dieselbe in zwei Exemplaren ausgefertigt, das eine Exemplar dem Königl. Preussischen Finanz-Ministerium, das andere aber dem Herzogl. Braunschweigischen Staats-Ministerium durch die resp. Commissarien zur Prüfung unverzüglich vorgelegt, und dabei anheimgestellt werden soll, die gegenseitige Erklärung der Genehmigung oder die Mittheilung etwaiger Erinnerungen im gewöhnlichen Correspondenz-Wege mit möglichster Beschleunigung erfolgen zu lassen.

B. w. o.

Pochhammer. *Wolff.* *Menadier.*



Zoll = Organisationsplan

für

den zwischen der Weser und der Leine belegenen Theil
des Herzoglich Braunschweigischen Gebiets.

Das zwischen der Weser und der Leine belegene Gebiet umfaßt die Bezirke der Herzogl. Aemter Greene, Stadtdorndorf, Eschershausen, Ottenstein und Holzminden, und bildet zum Theil den Bezirk eines Hauptzollamts, welches seinen Sitz in Holzminden erhält.

Hauptzollamt Holzminden.

Nebenzollämter I. Classe:

- 1) Mühlenbeck mit Ansageposten in Greene,
- 2) Carlshütte.

Nebenzollämter II. Classe:

- 1) Meinbrexen,
 - 2) Ottenstein,
 - 3) Bessingen,
 - 4) Greene, zugleich Ansageposten.
-



Zoll-Organisationsplan

für

den zwischen der Leine und der Preussischen
Grenze am Harze belegenen Theil des Herzoglich
Braunschweigischen Gebiets.

Das zwischen der Leine und der Preussischen Grenze am Harze belegene Gebiet umfaßt die Bezirke der Herzogl. Ämter Harzburg, Lutter am Barenberge, Seesen und Gandersheim und bildet einen Theil des Bezirks des in Holzminden zu errichtenden Hauptzollamts.

Hauptzollamt: Holzminden.

Nebenzollämter I. Classe:

- 1) Harzburg,
- 2) Lutter am Barenberge,
- 3) Bornum,
- 4) Ildehausen,
- 5) Badenhausen,
- 6) Gandersheim.

Nebenzollämter II. Classe:

- 1) Oker,
- 2) Aistfeld,
- 3) Pangelshausen,
- 4) Mahlum,
- 5) Gerrenrode,
- 6) Osterbruch.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

No 24.

Braunschweig, den 21. December 1843.

- (29.) Landesherrliches Patent, die Erlassung verschiedener Gesetze für die Kreisdirectionsbezirke Holzminden und Gandersheim, so wie auch für das Herzogliche Amt Harzburg betreffend.

d. d. Braunschweig den 20. December 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Demnach zur vollständigen Ausführung des mit Seiner Majestät dem Könige von Preußen für Sich und in Vertretung der übrigen Mitglieder des Zoll- und Handelsvereins unterm 19. October 1841 geschlossenen Vertrages wegen des Anschlusses Unseres Herzogthums an diesen Verein vom 1. Januar 1842 an, und der damit in Verbindung stehenden Uebereinkunft wegen gleicher Besteuerung innerer Erzeugnisse von demselben Tage, der wirkliche Eintritt der Kreisdirectionsbezirke Holzminden (mit Ausnahme des Herzogl. Amts Thedinghausen) und Gandersheim und des Herzogl. Amts Harzburg in den Zollverein, beschlossen, zugleich auch angemessen befunden worden, in dem zum Zollvereine nicht gehörenden Herzogl. Amte Thedinghausen eine gleiche Zoll- und Steuergesetzgebung wie in den übrigen Theilen Unseres Herzogthums einzuführen, so wollen Wir, unter verfassungsmäßiger Zustimmung Unserer getreuen Stände, hiemit bestimmen, daß

- A. in den sämtlichen vorhin gedachten Landestheilen
 - I. die in Unserm landesherrlichen Patente vom 21. Decbr. 1841 unter **N^o II.** bis incl. **IX.** bezeichneten Gesetze, nämlich
 1. das Zollgesetz,
 2. die Zollordnung,
 3. das Zollstrafgesetz,

4. das Gesetz wegen des Waffengebrauchs der Grenzaufsichts-Beamten,
 5. das Gesetz wegen Erhebung und Controlirung der Branntweinsteuer,
 6. das Gesetz wegen Besteuerung des Braumalzes,
 7. das Gesetz wegen Besteuerung des inländischen Tabacks,
 8. das Gesetz wegen Besteuerung des Rübenzuckers,
 - II. das Gesetz von demselben Tage, den Salzdebit in dem zum Zollverein gehörenden Landestheilen betreffend,
 - III. die Verordnung vom 21. December 1841, die Ausführung des Zollgesetzes und der Zollordnung betr.,
 - B. in den sämtlichen vorhin gedachten Landestheilen, jedoch mit Ausnahme des Herzoglichen Amts Lhedinghausen, das Gesetz vom 21. December 1841, die Publication des Zollcartells zwischen den sämtlichen, den Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten betreffend,
 - C. in dem Bezirke der Herzogl. Kreisdirection Holzminden, mit Ausnahme des Herzogl. Amts Lhedinghausen, und in dem Bezirke der Herzogl. Kreis-Direction Gandersheim, westlich der Leine,
 - I. der durch das Gesetz vom 5. Novem. r 1842 für die Jahre 1843, 1844 und 1845 publicirte Zolltarif,
 - II. das Gesetz von demselben Dato, die einstweilige Modification einiger Positionen des Zolltarifs betr.,
 - III. das hieneben unter A. publicirte Gesetz, die Nachversteuerung von ausländischen Waaren bei dem Eintritte des Bezirks der Herzoglichen Kreisdirection Holzminden, mit Ausnahme des Herzogl. Amts Lhedinghausen, und des Bezirkes der Herzogl. Kreis-Direction Gandersheim, westlich der Leine, in den Zollverein betr. ;
 - D. in dem Bezirke der Herzogl. Kreisdirection Gandersheim, östlich der Leine, und in den Herzogl. Aemtern Harzburg und Lhedinghausen
 der hieneben unter B. publicirte Zolltarif für die genannten Gebietstheile auf die Jahre 1844 und 1845 vom 1. Januar 1844 an in Kraft treten sollen, mit der alleinigen Ausnahme, daß das Gesetz vom 21. December 1841, den Salzdebit betreffend, in dem Herzogl. Amte Lhedinghausen erst mit dem 1. Mai 1844 in Wirksamkeit treten soll.
- Damit werden zugleich vom 1. Januar 1844 an, die nachstehenden Gesetze und Verordnungen:

1. das Gesetz vom 23. April 1835, die Eingangs-, Durchgangs- und Ausgangsabgaben betreffend,
 2. das Gesetz von demselben Dato, die Besteuerung des inländischen Branntweins nach dem Rauminhalte der Maischbottiche betreffend,
 3. das Gesetz von demselben Dato, die vom inländischen Biere zu entrichtende Fabrikationsabgabe betreffend,
 4. das Gesetz vom 12. Januar 1838, die Abänderung des Tarifs der Eingangs- und Ausgangsabgaben vom 23. April 1835 betreffend,
 5. die Verordnung vom 2. April 1838, die Publication des mit dem Königreiche Hannover und dem Großherzogthume Oldenburg unterm 26. März 1837 geschlossenen Vertrages über die Art der Besteuerung verschiedener Waarenartikel betreffend,
 6. Die Bekanntmachung vom 28. April 1838, die Tharvergütungen bei Erhebung der Eingangs- und Ausgangsabgaben betreffend,
 7. die Declaration vom 27. Juli 1840 der Paragraphen 109 und 117 des Gesetzes über die Ein-, Durch- und Ausgangs- Abgaben vom 23. April 1835,
 8. die Verordnung vom 23. December 1841, die Publication einiger Bestimmungen der Protokollar-Uebereinkunft zwischen Preußen u. und Braunschweig vom 19. October e. a., wegen der einstweiligen Belassung des Harz- und Weserbistricts bei dem Hannover-Oldenburgischen Steuervereine betreffend,
 9. das Gesetz vom 23. December 1842, wegen Ermäßigung der Gewerbesteuer für reisende Kaufleute aus den Zollvereinsstaaten, rücksichtlich des Gewerbebetriebes derselben im Harz- und Weserbistricte,
- vollständig, nur mit der alleinigen Ausnahme hinsichtlich des Herzogl. Amts Thedinghausen aufgehoben, daß für dieses die in dem §. 4. des Gesetzes vom 23. Febr. 1837, den Salzdebit in dem Amte Thedinghausen u. betr. angezogenen Bestimmungen des VI. Abschnittes des Gesetzes vom 23. April 1835, die Eingangs-, Durchgangs- und Ausgangsabgaben betr., in Beziehung auf die Legitimation des dortigen Verkehrs mit Salz bis zum 1. Mai 1844 in Gültigkeit bleiben.
- Von dem letztgedachten Tage an soll aber das ebengebachte Gesetz vom 23. Februar 1837, den Salzdebit in dem Herzogl. Amte Thedinghausen betr., gleichfalls außer Kraft treten.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.
 Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigebrud-
 ten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.
 Braunschweig, den 20. December 1843.

Wilhelm, Herzog. (L. S.)

F. Schulz.

A.

- (30.) Gesetz, die Nachversteuerung ausländischer Waaren bei dem Eintritte des Bezirks der Herzogl. Kreisdirection Holzminden, mit Ausnahme des Herzogl. Amtes Thedinghausen und des Bezirks der Herzoglichen Kreisdirection Gandersheim, westlich der Leine, in den Zollverein betreffend.

§. 1.

Von den in dem Bezirke Unserer Herzogl. Kreisdirection Holzminden, mit Ausnahme Unserer Herzoglichen Amtes Thedinghausen, und in dem westlich der Leine belegenen Bezirke unserer Herzogl. Kreisdirection Gandersheim am 1. Januar 1844 befindlichen Waaren-Vorräthen unterliegen der Nachversteuerung die in dem anliegenden Tarife a verzeichneten Gegenstände nach den bei jedem Artikel bemerkten Abgabebefehlen.

§. 2.

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Nachsteuer tritt nicht ein:

- a) wenn nachgewiesen werden kann daß die Waare entweder in dem Hannover-Oldenburg-Braunschweigischen Vereinsgebiete erzeugt oder gefertigt worden ist, oder daß solche aus Preußen oder einem der mit Preußen in Zollvereinigung stehenden Staaten abstammt.

Wegen der Ausnahmen, welche hiervon hinsichtlich der Artikel Rum und Zucker stattfinden, imgleichen wegen der Versteuerung der aus ausländischen Blättern in dem Hannover-Oldenburg-Braunschweigischen Vereinsgebiete gefertigten Tabacksfabrikate enthält der Tarif die nähere Bestimmung.

- b) Wenn die abgabenpflichtigen Waaren unter Steuerverschluß

gelagert werden, um über die Grenze des Zollvereins ausgeführt zu werden.

§. 3.

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Steuer erstreckt sich sowohl auf diejenigen Vorräthe ausländischer Waaren, welche zum Handel und Verkehr bestimmt sind, wenn sie für einen und denselben Eigenthümer bei den steuerpflichtigen Manufacturwaaren zusammen eine Quantität von einem halben Centner (Zollgewicht), bei Weinen einen Orhst (5 Centner), und bei anderen Gegenständen einen Centner übersteigen, als unter gleicher Maaßgabe auf die, im Eigenthume von nicht gewerbetreibenden Einwohnern befindlichen Waarenbestände.

§. 4.

Die Handel- und Gewerbetreibenden, imgleichen die nicht gewerbetreibenden Einwohner, deren Haushalts-Vorrath an steuerpflichtigen Waaren die im §. 3 bemerkten Quantitäten übersteigt, sind verpflichtet, ihre Waarenbestände innerhalb der letzten drei Tage vor Einführung des Vereins-Zolltarifs bei demjenigen Steueramte, zu dessen Bezirke ihr Wohnort gehört, schriftlich anzumelden. Gleiche Verpflichtung liegt denjenigen ob, welche für Rechnung oder im Auftrage dritter Personen steuerpflichtige Waaren im Gewahrsam haben, und zwar gleichviel, ob dieselben die in §. 3 bemerkten Quantitäten erreichen oder nicht. Zugleich mit der Anmeldung ist zu erklären, ob von jenen Beständen die tarifmäßige Steuer entrichtet werden solle, oder ob es vorgezogen werde, die Waaren sofort unter Verschuß der Steuerbehörde zu stellen, oder binnen angemessener Frist in das Ausland zu führen, und bis dahin unter Aufsicht der Steuerbehörde lagern zu lassen.

§. 5.

Die Vermieter von Häusern, Gewölben, Kellern, Schoppen, Speichern und andern Räumen, in welchen für Rechnung von Handel- und Gewerbetreibenden Waaren niedergelegt sind, haben hierüber ebenfalls binnen den obigen drei Tagen dem Steueramte des Orts oder Bezirks schriftliche Anzeige zu machen.

§. 6.

Die Anmeldung erfolgt in doppelter Ausfertigung nach dem Muster unter **B**, in welchem von Seiten des Waarenbesizers die Columnen unter **1** bis **7** auszufüllen und danach dessen gesamte Waaren-Vorräthe in den steuerpflichtigen Artikeln nach Gewicht oder Maaß, ohne irgend einen Abzug, auf Pflicht und Gewissen anzugeben sind. Auch die Bestände an solchen, zwar

ihrer Art nach, steuerpflichtigen Waaren, die aber wegen ihrer inländischen oder vereinsländischen Abstammung der Nachversteuerung nicht unterliegen, sind wenigstens nach allgemeinem Ueberschlage und mit Angabe der Räume, in denen sie lagern, anzugeben, und es ist in den Anmeldungen anzuführen, ob das Gewicht der Waare Netto oder Brutto angegeben ist.

§. 7.

Die Steuerämter, welchen die Declarationen der im §. 4 erwähnten Art übergeben werden, haben dieselben sofort der zur Regulirung dieser Angelegenheiten niedergesetzten Commission zu überreichen, und letztere hat binnen kürzester Frist eine Revision der eingegebenen Waaren-Anmeldungen eintreten zu lassen, zu welchem Behufe den zu diesem Geschäfte legitimirten Beamten nicht nur die in der Anmeldung namentlich genannten Lagerräume, sondern auch Keller, Speicher, Remisen und solche Gelfasse eröffnet werden müssen, welche ortsüblich zur Niederlegung von Waarenvorräthen gebraucht zu werden pflegen. Nach Beschaffenheit der Umstände wird auch die Durchsuchung anderer Gelfasse, letzteres jedoch nur unter Zuziehung eines Orts- oder Polizeibeamten, eintreten. Dem pflichtmäßigen Ermessen der Revisionsbeamten bleibt hierbei überlassen, in wie weit sie bei sonst vollständig befundener Anmeldung eine specielle Revision durch Verwiegung oder Nachmessung der vorgefundenen Waarenvorräthe für nöthig erachten, oder die Festsetzung der Steuerschuldigkeit allenfalls auf den Grund von Probeverwiegungen u. für zulässig halten. Die Anmeldenden sind übrigens verpflichtet, ihnen die zur Ausführung ihres Auftrages, namentlich zur Revision der Bestände, erforderliche Hülfe sofort zu leisten oder leisten zu lassen, auch die zur Verwiegung erforderlichen Waagen und Gewichte zur Disposition zu stellen.

§. 8.

Sobald die Revisionsbeamten eine Waare aus irgend einem Grunde in Beschlag zu nehmen oder zurückzustellen nöthig befinden, ist, bis zur weiteren Entscheidung der competenten Behörde, die Dispositionsbefugniß der Eigenthümer und Besitzer darüber suspendirt. Den Beamten werden zur Versiegelung der Waaren, wo solche für nöthig gehalten wird, öffentliche Siegel anvertrauet, und kommen wegen Unverfehllichkeit des Siegelverschlusses die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung.

§. 9.

Bei denjenigen Waaren, deren Freilassung von der Nach-

steuer wegen ihrer inländischen oder vereinsländischen Abstammung in Anspruch genommen wird, haben die Waarenbesitzer sich hierüber, wenn es erfordert wird, durch Vorlegung der Frachtbriefe oder Handelscorrespondenzen auszuweisen.

Bleiben Zweifel hierüber bestehen, so sind dergleichen Waaren einstweilen unter Mitaufsicht der Steuerbehörde zurückzustellen, und die Entscheidung erfolgt hiernächst nach eingeholtem Gutachten von Sachverständigen durch die niedergesetzte Commission.

§. 10.

So weit der Anmeldende die Richtigkeit des Revisionsbefundes der Beamten anerkennt, ist er dies Anerkenntniß auf der Anmeldung unter seiner Namensunterschrift zu bemerken verbunden, widrigenfalls der Verschluß der Waaren eintritt.

§. 11.

Ergeben sich bei der Revision der declarirten Waarenbestände Abweichungen gegen die Anmeldung, so soll:

- a) wenn die Räume, in welchen die Waaren lagern, imgleichen die Zahl der Colli, Fässer 2c. und die Art der Waare richtig und vollständig angegeben sind, ein sich im Gewicht oder Gemäß der angegebenen Gegenstände herausstellender Mehrbefund, insofern er das Verhältniß von einem Zehnthel gegen die angemeldete Quantität nicht übersteigt, ungerügt gelassen werden, und nur die Berichtigung der Declarationen und der danach zu leistenden Nachversteuerung zur Folge haben;
- b) übersteigt, — unter sonst gleichen Verhältnissen, wie die eben angegebenen — der Mehrbefund die declarirten Quantitäten um mehr als 10 Procent, so tritt außerdem eine Ordnungsstrafe ein, welche bis zum doppelten Betrage der Steuer von den mehr vorgefundenen Quantitäten steigen kann;
- c) ist aber eine unrichtige Declaration auf die Weise erfolgt, daß Räume, in welchen Waaren lagern, nicht angezeigt, oder die Waaren-Vorräthe ihrer Art nach dergestalt unrichtig angegeben sind, daß daraus die Absicht einer Abgabeverfälschung zu folgern ist, oder ist die Abgabe der Declaration steuerpflichtiger Waaren ganz unterblieben, oder auf andere Weise eine Verfälschung des gesetzlichen Abgabebetrages durch Täuschung der Revisions-Behörde versucht worden, so tritt die Confiscation der zu wenig oder gar nicht,

- oder ihrer Art nach unrichtig angegebenen Waaren-Vorräthe ein, und der Schuldige verfällt außerdem in den vierfachen Betrag der auf letzteren haftenden tarifmäßigen Abgaben;
- d) die Unterlassung der nach §. 5 von den Vermietern der Lagerräume zu leistenden Anzeige wird nach Beschaffenheit der Umstände als Theilnahme an der versuchten oder vollbrachten Steuer-Defraudation geahndet.

§. 12.

Bis dahin, daß die Declarationen und Revisionen der Vorräthe steuerpflichtiger Waaren erledigt sein werden, dürfen dergleichen Vorräthe, bei Strafe der Confiscation, nur auf schriftliche Anmeldung und unter Zustimmung des betreffenden Steueramts ganz oder theilweise in andere Orte oder Räume geschafft werden. Der gewöhnliche Kleinverkauf aus dem Laden, so wie der Haushaltsverbrauch, sind jedoch unter dieser Beschränkung nicht begriffen.

Ueber den Termin, von wo ab diese Beschränkung aufhört und der allgemeine freie Verkehr mit steuerpflichtigen Gegenständen eintritt, wird seiner Zeit besondere Bekanntmachung ergehen.

§. 13.

Die Zahlungsfälligkeit der Steuer, deren Entrichtung bei demjenigen SteuerAmte erfolgen muß, welches die im §. 7 erwähnte Commission hierzu bezeichnen wird, tritt drei Tage nach erfolgter Kundmachung des Betrages ein. Für die Abtragung des ermittelten Betrages in je drei gleichen Theilen werden jedoch Fristen von je zwei Monaten bewilligt.

§. 14.

Bei den Untersuchungen der Contraventionen gegen das gegenwärtige Gesetz sollen die im Zollstrafgesetze vom 21. December 1841 enthaltenen Vorschriften zur Anwendung kommen.

Die Behörden und Unterthanen in den betreffenden Landestheilen, so wie ein Jeder, den es sonst angeht, haben sich hiernach gebührend zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beige-druckten Herzoglichen Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, am 20. December 1843.

Wilhelm, Herzog.

(L. S.)

F. Schulz

a.



T a r i f

zur

Entrichtung der Nachsteuer von den Waarenbeständen in den
Herzoglich Braunschweigischen Landestheilen zwischen der
Weser und der Leine.



Anmerkung: Bei den noch in der Originalverpackung befindlichen Waaren kann deren Bruttogewicht durch Abrechnung der unten beigefügten Tarafsätze auf Netto reducirt werden.

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Abgabefäße für den Zoll-Contner von 100 Ű netto		Tarafäße für den Zoll-Contner von 100 Ű brutto
		ℳ	ℳ	
1	Baumwollengarn und Baumwollenwaaren :			
	a) Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen :			
	1) ungebleichtes ein- und zweidrähtiges	—	20	18 in Fässern und Kisten.
	Numerk. Zu Zetteln angelegtes, geschlichtet oder ungeschlichtet .	1	20	
	2) ungebleichtes drei- und mehrdrähtiges, imgleichen gebleichtes ungezwirntes Garn	5	16	13 in Körben.
	3) ungezwirntes sogenanntes türkisches Rothgarn . .	4	12	
	4) gezwirntes Garn (Zwirn, Strickgarn) imgleichen gefärbtes Garn	1	—	7 in Ballen.
	b) Baumwollene, desgleichen aus Baumwolle und Lei- nen ohne Beimischung von Seide und Wolle gefer- tigte Zeuge und Strumpfwaaaren, Spitzen (Züll), Posamentier-, Knopfmacher-, Sticker- und Fuß- waaren; auch dergleichen Zeug- u. Strumpfwaaaren mit Wolle gestickt oder broschirt; ferner Gespinnste und Treßsenwaaren aus Metallfäden (Lahn) und Baumwolle oder Baumwolle und Leinen, außer Verbindung mit Seide, Wolle, Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing, Stahl und anderen Materialien .	36	—	
2	a) Arrak und Rum von 51 bis 60° nach Tralles . Arrak, Rum von 61 bis 70° nach Tralles und versehte Branntweine	2	—	24 in Kisten.
		1	—	
	b) Franzbranntweine :			16 in Körben.
	1) von 51 bis 60° nach Tralles	10	—	
	2) » 61 » 70° » »	9	—	11 in Ueber- fässern.
	3) » 71 » 80° » »	8	—	
	4) » 81 Grad und darüber	7	—	
	Numerk. Hat der Arrak oder Rum mehr als 70° nach Tralles Stärke, so bleibt derselbe von der Nachsteuer befreit. Der Nachweis der Abstammung des Rums aus Preußen oder einem der mit Preußen in Zollvereinigung stehen- den Staaten befreit dagegen nicht von der Entrichtung der Nachsteuer.			

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Abgabefäße für den Zoll-Centner von 100 ſ netto		Tarafäße für den Zoll-Centner von 100 ſ brutto Pfund
		ſ	℥	
3	Gewürze: a) Galgant, Sternanies b) Ingwer, Cubeben, Pfeffer, Piemont . c) Cardemonen, Muskatnüsse und Blumen, Nelken, Saffran, Vanille, Zimmt und Zimmt-Kassia, Zimmtblüthe	5 5 3	16 8 —	18 in Kisten. 16 in Fässern. 13 in Körben. 4 in Ballen.
4	a) Kaffee b) Kakao in Bohnen	3 4	— 6	
5	Kurze Waaren, Quincaillerien zc.: a) Waaren aus Gold oder Silber, feinen Metallgemischen, Metallbronce (echt vergoldet), echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt, oder mit Gold oder Silber belegt; ferner Waaren aus vorbenannten Stoffen in Verbindung mit Marmor, Bernstein, Elfenbein, Perlmutt, Schildpatt und unechten Steinen; feine Parfümerien, wie solche in kleinen Gläsern, Krügen zc. im Galanteriehandel und als Galanteriewaaren geführt werden; Stuhlhühner mit Ausnahme derer in hölzernen Gehäusen; Kronleuchter mit Bronze, Gold- oder Silberblatt; Fächer; künstliche Blumen und zugerichtete Schmuckfedern b) Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, feinen Metallgemischen, aus Metallbronce (echt vergoldet), aus Perlmutt, echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt oder mit edlen Metallen belegt, in Verbindung mit Elfenbein, Gyps, Glas, Holz, Horn, Knochen, Korf, Lack, Leder, Marmor,	82	—	

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Abgabefäße für den Zoll = Centner von 100 \bar{n} netto		Tarafäße für den Zoll = Centner von 100 \bar{n} brutto Pfund	
		fl	gr		
	Meerscham, unedlen Metallen ic.; Taschenuhren, Stuhuhren in hölzernen Gehäusen, Pendeluhren, mit Ausnahme der hölzernen Hängeuhren, ganz feine lackirte Waaren von Metall- oder Pappmasse (papier maché), Regen- und Sonnenschirme, Perückenmacherarbeit ic., überhaupt alle, zur Gattung der Kurzen-, Quincailerie- oder Galanteriewaaren gehörigen, unter der Nummer 5 a. dieses Tarifs und den Nummern 2. 3. 4. 5. 6. 10. 12. 19. 21. 22. 27. 30. 31. 33. 35. 38. 40. 41. 42. und 43. der zweiten Abtheilung des Vereinstarifs nicht mit inbegriffenen Gegenstände; imgleichen Waaren aus Gespinnsten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle, welche mit Eisen, Glas, Holz oder Leder, Messing oder Stahl verbunden sind, z. B. Tuch- oder Zeugmützen, in Verbindung mit Leder, Knöpfe aus Holzformen, Klingelschnüre und dergleichen mehr . . .	32	—	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 9 in Ballen.	
6	Leder und daraus gefertigte Waaren:				
	a) Lohgare oder nur lothroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, Tuchten, imgleichen samisch- und weißgahres Leder, auch Pergament	2	12	16 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.	
	b) Brüsseler und dänisches Handschuhleder auch Korduan, Maroquin, Saffian und gefärbtes Leder	4	12	20 in Fässern und Kisten. 13 in Körben. 6 in Ballen.	
	c) Lackirtes Leder	1	—		
	d) Handschuhe von Leder	30	—		
7	Porzellan , und zwar farbiges und weißes mit farbigen Streifen, auch dergleichen mit Malerei oder Vergoldung	6	16	22 in Kisten. 13 in Körben.	
8	Reis	—	20	13 in Fässern. 4 in Ballen	

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Abgabefäße für den Zoll-Centner von 100 $\frac{1}{2}$ netto		Larafäße für den Zoll-Centner von 100 $\frac{1}{2}$ brutto
		fl.	gr.	Pfund
9	Seidenwaaren , und zwar:			
	a) seidene Zeuge und Strumpfsaaren, Bücher, (Shawls), Bänder, Blonden, Spitzen, Petinet, Flor (Gaze), Posamentier-, Knopfmacher-, Sticker- und Putz- waaren, Gespinnste und Treßsaaren aus Metall- fäden und Seide, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl; Gold- und Silberstoffe (echt oder unecht), endlich obige Waaren aus Floretseide (<i>bourre de soie</i>) oder Seide und Floretseide	96	—	22 in Kisten. 13 in Ballen.
	b) alle obige Waaren, in welchen, außer Seide und Floretseide, auch andere Spinnmaterialien: Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen, einzeln oder verbunden enthalten sind, mit Ausschluß der Gold- und Silberstoffe	41	—	20 in Kisten. 11 in Ballen.
10	Taback und Tabacksfabrikate:			
	a) Tabacksblätter, unbearbeitete und Stengel (in der Fabrikation befindliche und unvollendete Tabacke, nach Maßgabe der darin enthaltenen Tabacksblätter und Stengel)	4	8	12 in Fässern. u. Kanaster- Körben. 9 in Körben. 4 in Ballen aller Art.
	b) Rauchtaback in Rollen, abgerollten oder entripp- ten Blättern, oder geschnitten, Karotten oder Stan- gen zu Schnupstaback, auch Tabacksmehl und Ab- fälle (ohne Unterschied, ob die Fabrikation in dem Hannover-Oldenburg- Braunschweigischen Steuer- vereinsgebiete oder im Vereins- Auslande stattge- funden hat)	4	—	16 in Fässern. 13 in Körben. 6 in Ballen.

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Abgabefäße für den Zoll-Centner von 100 \bar{n} netto		Taraxfäße für den Zoll-Centner von 100 \bar{n} brutto
		π P	π C	Pfund
	c) Cigarren und Schnupftaback	8	—	16 in Käfern. 13 in Körben. 6 in Ballen. Bei Cigarren außer der vor- stehenden Tara für die äußere Umhüllung, noch 21 Pfund falls die Ci- garren in klei- nen Kisten, u. 12 Pfund, falls sie in Körbchen ver- packt sind.
	Ausnahme 1. Rauchtaback, wenn das Pfund erweislich im Detailhandel nicht höher als zu 4 π C verkauft wird	1	—	16 in Käfern. 13 in Körben. 6 in Ballen.
	Ausnahme 2. Desgleichen, wovon das Pfund im De- tailhandel zwar höher als zu 4 π C, jedoch erweislich nicht höher als zu 8 π C ver- kauft wird	2	—	Desgleichen.
	Anmerk. Soweit die Tabackfabrikate erweislich in Fabriken des Hannover-Oldenburg-Braunschweigischen Stenervereins gefertigt worden und aus Blättern herrühren, welche in dem Gebiete dieses Stenervereins oder in dem Gebiete des Zollvereins von Preußen, Baiern u. gewonnen wor- den sind, bleibt die Steuer außer Ansatz.			
11	Wein und Most	4	12	21 in Kisten. 16 in Körben. 11 in Ueber- käfern.
	Anmerk. Wird nachgewiesen, daß der Wein in Flaschen bezogen und für denselben der höhere Steuersatz von 4 π P 4 π C pro 100 Pfund entrichtet worden, dann zahlt derselbe nur	3	8	
12	Wollenwaaren:			
	a) wollene Zeug- u. Strumpfwaaaren, Tücher (Shawls), Tuch- und Filzwaaren, Posamentier-, Knopfsma-			

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Abgabe für den Zoll-Centner von 100 \bar{n} netto		Tarifsätze für den Zoll-Centner von 100 \bar{n} brutto	
		fl	H	Pfund	
	cher-, Sticker- und Pufwaaren, außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl; ferner: dergleichen Waaren aus anderen Thierhaaren, oder aus letzteren und Wolle; endlich Waaren obiger Art in Verbindung mit anderen nicht seidenen Spinnmaterialien	16	—	} 20 in Kisten. 7 in Ballen	
	b) ungewalkte wollene, so wie aus Wolle und Baumwolle gemischte Waaren, wenn sie bedruckt, gestickt oder beschirt sind	33	—		
	c) Teppiche (Fußteppiche) aus Wolle oder anderen Thierhaaren, und dergleichen mit Leinen gemischt	6	—		
13	Zucker:				
	a) Brod- und Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißer gestoßener Zucker	3	4	11 in Kässern mit Tauben von eichenem und anderem harten Holze 10 in anderen Kässern. 13 in Kisten.	
	b) Rohzucker und Farin (Zuckermehl)	2	14	13 in Kässern mit Tauben von eichenem und anderem harten Holze 10 in anderen Kässern. 16 in Kisten von 8 Str. u. darüber. 13 in Kisten unter 8 Str. 10 in außer-europäischen Rohgeschlech-ten (canassers, cran-jans). 7 in anderen Kärben. 6 in Ballen.	
	Anmerk. 1. Bei allen aus Colonial-Zucker gefertigten Zuckerfabrikaten tritt die Verpflichtung zur Entrichtung der Nachsteuer ohne Unterschied, ob die Fabrikation im Aus- oder Inlande stattgefunden hat, ein.				
	Anmerk. 2. Bei dem Rohzucker muß die Besteuerung nach dem Satze von 3 fl 3 H pro 100 Pfund besonders nachgewiesen werden.				

b.**D e c l a r a t i o n .**

N e n n u n g der Waaren	Anzahl der Kolli und deren Be- zeichnung; bei unver- packten Waaren: Angabe der Stückzahl	Gewicht oder Maasß der einzelnen Kolli oder Waaren- posten	Erklärung, ob die Gewichts- oder Maasß- Angabe auf ei- gener Vermes- sung oder Ver- wiegung oder nur auf unge- fährtem Ueber- schlage beruht	Angabe, wo sich die Waare befindet			Erklärung, ob die An- meldung zur Versteu- rung oder zur Nieder- legung un- ter Steuer- Verschluß erfolgt	Bezeich- nung der unter den angemelde- ten Quan- titäten be- griffenen Bestände von inlän- dischen oder ver- einsländi- schen Waaren	Revi- sions- Besund	Steuer- Betrag		
				Ort	N. des Hau- ses	Angabe des Nieder- lage- Behältni- sses				fl	gr	z
1.	2.	3.	4.				6.	7.				

Der (Die) Unterzeichnete versichert hiemit auf Pflicht und Gewissen, daß sich andere oder mehrere der im Gesetze vom 20. December 1843 als steuerungspflichtig verzeichneten Waaren in seinem (ihrem) Besitze nicht befinden.

N. N. den ten

184

(Siegel.)

(Unterschrift.)

B.

Z o l l t a r i f

für

den östlich der Leine belegenen Bezirk der Herzoglichen Kreisdirection
Gandersheim, auch der Herzoglichen Aemter Harzburg und
Liedinghausen
auf die Jahre 1844 und 1845.

Erste Abtheilung.

Gegenstände, welche gar keiner Abgabe unterworfen sind.

Ganz frei bleiben:

- 1) Abfälle von Glashütten, desgleichen Gläserben und Bruch, von der Gold- und Silberbearbeitung (Münz-Gräbe), von Seifensiedereien die Unterlauge, von Gerbereien das Keimleder, ferner Blut von geschlachtetem Vieh, sowohl flüssiges, als eingetrocknetes, Thierflecken, Hörner, Hornspitzen, Hornspäne, Klauen und Knochen, letztere mögen ganz oder zerkleinert sein;
- 2) Bäume zum Verpflanzen und Reben;
- 3) Bienenstöcke mit lebenden Bienen;
- 4) Branntweinspülung;
- 5) Dünger, thierischer, desgleichen andere Düngungsmittel, als ausgelaugte Asche, Kalkäcker, Knochenschäum oder Zuckererde, Düngesalz, letzteres nur auf besondere Erlaubnißscheine und unter Kontrolle der Verwendung;
- 6) Eier;
- 7) Erden und Erze, als: Bolus, Bimsstein, Blutstein, Braunstein, Eisen- und Stahlstein, Galmei, Gips und Kalk (ungebrannt und gebrannt), Kobalt, Lehm, Mergel, Sand, Schmirgel, Schwerpath (in krystallisirten Stücken), Stufen, gewöhnlicher Töpferthon und Pfeifenerde, Tripel, Walkenerde, Wasserblei (Reißblei), u. a.;
- 8) Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht eines einzelnen, von der Zollgrenze durchschnittenen Landgutes, dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude innerhalb dieser Grenze belegen sind;
- 9) Fische, frische, und Krebse, desgleichen frische, unausgeschälte Muscheln;
- 10) Feldfrüchte und Getreide in Garben, wie dergleichen unmittelbar vom Felde eingeführt werden, ferner Gras, Futterkräuter und Heu;

- 12) Gartengewächse, frische, als: Blumen, Gemüse und Krautarten, Kartoffeln und Rüben, essbare Wurzeln u., auch frische Krappwurzeln, imgleichen Feuerschwamm, roher, auch ungetrocknete Eichorien;
- 13) Geflügel und kleines Wildpret aller Art;
- 14) Glasur- und Hafnererz (Alquistou);
- 15) Gold und Silber, gemünzt in Warren und Bruch, mit Ausschluß der fremden, silberhaltigen Scheidemünze;
- 16) Hausgeräte und Effecten, gebrauchte, getragene Kleider und Wäsche, gebrauchte Fabrikgeräthschaften und gebrauchtes Handwerkszeug, von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleider, Wäsche und Effecten, insofern sie Ausstattungsgegenstände von Ausländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen;
- 17) Hopfen;
- 18) Karden oder Weberdisteln;
- 19) Kleidungsstücke und Wäsche, welche Reisende, Fuhrleute u. zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, so wie Geräte und Instrumente, welche reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufs mit sich führen; imgleichen Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, die nur zum Gebrauch als solche geeignet sind, dann die Wagen der Reisenden; ferner die beim Eingange über die Grenze zum Personen- oder Waarentransporte dienenden und nur deshalb eingehenden Wagen, Reisegeräth, auch Verzehrungsgegenstände zum Reiseverbrauch;
- 20) Kunstsachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche Kunstinstitute und Sammlungen, auch andere Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche, besonders naturhistorische Sammlungen öffentlicher Anstalten eingehen;
- 21) Lohkuchen (ausgelaugte Lohe als Brennmaterial);
- 22) Milch;
- 23) Obst, frisches;
- 24) Papier, beschriebenes (Acten und Manuscripte);
- 25) Saamen von Waldhölzern;
- 26) Schachtelhalme, Schilf- und Dachrohr;
- 27) Scheervolle (Abfälle beim Tuchscheeren), desgleichen Flockwolle (Abfälle von der Spinnerei) und Tuchtrümmer (Abfälle von der Weberei);
- 28) Seidencocons;
- 29) Stroh, Spreu, Häckerling;
- 30) Theer (Mineraltheer und anderer), Daggert, gemeines Pech;
- 31) Thiere, alle lebenden, für welche kein Tariffatz ausgeworfen ist;
- 32) Torf, Stein- und Braunkohlen, auch Steinkohlenasche
- 33) Treber und Trester.

Zweite Abtheilung.

Gegenstände, welche bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr einer Abgabe unterworfen sind.

Zwölf gute Groschen oder ein halber Thaler vom Centner Bruttogewicht wird in der Regel bei dem Eingange, und weiter keine Abgabe bei dem Verbrauch im Lande, noch auch dann erhoben, wenn Waaren ausgeführt werden.

Ausnahmen hiervon treten bei allen Gegenständen ein, welche entweder nach dem Vorhergehenden (erste Abtheilung) ganz frei, oder nach dem Folgenden namentlich:

a) einer geringern oder höhern Eingangsabgabe, als einem halben Thaler vom Centner, unterworfen,
oder

b) bei der Ausfuhr mit einer Abgabe belegt sind.

Es sind dieses folgende Gegenstände, von welchen die beigefetzten Gefälle erhoben werden:

M	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang.	
			₤	gr.	₤	gr.
1	Baumwolle und Baumwollenwaaren:					
	a) Rohe Baumwolle	—	frei	—	frei	—
	b) Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Wolle oder Leinen:					
	1) ungebleichtes ein- und zweidrähiges, und Watten	1 Centr.	—	12	—	—
	Anmerk. Zu Betteln angelegtes, geschlichtet oder ungeschlichtet	1 Centr.	—	12	—	—
	2) ungebleichtes drei- und mehrdrähiges, imgleichen alles gewirnte, gebleichte oder gefärbte Garn	1 Centr.	2	—	—	—
	c) Baumwollene, desgleichen aus Baumwolle und Leinen, ohne Beimischung von Seide und Wolle, gefertigte Zeuge und Strumpfwaren, Spitzen (Tüll), Posamentier-, Knopfmacher-,					

Benennung der Gegenstände.	Maasstab der Verzels- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
		Gingang		Ausgang	
		fl	gr	fl	gr
Sticker- und Putzwaaren; auch dergleichen Zeug- und Strumpfwaaren mit Wolle gestickt oder brochirt; ferner Gespinnste und Treßsenwaaren aus Metallfäden (Lahn) und Baumwolle oder Baumwolle und Leinen, außer Verbindung mit Seide, Wolle, Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing, Stahl und anderen Materialien	1 Centr.	6	—	—	—
2 Blei:					
a) Rohes, in Blöcken, Mulden u., auch altes, desgleichen Blei-, Silber- und Gold-Blätte	—	frei	—	frei	—
b) Grobe Bleiwaaren, als Kessel, Röhren, Schrot, Platten u. s. w., auch gerolltes Blei	1 Centr.	—	12	—	—
c) Feine Bleiwaaren, als: Spielzeug u. ganz oder theilweise aus Blei, auch dergleichen lackirte Waaren	1 Centr.	3	—	—	—
3 Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren:					
a) Grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack	1 Centr.	—	12	—	—
b) Feine, in Verbindung mit anderen Materialien (mit Ausnahme von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, Bronze, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), auch Siebböden aus Pferdehaaren	1 Centr.	3	—	—	—
4 Droguerie- und Apotheker- auch Farbewaaren:					
a) Chemische Fabrikate für den Medicinal- und Gewerbsgebrauch, auch Präparate, ätherische und andere Oele, Säuren, Salze, eingedickte Säfte, desgleichen Maler-, Wasch-, Pastellfarben und Tusche, Farben- und Tuschkasten, feine Pinsel, Mundlack (Oblaten), Englisch Pflaster, Siegellack u. s. w., überhaupt die unter Apotheker-, Droguerie- und Farbewaaren					

Benennung der Gegenstände.	Maasßstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
		Eingang		Ausgang	
		℔P	℔℔	℔P	℔℔
ren gemeinlich begriffenen Gegenstände, so- fern sie nicht besonders ausgenommen sind .	1 Centr.	—	12	—	—
b) Alaun .	1 Centr.	—	12	—	—
c) Bleiweiß (Kremsferweiß), rein oder versetzt, Chlorkalk	1 Centr.	—	12	—	—
d) Mennige, Schmalte, ungereinigte und gerei- nigte Soda (Mineral-Alkali) Kupfervitriol, gemischter Kupfer- und Eisenvitriol, weißer Vitriol, Wasserglas	1 Centr.	—	12	—	—
e) Eisenvitriol (grüner)	—	frei	—	frei	—
f) Gelbe, grüne, rothe Farbenerde, Braunroth, Kreide, Ecker, Rothstein, Umbra; so wie alle Abfälle von der Fabrikation der Salpetersäure; schwefelsaures und salzsaures Kali, auch roher Flußspath in Stücken					
g) 1) Galläpfel, Kreuzbeeren, Kurfume, Quer- citron, Safflor, Sumach, Waid und Wau					
2) Krapp					
3) Eckerdoppeln, Knoppeln					
h) Farbehölzer, in Blöcken oder geraspelt					
i) Korkholz, Pockholz, Cedernholz und Buchsbaum					
k) Pott- (Waid-) Asche, Weinslein	1 Centr.	frei	12	frei	—
l) Mineralwasser in Flaschen oder Krügen					
m) Salpeter gereinigter und ungereinigter, auch salpetersaures Natron					
n) Salzsäure und Schwefelsäure					
o) Schwefel	—	frei	—	frei	—
p) Terpentin und Terpentingöl (Kienöl)	—	frei	—	frei	—
Anmerk. Die allgemeine Eingangs-Abgabe tragen:					
1) rohe Erzeugnisse des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs, zum Gewerbe- und Medici- nalgebrauche, die nicht besonders höher oder niedriger besteuert sind, insbesondere auch anderswo nicht genannte außer-europäische Tischlerhölzer;					
2) ungereinigtes schwefelsaures Natron.					

M ₂	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			₤	℔	₤	℔
5	Eisen und Stahl:					
	a) Roheisen aller Art, altes Brucheisen, Eisen- feile, Hammerschlag	—	frei	—	frei	—
	b) Geschmiedetes Eisen in Stäben, desgleichen Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Roh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl	1 Centr.	—	12	—	—
	c) Alles geschmiedete Eisen, welches zu feinen Sorten verarbeitet, desgleichen Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen und dergleichen) roh vorgeschnitten ist; auch schwarzes Eisenblech und Platten, Anker und Ankerketten	1 Centr.	—	12	—	—
	d) Weißblech, gefirnissetes Eisenblech u. Eisendraht	1 Centr.	—	12	—	—
	e) Eisenwaren;					
	1) Ganz grobe Gußwaaren in Defen, Platten, Gittern u.	1 Centr.	—	12	—	—
	2) Grobe, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl und Eisendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt, imgleichen Waaren die- ser Art, die gefirnisset oder verzinnt, jedoch nicht polirt sind, als Aerte, Degenklingen, Feilen, Hämmer, Hecheln, Haspeln, Holz- schrauben, Kaffeetrommeln und Mühlen, Ketten, Maschinen von Eisen, Nägel, Pfan- nen, Platteisen, Schaufeln, Schlösser, grobe Ringe (ohne Politur), Schraubstöcke, Sen- sen, Sichel, Stemmeisen, Striegeln, Thurm- uhren, Tuchmacher- und Schneiderscheren, grobe Wagebalken, Zangen u. s. w. . . .	1 Centr.	2	—	—	—
	3) Feine, sie mögen ganz aus feinem Eisenguß, polirtem Eisen oder Stahl, oder aus diesen Urstoffen in Verbindung mit Holz, Horn, Knochen, lohgarem Leder, Kupfer, Messing, Zinn (letzteres polirt) und anderen unedlen Metallen gefertigt sein, als: Gußwaaren					

№	Benennung der Gegenstände.	Maasstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			⌘P	ggz	⌘P	ggz
	(feine), Messer, Näh- und Stricknadeln, Scheeren, Streichen, Schwertfegerarbeit u., imgleichen lackirte Eisenwaaren, auch Gewehre aller Art	1 Centr.	3	—	—	—
6	Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, auch Beeren:					
	a) Getreide und Hülsenfrüchte, als: Weizen, Spelz oder Dinkel, Gerste (auch gemälzte), Hafer, Heidekorn oder Buchweizen, Roggen, Bohnen, Erbsen, Hirse, Linen und Wicken .	1 Hptn.	—	1/2	—	—
	b) Sämereien und Beeren:					
	1) Anis und Kümmel	1 Centr.	—	1/2	—	—
	2) Leinfaat, als: Hanfsaat, Leinfaat und Lein- dotter oder Doder, Mohnsamen, Raps, Rü- besaat	1 Centr.	—	1/2	—	—
	3) Kleesaat und alle nicht namentlich im Tarif genannten Sämereien; imgleichen Wachhol- berbeeren	1 Centr.	—	1/2	—	—
	Anmerk. Ein Himpten Kleesaat wird mit Ein- schluß des Sackes zu 50 Pfund gerechnet.					
7	Glas- und Glaswaaren:					
	a) Grünes Hohlglas (Glasgeschirr)	1 Centr.	—	16	—	—
	Anmerk. Bei loser Verpackung werden 5 1/2 Preu- ßische Kubitzu zu 1 Centner veranschlagt.					
	b) Weißes Hohlglas, ungemustertes, ungeschliffe- nes; imgleichen Fenster- und Tafelglas ohne Unterschied der Farbe	1 Centr.	2	—	—	—
	Anmerk. Vorgedachtes Hohlglas nur mit abge- schliffenen Stöpfeln, Böden oder Rändern.	1 Centr.	2	—	—	—
	c) Gepreßtes, geschliffenes, abgeriebenes, geschnit- tenes, in Formen gemustertes weißes Glas; auch Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glaschmelz .	1 Centr.	2	—	—	—

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfusse beim			
			Gingang		Ausgang	
			αP	℥	αP	℥
	d) Spiegelglas aller Art, geblasenes, belegtes oder unbelegtes Anmerk. Rohes, ungeschliffenes Spiegelglas wird gegen die allgemeine Eingangsabgabe eingelassen.	1 Centr.	2	—	—	—
	e) Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas, auch Glaswaaren in Verbindung mit unedlen Metallen und andern, nicht zu den Gespinnsten gehörigen Urstoffen, bezgleichen Spiegel aller Art in Rahmen	1 Centr.	3	—	—	—
8	Häute, Felle und Haare:					
	a) Rohe (grüne, gefalzene, trockene) Häute und Felle zur Lederbereitung, imgleichen rohe Pferdehaare	1 Centr.	frei	—	1	—
	b) Felle zur Pelzwerk- (Rauhwaaren-) Bereitung, Schmaffen, Baranken und Ukrainer	—	frei	—	frei	—
	c) Hasen- und Kaninchenfelle, rohe, und Haare	1 Centr.	frei	—	—	12
	d) Haare von Rindvieh	—	frei	—	frei	—
11	Holz, Holzwaaren etc.:					
	a) Brennholz, auch Reisig und Besen	}	frei	—	frei	—
	b) Bau- und Nutzholz					
	c) Holzborke und Gerberlohe, bezgl. Holzkohlen					
	d) Holzasche					
	e) Hölzerne Hausgeräthe (Meubles) und andere Tischler-, Drechsler- und Wöttcher-Waaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit Eisen, Messing oder lohgarem Leder verarbeitet sind; auch feine Korbflechterwaaren und Fourniere mit eingelegter Arbeit	1 Centr.	—	12	—	—
	f) Feine Holzwaaren (ausgelegte Arbeit), sogenannte Nürnberger Waaren aller Art, feine Drechsler-, Schnitz- und Kammacherwaaren, auch Meerschäumarbeit; ferner dergleichen Waa-					

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			℔	℔	℔	℔
	ren in Verbindung mit anderen Materialien (jedoch mit Ausschluß von edlen Metallen, feinen Metallgemischen, Bronze, Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen), imgleichen Holzbronze, hölzerne Hängeuhren, ganz feine Holzflechterarbeit, auch Blei- und Nothstifte. g) Gepolsterte Meubles, wie grobe Sattlerwaaren. h) Grobe Böttcherwaaren, gebrauchte, ohne eiserne Reifen	1 Centr. 1 Centr.	3 —	— 4	— —	— —
	Anmerk. zu e und h. Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Holzwaaren und Wagnearbeiten, grobe Maschinen von Holz, grobe Korbflechterwaaren, auch gebrauchte grobe Böttcherwaaren mit eisernen Reifen tragen die allgemeine Eingangsabgabe.					
10	Instrumente , astronomische, chirurgische, mathematische, mechanische, musikalische, optische, physikalische, ohne Rücksicht auf die Materialien, aus denen sie gefertigt sind	1 Centr.	2	—	—	—
11	Kleider , fertige neue, desgleichen getragene Kleider und getragene Wäsche, beide letztere, wenn sie zum Verkauf eingehen	1 Centr.	6	—	—	—
12	Kupfer und Messing: a) Geschmiedetes, gewalztes, gegossenes, zu Geschirren, auch Kupferschaalen, wie sie vom Hammer kommen; ferner Blech, Dachplatten, gewöhnlicher und plattirter Drath, desgleichen polirte, gewalzte, auch plattirte Tafeln und Bleche b) Waaren: Kessel, Pfannen u. dergl., auch alle sonstigen Waaren aus Kupfer und Messing; Gelb- und Glockengießer-, Gürtler- und Nabler-Waaren außer Verbindung mit edlen	1 Centr.	—	12	—	—

N ^o	Benennung der Gegenstände	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			2 ^{fl}	3 ^{fl}	2 ^{fl}	3 ^{fl}
	Metallen, imgleichen lackirte Kupfer- und Messingwaaren	1 Centr	3	—	—	—
	Anmerk. Von Roh- (Stück-) Messing, Roh- oder Schwarzkupfer, Gar- oder Rosettenkupfer, von altem Bruchkupfer oder Bruchmessing, desgl. von Kupfer- und Messingseile, Glockengut, Kupfer- und anderen Scheidemünzen zum Einschmelzen (die Münzen auf besondere Erlaubnißscheine eingehend) wird die allgemeine Eingangsabgabe erhoben.					
13	Kurze Waaren, Quincaillerien &c.: Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, feinen Metallgemischen, aus Metallbronze (echt vergoldet), aus Perlmutter, echten Perlen, Korallen oder Steinen gefertigt oder mit edlen Metallen belegt; ferner Waaren aus vorgenannten Stoffen in Verbindung mit Alabaster, Bernstein, Elfenbein, Fischbein, Gyps, Glas, Holz, Horn, Knochen, Kork, Lack, Leder, Marmor, Meerschäum, unedlen Metallen, Perlmutter, Schildpatt, unechten Steinen und dergleichen, feine Parfümerien, wie solche in kleinen Gläsern, Krufen &c. im Galanteriehandel und als Galanteriewaaren geführt werden; Taschenuhren, Stuh- und Wanduhren, letztere mit Ausnahme der hölzernen Wanduhren, Kronleuchter mit Bronze, Gold- und Silberblatt; ganz feine lackirte Waaren von Metall- oder Pappmasse (papier maché), Regen- und Sonnenschirme, Fächer, Blumen, zugerichtete Schmuckfedern, Verückenmacherarbeit &c., überhaupt alle, zur Gattung der kurzen, Quincaillerie- oder Galanteriewaaren gehörigen, unter den Nummern 1. 2. 3. 4. 5. 7. 9. 12. 14. 15. 20. 23. 24. 25. 26. 28. 30. 31. 32 und 33 der zweiten Abtheilung dieses Tarifs nicht mit inbegriffenen Gegenstände; imgleichen Waaren aus Gefirnissen von					

Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
		Eingang	Ausgang		
		℔	℔	℔	℔
Baumwolle, Leinen, Seide, Wolle, welche mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing oder Stahl verbunden sind, z. B. Tuch- oder Zeugmützen, in Verbindung mit Leder, Knöpfe auf Holzformen, Klingelschnüre und dergleichen mehr	1 Centr.	6	—	—	—
14 Leder, Lederwaaren und ähnliche Fabrikate:					
a) Lohgare oder nur lothroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, auch Luchten, imgleichen sämisch- und weißgares Leder, auch Pergament	1 Centr.	2	—	—	—
b) Brüsseler und Dänisches Handschuhleder, auch Corduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder, desgleichen Gummifäden und sonstige Gummifabrikate, außer Verbindung mit anderen Materialien	1 Centr.	2	—	—	—
Anmerk. Zur allgemeinen Eingangs-Abgabe werden eingelassen:					
1) Halbgare Ziegen- und Schaffelle für inländische Saffian- und Lederfabrikan-					
ten,					
2) Gummi in der Form von Schuhen, Flaschen etc.					
c) Grobe Schuhmacher-, Sattler- und Täschner-Waaren, Blasebälge, auch Wagen, woran Leder- oder Polsterarbeiten	1 Centr.	3	—	—	—
d) Feine Lederwaaren von Corduan, Saffian, Marokin, Brüsseler und Dänischem Leder, von sämisch- und weißgarem Leder, auch lackirtem Leder und Pergament, Sattel- und Reitzeuge und Geschirre mit Schnallen und Ringen, ganz oder theilweise von feinen Metallen und Metallgemischen, Handschuhe von Leder und feine Schuhe aller Art	1 Centr.	3	—	—	—

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Maasstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			℔	℔	℔	℔
15	Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren:					
	a) Rohes Garn	—	frei	—	frei	—
	b) Gebleichtes oder gefärbtes Garn	1 Centr.	—	12	—	—
	c) Zwirn	1 Centr.	—	12	—	—
	d) Graue Packleinwand und Segeltuch	1 Centr.	—	12	—	—
	e) Rohe (unappretirte) Leinwand, roher Zwillich und Drillich	1 Centr.	—	12	—	—
	f) Gebleichte, gefärbte, gedruckte oder in anderer Art zugerichtete (appretirte), auch aus gebleichtem Garne gewebte Leinwand, ferner Zwillich und Drillich, desgleichen rohes und gebleichtes Tisch- und Handtücherzeug, leinene Kittel, auch neue Wäsche	1 Centr.	3	—	—	—
	g) Bänder, Batist, Borten, Fransen, Gaze, Kammerluch, gewebte Kanten, Schnüre, Strumpfwaa ren, Gespinnste und Treßennwaaren aus Metallfäden und Leinen, jedoch außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl	1 Centr.	3	—	—	—
	h) Zwirnspißen	1 Centr.	3	—	—	—
16	Lichte, (Falg-, Wachs-, Wallrath- u. Stearin-)	1 Centr.	1	—	—	—
17	Lumpen und andere Abfälle zur Papierfabrikation, leinene, baumwollene und wollene Lumpen, Papierspä hne, Makulatur, (beschriebene und bedruckte), desgleichen alte Fischerneze, altes Tauwerk und Stricke	1 Centr.	frei	—	3	—
18	Material- und Specerei, auch Conditor- Waaren und andere Consumtibilien:					
	a. Bier aller Art in Fässern, auch Meth in Fässern	1 Centr.	—	12	—	—
	b. Branntwein aller Art, auch Arrack, Rum, Franzbranntwein und versetzte Branntweine, desgleichen Presshefe	1 Centr.	3	—	—	—

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabenfäße nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			℥	pf	℥	pf
c.	Essig aller Art in Fässern	1 Centr.	—	12	—	—
d.	Bier und Essig, in Flaschen oder Krufen ein- gehend	1 Centr.	—	12	—	—
e.	Del, in Flaschen oder Krufen eingehend . . .	1 Centr.	3	—	—	—
f.	Wein und Most, auch Eider	1 Centr.	1	12	—	—
g.	Butter	1 Centr.	—	12	—	—
h.	Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches, gesalzenes, geräuchertes; auch ungeschmolzenes Fett, Schin- ken, Speck, Würste, desgleichen großes Wild	1 Centr.	—	12	—	—
i.	Früchte (Süßfrüchte), auch Blätter:					
α.	Frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pom- meranzen, Granaten und dergleichen . . .	1 Centr.	—	12	—	—
β.	Trockene und getrocknete Datteln, Feigen, Kastanien, Korinthen, Mandeln, Pfirsichkerne, Rosinen, Lorbeeren und Lorbeerblätter, Pom- meranzen, Pommeranzenschaalen und dgl. . .	1 Centr.	—	12	—	—
k.	Gewürze, nämlich: Galgant, Ingwer, Carda- momen, Cubeben, Muskat-Nüsse und Blumen (Macis), Nelken, Pfeffer, Piment, Saffran, Sternanis, Vanille, Zimmt und Zimmtcassia, Zimmtblüthe	1 Centr.	—	12	—	—
l.	Heringe	1 Tonne	—	12	—	—
m.	Kaffee und Kaffee-Surrogate	1 Centr.	1	12	—	—
n.	1) Kakao in Bohnen	1 Centr.	1	12	—	—
	2) Kakao-Masse, gemahlener Kakao, Choco- lade und Chocolate-Surrogate	1 Centr.	1	12	—	—
o.	Käse aller Art	1 Centr.	—	12	—	—
p.	Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art, mit Zucker und Essig eingemachte Früchte und Gewürze, desgleichen Caviar, Sago und Sur- rogate dieser Artikel, Oliven, Pasteten, zube- reiteter Senf und Tafelbouillon	1 Centr.	1	12	—	—
q.	Kraftmehl, worunter Nudeln, Puder, Stärke mit begriffen, desgleichen Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschro- tete oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl	1 Centr.	—	12	—	—

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzels- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			fl.	gr.	fl.	gr.
	r. Muschel- oder Schalthiere aus der See, als: Austern, Hummern, ausgeschälte Muscheln, Schildkröten	1 Centr.	—	12	—	—
	s. Meiz	1 Centr.	—	12	—	—
	t. Salz (Kochsalz, Steinsalz) ist einzuführen ver- boten, bei gestatteter Durchfuhr wird die Ab- gabe besonders bestimmt.					
	u. Syrop	1 Centr.	—	12	—	—
	v. Taback:					
	1) Tabacksblätter, unbearbeitete und Stengel	1 Centr.	1	12	—	—
	2) Tabacksfabrikate:					
	a. Rauchtaback in Rollen, abgerollten oder entrippten Blättern, oder geschnitten; Ca- rotten oder Stangen zu Schnupstaback, auch Tabacksmehl und Abfälle	1 Centr.	1	12	—	—
	β. Cigarren und Schnupstaback	1 Centr.	1	12	—	—
	w. Thee	1 Centr.	1	12	—	—
	x. Zucker aller Art	1 Centr.	1	12	—	—
19	Del, in Fässern eingehend	1 Centr.	—	12	—	—
	Anmerk. Sogenannte Delfuchen, als Rück- stände beim Delschlagen aus Lein, Raps, Rübsamen u. s. w., ingleichen Mehl aus solchen Kuchen und Rückständen	1 Centr.	—	1/2	—	—
20	Papier- und Pappwaaren:					
	a. ungeleimtes ordinaires (grobes, graues u. halb- weißes) Druckpapier, auch grobes (weißes u. gefärbtes) Packpapier und Pappdeckel	1 Centr.	1	—	—	—
	b. alle andere Papiergattungen, bezgleichen Ma- lerpappe	1 Centr.	3	—	—	—
	Anmerk. Vom grauen Lösch- und Pack- papiere wird die allgemeine Eingangsab- gabe erhoben.					
	c. Papiertapeten	1 Centr.	4	—	—	—
	d. Buchbinder-Arbeiten aus Papier und Pappe, auch grobe lackirte Waaren aus diesen Urstoffen	1 Centr.	3	—	—	—

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			℔	℔	℔	℔
21	Pelzwerk , (fertige Kürschnerarbeiten) als: über- zogene Pelze, Mützen, Handschuhe, Decken, Pelzfutter, Besätze und dergleichen	1 Centr.	3	—	—	—
22	Schießpulver	1 Centr.	—	12	—	—
23	Seide: und Seidenwaaren:					
	a. Gefärbte, auch weißgemachte Seide oder Flo- retseide:					
	1) ungezwirnt	1 Centr.	2	—	—	—
	2) gezwirnt, auch Zwirn aus roher Seide (Näh- seide, Knopflochseide u. s. w.)	1 Centr.	2	—	—	—
	b. Seidene Zeug- und Strumpfsaaren, Tücher (Shawls), Bänder, blonden, Spitzen, Ve- tinet, Flor (Gaze), Posamentier-, Knopfsma- cher-, Sticker- und Pugsaaaren, Gespinnste und Treffenaaaren aus Metallfäden und Seide außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Le- der, Messing und Stahl, Gold- und Silber- stoffe (echt oder unecht), endlich obige Aaaren aus Floretseide (boure de soie) oder Seide und Floretseide	1 Centr.	6	—	—	—
	c. Alle obige Aaaren, in welchen, außer Seide und Floretseide, auch andere Spinnmaterialien: Wolle oder andere Thierhaare, Baumwolle, Leinen, einzeln oder verbunden, enthalten sind, mit Ausschluss der Gold- und Silberstoffe	1 Centr.	6	—	—	—
24	Seife:					
	a. Grüne, schwarze und andere Schmierseife . . .	1 Centr.	—	12	—	—
	b. Gemeine weiße	1 Centr.	1	—	—	—
	c. Feine in Täfeln, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u. s. w.	1 Centr.	1	—	—	—
25	Steine:					
	a) Bruchsteine und behauene Steine aller Art,					

Nr.	Benennung der Gegenstände	Maßstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			ß	℥	ß	℥
	Mühl-, grobe Schleif- und Wegsteine, Zufsteine, Traft-, Ziegel- und Backsteine aller Art	—	frei	—	frei	—
	b) Waaren aus Alabaster, Marmor und Speckstein; ferner unechte Steine in Verbindung mit unedlen Metallen, auch geschliffene echte und unechte Steine, Perlen und Korallen ohne Fassung	1 Centr.	3	—	—	—
	Anmerk. zu a. und b. Große Marmorarbeiten (Statuen, Büsten und dergleichen) Klinkesteine, feine Schleif- und Wegsteine, auch Waaren aus Serpentinsteine zählen die allgemeine Eingangs-Abgabe.					
26	Stroh-, Rohr- und Bastwaaren:					
	a) Matten und Fußdecken von Bast, Stroh und Schilf, ordinaire:					
	1) ungefärbt	—	frei	—	frei	—
	2) gefärbt	1 Centr.	—	12	—	—
	b) Stroh- und Bastgeflechte, grobe Strohhüte und Decken aus ungespaltenem Stroh, Span- und Rohrhüte ohne Garnitur	1 Centr.	3	—	—	—
	c) Feine Bast- und Strohhüte	1 Centr.	3	—	—	—
27	Falg: (eingeschmolzenes Thierfett) und Stearin	1 Centr.	—	12	—	—
28	Töpferthon und Töpferwaaren:					
	a) Töpferthon für Porzellanfabriken (Porzellanerde)	—	frei	—	frei	—
	b) Gemeine Töpferwaaren, Fliesen, Schmelztiegel	1 Centr.	—	8	—	—
	c) Einfarbiges oder weißes Fayence oder Steingut, irdene Pfeifen	1 Centr.	—	12	—	—
	d) Bemaltes, bedrucktes, vergoldetes oder versilbertes Fayence oder Steingut	1 Centr.	3	—	—	—
	e) Porzellan, weißes					
	f) Porzellan, farbiges und weißes mit farbigen					

72	Benennung der Gegenstände	Maafstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalersfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			℔	℔	℔	℔
	Streifen, auch dergleichen mit Malerei oder Vergoldung					
	g) Fayence, Steingut und anderes Erdgeschirr, auch weißes Porzellan und Email in Verbindung mit unedlen Metallen	1 Centr.	3	—	—	—
	h) dergleichen in Verbindung mit Gold, Silber, Platina, Semilor und andern feinen Metallgemischen, imgleichen alles übrige Porzellan in Verbindung mit edlen oder unedlen Metallen					
29	Vieh:					
	a) Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel	1 Stück	1	—	—	—
	b) Ochsen und Stiere	1 Stück	1	—	—	—
	<p>Anmerk. Pferde und andere vorgenannte Thiere sind steuerfrei, wenn aus dem Gebrauche, der von ihnen beim Eingange gemacht wird, überzeugend hervorgeht, daß sie, als Zug- oder Lastthiere, zum Aufspanne eines Reise- oder Frachtwagens gehören oder zum Waarentragen dienen, oder die Pferde von Reisenden zu ihrem Fortkommen geritten werden müssen.</p> <p>Fohlen, welche der Mutter folgen, gehen frei ein.</p>					
	c) Kühe	1 Stück	1	—	—	—
	d) Rinder (Jungvieh)	1 Stück	1	—	—	—
	e) Schweine, (ausgenommen Spanferkel) gemästete und magere	1 Stück	—	8	—	—
	f) Hammel	1 Stück	—	2	—	—
	g) Anderes Schafvieh, Ziegen, Kälber und Spanferkel	1 Stück	—	2	—	—
30	Wachsleinwand, Wachsmouffelin, Wachstafft, Wachswaaren:					
	a) Grobe unbedruckte Wachsleinwand	1 Centr.	2	—	—	—

N ^o	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzö- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			fl	gr	fl	gr
	b) Alle andere Gattungen, imgleichen Wachsmousselin, Wachstafft und Malertuch	1 Centr.	3	—	—	—
	c) Feine bossirte Wachswaaren	1 Centr.	3	—	—	—
31	Wolle und Wollenwaaren:					
	a) Schafwolle, rohe und gekämmte	—	frei	—	frei	—
	b) Weißes, drei- oder mehrfach gezwirntes wol- lenes und Kameelgarn; desgleichen alles ge- färbte Garn	1 Centr.	2	—	—	—
	c) Wollenwaaren:					
	1) Wollene Zeug- und Strumpfwaren, Lü- cher (Shawls), Tuch- und Filzwaaren, Posamentier-, Knopfmacher-, Sticker- und Pugwaaren außer Verbindung mit Eisen, Glas, Holz, Leder, Messing und Stahl; ferner dergleichen Waaren aus anderen Thierhaaren oder aus letzteren und Wolle; endlich Waaren obiger Art in Verbindung mit andern, nicht seidenen Spinnmaterialien	1 Centr.	6	—	—	—
	2) Ungewalkte wollene, so wie aus Wolle und Baumwolle gemischte Waaren, wenn sie bedruckt, gestickt oder brochirt sind	1 Centr.	6	—	—	—
	d) Teppiche, (Fußteppiche) aus Wolle oder an- dern Thierhaaren und dergleichen mit Leinen gemischt	1 Centr.	6	—	—	—
	Anmerk. Einfaches und doublirtes ungefärbtes Wollengarn, so wie Deltücher aus Roß- haaren, imgleichen ganz grobe Gewebe aus Rälberhaaren und Berg zählen die allgemeine Eingangs-Abgabe					
32	Zinf und Zinfwaaren:					
	a) Rober Zinf					
	b) Bleche und grobe Zinfwaaren	1 Centr.	—	12	—	—
	c) Feine, auch lackirte Zinfwaaren	1 Centr.	3	—	—	—

Nr.	Benennung der Gegenstände.	Maassstab der Verzöl- lung	Abgabensätze nach dem 14 Thalerfuße beim			
			Eingang		Ausgang	
			⚡	ggr	⚡	ggr
33	Zinn und Zinnwaaren:					
	a) Grobe Zinnwaaren: als Schüsseln, Teller, Löffel, Kessel und andere Gefäße, Röhren und Platten	1 Centr.	—	12	—	—
	b) Andere feine, auch lackirte Zinnwaaren, Spielzeug und dergleichen	1 Centr.	3	—	—	—
	Anmerk. Von Zinn in Blöcken, Stangen u. s. w. und altem Zinn wird die allgemeine Eingangs-Abgabe erhoben.					

Dritte Abtheilung.

Von den Abgaben, welche zu entrichten sind, wenn Gegenstände zur Durchfuhr angemeldet werden.

- 1) Die in der ersten Abtheilung des Tarifs benannten Gegenstände bleiben auch bei der Durchfuhr in der Regel abgabenfrei.
- 2) Von Gegenständen, welche nach der zweiten Abtheilung des Tarifs beim Eingange mit weniger als $\frac{1}{2}$ ⚡ oder 12 ggr vom Centner oder nach dem Maße belegt sind, ist die Eingangsabgabe auch als Durchgangsabgabe zu erheben.
- 3) Für Gegenstände, bei welchen die Eingangs- oder die Ausgangs-Abgabe den Betrag von $\frac{1}{2}$ ⚡ oder 12 ggr vom Centner erreicht oder übersteigt, wird dieser letztere Satz, und für Vieh:

	vom Stück
a) von Pferden, Mauleseln, Maulthieren, Eseln	12 ggr
b) » Ochsen und Stieren	8 »
c) » Kühen und Rindern	8 »
d) » Schweinen	2 »
e) » Hammeln und anderem Schafvieh	$\frac{1}{2}$ »

- 4) Ausnahmsweise wird von nachstehend genannten Gegenständen, als: von baumwollenen Stuhlwaaren (Abtheilung II. Pos. 1. c.) neuen Kleidern (Pos. 11.) Leder und Lederarbeiten (Pos. 14.) Wolle und wollenen Garnen und Waaren (Pos. 31.) an Durchgangszoll erhoben, vom Centner

Vierte Abtheilung.

Allgemeine Bestimmungen.

- I. Der dem Tarif zu Grunde liegende Centner ist der Zollcentner.
- II. Werden Waaren unter Begleitschein-Controle abgefertigt oder bedarf es zum Waarenverschlusse der Anlegung von Bleien, so wird erhoben:
 für einen Begleitschein 1 ggr
 für ein angelegtes Blei $\frac{1}{2}$ »
- III. Die Zölle werden bei den nach dem Gewichte belegten Gegenständen vom Bruttogewicht erhoben.
 Unter Bruttogewicht wird das Gewicht der Waare in völlig verpacktem Zustande, mithin in ihrer gewöhnlichen Umgebung für die Aufbewahrung und mit ihrer besondern für den Transport verstanden.
- IV. Sind in einem und demselben Collo Waaren zusammengepackt, welche verschiedenen Zollsätzen unterliegen, so muß bei der Declaration zugleich die Menge einer jeden Waarengattung nach ihrem Nettogewicht angegeben werden. Geschieht dies nicht, so muß entweder der Inhaber der Waaren dieselben Behufs der speziellen Revision beim Eingangsamte auspacken, oder es wird, falls er das Letztere ablehnt, von dem ganzen Gewichte des Collo der Abgabensatz erhoben, welcher von der am höchsten besteuerten Waare, die darin enthalten, zu erlegen ist.
- V. Bei den an der Grenze errichteten Zollämtern ist jede Zollentrichtung, sowohl bei der Ein- als bei der Aus- und Durchfuhr zulässig.
 Die Ein- und Durchgangsabgaben müssen bei den Zollämtern sogleich erlegt werden, insofern dieselben nicht ausnahmsweise zur Ertheilung von Begleitscheinen ermächtigt werden.
- VI. Es bleiben bei der Abgaben-Erhebung alle Waaren-Quantitäten außer Betracht, welche so gering sind, daß die tarifmäßige Abgabe davon überhaupt nicht sechs gute Pfennige beträgt. Bei größeren Waarenmengen werden die Gefälle nur von drei zu drei Pfennigen genau, die dazwischen liegenden Pfennige aber nicht berechnet und erhoben.
- VII. Hinsichtlich des Verhältnisses, nach welchem die Gold- und Silbermünzen der sämtlichen Zoll-Vereinsstaaten — mit Ausnahme der Scheidemünze — bei der Entrichtung der Ein-, Aus- und Durchgangsabgaben anzunehmen sind, wird auf die besonderen Rundmachungen verwiesen.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

No 25.

Braunschweig, den 21. December 1843.

- (31.) Gesetz, die einstweilige Normirung der Durchgangsabgaben in den Bezirken der Herzogl Kreisdirectionen Holzminden und Gandersheim, auch dem Herzoglichen Amte Harzburg betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. December 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

fügen hiemit zu wissen:

In Gemäßheit des 4ten Abschnittes der dritten Abtheilung des Vereinszolltarifs und in Uebereinstimmung mit dem Inhalte der unterm heutigen Tage publicirten Protokollar-Uebereinkunft vom 24. Juni d. J. wegen des Eintritts des Harz- und Weser-Districts in den Zollverein vom 1. Januar k. J. an, wollen Wir, nach erfolgter Zustimmung Unserer getreuen Stände, hiemit anordnen, daß bei der Durchfuhr von Waaren auf den durch die Bezirke Unserer Herzoglichen Kreis-Directionen Holzminden und Gandersheim, auch durch Unser Herzogliches Amt Harzburg führenden Straßen, jedoch mit Ausnahme der freien Straße von Goslar nach Clausthal, die Transitabgabe vom 1sten Januar 1844 an vier Gutegroschen vom Centner betragen soll, wobei indessen ausdrücklich bemerkt wird, daß in den Fällen, wo die Waaren auch noch durch anderes Zollgebiet

transfiviren, es bei der Erhebung des vollen tarifmäßigen Betrages der Durchgangsabgaben sein Bewenden behält, und daß da, wo die Durchgangsabgabe tarifmäßig weniger als 4 ggr vom Centner beträgt, nur solcher geringere Satz zur Erhebung kommen soll.

Unsere Behörden und Alle, die es sonst angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 20. Decbr. 1843.

Wilhelm, Herzog. (L. S.)

F. Schulz.

(32.) Verordnung, die Publication der mit Preußen, Churhessen und Lippe geschlossenen Uebereinkunft wegen Erhebung des Weserzollcs.

d. d. Braunschweig den 20. December 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.

Demnach Wir, im Zusammenhange mit dem mit Preußen und den übrigen Mitgliedern des Zoll- und Handelsvereins abgeschlossenen Vertrage, wegen des Anschlusses des Herzogthums an den Zoll- und Handelsverein mit Seiner Majestät, dem Könige von Preußen für Sich und in Vertretung der Churfürstlich Hessischen und der Fürstlich Lippeschen Regierung eine fernere Uebereinkunft wegen der Erhebung des Weserzollcs unterm 19. October 1841 haben abschließen lassen, und zu deren Ausführung von Seiten Unserer getreuen Stände die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt worden ist, so wollen Wir dieselben hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen und haben Unsere Behörden und Alle, die es sonst angeht, sich danach zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Herzoglichen Geheime-Canzlei-Siegels.

Braunschweig, den 20. December 1843.

Wilhelm, Herzog.

(L. S.)

Fr. Schulz.

Uebereinkunft

zwischen

Preußen für sich und in Vertretung des Churfürstenthums Hessen und des Fürstenthums Lippe einerseits und Braunschweig andererseits,

die Erhebung des Weserzolles betreffend.

Bei dem heutigen Abschlusse des Vertrages über den Beitritt des Herzogthums Braunschweig zu dem Zoll- und Handelsver-eine haben Se. Majestät der König von Preußen für Sich und in Vertretung der Churfürstlich Hessischen und der Fürstlich Lippeschen Regierung einerseits, und Se. Herzogliche Durchlaucht der Herzog von Braunschweig und Lüneburg andererseits, zum Zwecke der Erleichterung des Verkehrs auf der Weser, noch die folgende besondere Uebereinkunft wegen Erhebung des conventionellen Weserzolles durch die beiderseitigen Bevollmächtigten abschließen lassen.

Artikel 1.

1. In Hinsicht aller Waaren, welche auf der Weser sowohl stromab- als stromaufwärts aus dem Auslande (aus Ländern außerhalb des Zollvereins) eingehen und durch das Gebiet der contrahirenden Theile, es sei mit oder ohne Umladung nach dem Auslande durchgeführt werden, verbleibt es lediglich bei der Erhebung des, einer jeden Regierung zuständigen conventionellen Weserzolles.

2. Waaren, welche aus dem Gebiete des einen der contrahirenden Staaten in das Gebiet eines der anderen, mit der Bestimmung zum Verbleibe im Lande, sei es unmittelbar oder mit Durchfahung des Gebiets anderer Uferstaaten eingeführt werden, bleiben von dem conventionellen Weserzolle der contrahirenden Staaten frei.

3. Dieselbe Befreiung tritt ein für Waaren, welche aus dem Auslande auf der Weser durch das Gebiet eines oder mehrerer der contrahirenden Theile hindurch in das Gebiet eines der anderen contrahirenden Theile eingeführt werden.

4. Einer gleichen Befreiung genießen endlich auch diejenigen

Gegenstände, welche aus dem Gebiete eines der contrahirenden Staaten durch das Gebiet der anderen hindurch mittelst der Weser nach dem Auslande geführt werden, wobei es

5. sich von selbst versteht, daß sowohl für die auf diesem Wasserwege in das Gebiet des gemeinsamen Zollvereins zum Verbleibe eingehenden Waaren die gesetzlichen Eingangsabgaben, als auch beim weiteren Landtransporte in den geeigneten Fällen die gesetzlichen Ausgangs- und Durchgangsabgaben zu erheben sind.

Artikel 2.

Die Dauer der gegenwärtigen Uebereinkunft, welche mit dem 1. Januar 1842 in Kraft tritt, wird gleich derjenigen des Vertrages vom heutigen Tage, den Beitritt des Herzogthums Braunschweig zum Zollvereine betreffend, auf 12 Jahre, mithin bis zum letzten December 1853 festgesetzt.

Die gegenwärtige Uebereinkunft soll alsbald zur Ratification der hohen contrahirenden Theile vorgelegt, und sollen die Ratifications-Urkunden derselben gleichzeitig mit denen des vorerwähnten Vertrages in Berlin ausgetauscht werden.

So geschehen Berlin, den 19. October 1841.

(gez.) *Franz August Eichmann.*

(L. S.)

(gez.) *Adolph Georg Theodor Pochhammer.*

(L. S.)

(gez.) *August Philipp Christian Theodor
von Amsberg.*

(L. S.)

(gez.) *Otto Wilhelm Carl von Roeder.*

(L. S.)

- (33.) Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums,
die Bestimmung der Zollstraßen in dem Hauptzoll-
amtsbezirke Holzminden betreffend.

d. d. Braunschweig, den 20. December 1843.

Demnach in dem Hauptzollamtsbezirke Holzminden die fol-
genden zu den verschiedenen Zollämtern führenden Straßen zu
Zollstraßen (§. 25. des Zollgesetzes) bestimmt sind, als:

- 1) zum Hauptzollamte Holzminden
die Weser, Berg auf- und Berg abwärts, insbesondere
der Weg vom Landungsplatze bei der Weserfähre bei
Holzminden, zum Hauptamte;
- 2) zum Nebenzollamte I. Carlshütte
die Straße von Alfeld, zum Zollamte;
- 3) zum Nebenzollamte I. Mühlenbeck
a. die Straße von Einbeck, zum Zollamte,
b. die Straße von Gandersheim über den Ansageposten
zu Greene, zum Amte;
- 4) zum Nebenzollamte I. Bornum
die Straße von Bokenem, zum Zollamte;
- 5) zum Nebenzollamte I. Lutter am Bbge.
a. die Straße von Beinum, zum Zollamte,
b. die Straße von Sehlde über Neuwallmoden, zum
Zollamte;
- 6) zum Nebenzollamte I. Ildehausen
die Straße von Echte, zum Zollamte;
- 7) zum Nebenzollamte I. Badenhäusen
a. die Straße von Osterode, zum Zollamte;
b. die Straße von Eisdorf, zum Zollamte;
c. die Straße von Grund, zum Zollamte;
- 8) zum Nebenzollamte I. Harzburg
a. die Eisenbahn von Wienenburg, zum Zollamte;
b. die Straße von Oderbrück, zum Amte;
- 9) zum Nebenzollamte II. Meinbrexen
die Straße von Lauenförde, zum Zollamte;
- 10) zum Nebenzollamte II. Ottenstein
a. die Straße von Lüntorf, zum Zollamte;
b. die Straße von Bredörde über den Kleff, zum Amte;
- 11) zum Nebenzollamte II. Bessingen
a. die Straße von Coppenbrügge, zum Zollamte;
b. die Straße von Hohnsen, zum Zollamte;

- 12) zum Nebenzollamte II. Greene
 - a. die Straße von Gandersheim, zum Zollamte;
 - b. die Straße von Einbeck, zum Zollamte;
 - 13) zum Nebenzollamte II. Osterbruch
 - a. die Straße von Seebergen, zum Zollamte;
 - b. die Straße von Wiershausen, zum Zollamte;
 - 14) zum Nebenzollamte II. Gerenrode
 - die Straße von Lamspringe, zum Zollamte;
 - 15) zum Nebenzollamte II. Mahlum
 - die Straße von Bokenem, zum Zollamte;
 - 16) zum Nebenzollamte II. Langelsheim
 - a. die Straße von Lautenthal, zum Zollamte;
 - b. die Straße von Brebelum, zum Amte;
 - 17) zum Nebenzollamte II. Aßfeld
 - die Straße von Goslar, zum Zollamte;
 - 18) zum Nebenzollamte II. Oker
 - die Straße von Goslar, zum Zollamte;
 - 19) zum Nebenzollamte II. Seesen
 - a. die Straße von Lautenthal, zum Zollamte;
 - b. die Straße von Wilderlah, zum Amte;
- so wollen Wir Solches hiemit zur allgemeinen Kunde bringen,
und werden übrigens diese Straßen an der Zollgränze mit Zoll-
tafeln bezeichnet werden.

Braunschweig, am 20. December 1843.

**Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Staats-
Ministerium.**

Graf von Belthelm. von Schleinitz. F. Schulz.

(31.) Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die künftigen Verhältnisse des bei Braunlage belegenen Königsfruges in steuerlicher Hinsicht betr.

d. d. Braunschweig, den 21. Decbr. 1843.

Demnach der bei Braunlage belegene sogenannte Königsfrug, welcher bisher im Hannover=Lidenburgschen Steuerverein, und zwar unter Königl. Hannöverscher Verwaltung, verblieben, nach dem Aufhören dieses Verhältnisses in die Zoll- und Steuerverwaltung des Königreichs Preußen, wohin er nach dem Vertrage vom 19. October 1841, die Ausführung des gemeinsamen Zollsystems in dem Fürstenthume Blankenburg u. s. w. betreffend, gehört, vom 1. Januar k. J. an eintreten wird, so wird Solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

Braunschweig, am 21. Decbr. 1843.

**Herzogl. Braunschweig Lüneburgisches
Staats Ministerium.**

Graf v. Belthelm. v. Schleinitz. F. Schulz.

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 26.

Braunschweig, den 26. December 1843.

- (35.) Bekanntmachung des Herzogl. Staatsministeriums, die Errichtung eines Anmeldepostens für das Hauptzollamt Holzminden in dem dortigen Zollhause an der Weser und die über denselben zum Hauptzollamte führende Zollstraße betreffend.

d. d. Braunschweig, den 21. Decbr. 1843.

Demnach für das Herzogl. Hauptzollamt Holzminden in dem an der Weser belegenen Zollhause daselbst ein Anmeldeposten errichtet und die Zollstraße von der Weser, bergauf und bergabwärts, über diesen Anmeldeposten nach dem Hauptzollamte genommen werden soll, so wird Solches in Beziehung auf die Position 1. in Unserer Bekanntmachung vom gestrigen Tage, die Zollstraßen im Hauptzollamtsbezirke Holzminden betreffend, hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Braunschweig, den 21. December 1843.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Staats-
Ministerium.

Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz

(36.) Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums,
wegen der Ausführung des Nachsteuer-Gesetzes vom
20. December 1843.

d. d. Braunschweig, den 21. December 1843.

In Beziehung auf das Gesetz vom 20sten d. Mts., die Nach-
versteuerung ausländischer Waaren bei dem Eintritte des Bezirks
der Herzoglichen Kreisdirection Holzminden, mit Ausnahme
des Herzoglichen Amtes Thedinghausen und des Bezirks
der Herzoglichen Kreisdirection Gandersheim westlich der
Leine in den Zollverein betreffend, werden hierdurch nachstehende
Anordnungen bekannt gemacht.

§. 1.

Die im §. 4 des Gesetzes erwähnten Anmeldungen sind
einzureichen, von Freitag, den 29sten December d. J. an, täg-
lich Morgens von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6
Uhr und zwar:

- aus der Stadt und dem Amte Holzminden,
bei dem Grenz-Steuer-Amte zu Holzminden;
- aus dem Amte Ottenstein,
bei dem Grenz-Steuer-Amte zu Ottenstein;
- aus dem Amte Eschershausen,
bei dem Neben-Steuer-Amte zu Eschershausen,
- aus der Stadt und dem Amte Stadtfeldendorf,
bei dem Neben-Steuer-Amte zu Stadtfeldendorf;
- aus dem Amte Greene,
bei dem Neben-Steuer-Amte zu Greene.

§. 2.

Die Anmeldungen sind sowohl in der Stadt als auf dem Lande in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Die Nachsteuer wird zwar, wie in der 3ten Spalte des Tarifs ausdrücklich vorgeschrieben worden, nach dem Zollcentner bemessen, es soll indessen zur Förderung richtiger Angaben gestattet sein, die Anmeldung auf landesübliches Gewicht, den Centner zu 100 lb kölnisch gerechnet, zu stellen. — Formularpapier zu den Anmeldungen wird von den vorgenannten Steuerämtern auf Begehren unentgeltlich verabreicht werden.

§. 3.

Die Beamten, denen die Revision der Waarenbestände übertragen ist, werden sich über diesen Auftrag durch Legitimationskarten ausweisen, welche von der, zum Vollzug des Nachsteuergesetzes niedergesetzten Commission auszustellen sind.

§. 4.

Den Beamten werden Behufs der Versiegelung der Waaren, wo solche für nöthig erachtet wird, öffentliche Siegel anvertrauet, und kommen wegen Unverletzlichkeit des Siegelverschlusses die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen in Anwendung.

§. 5.

Unter den im §. 7 des Gesetzes erwähnten Räumen, deren Oeffnung die Revisionsbeamten verlangen können, sind — worauf hier noch besonders aufmerksam gemacht wird, — nicht nur die in der Anmeldung namentlich genannten Lagerräume, sondern auch Keller, Speicher, Remisen und solche Gelasse verstanden, welche ortsüblich zur Niederlegung von Waaren und Vorräthen gebraucht zu werden pflegen.

§. 6.

Die im §. 12. des Gesetzes vorgeschriebene schriftliche Anmeldung zum Transporte nachsteuerpflichtiger Waaren, während der Nachsteuer-Regulierungszeit, muß bei den im §. 2. genannten Aemtern oder bei den mit dem 1. Januar k. J. eintretenden betreffenden Zoll-Aemtern gemacht werden, welche die Anmeldung jedoch nur in dem Maße legitimiren dürfen, als der angemeldete Waarenbetrag mit dem Inhalte der vom Anmeldenden eingereichten Nachsteuer-Declaration überein stimmt. Solche schriftliche Anmeldung ist auch für die mit der Post zu versendenden Waaren erforderlich.

§. 7.

Nachsteuerpflichtige Waaren, welche innerhalb der Grenzen des Herzogthums Braunschweig versendet werden sollen, werden die Aemter durch die bisher üblichen Passirscheine legitimiren.

Ueber Waaren, welche in Zollvereinsstaaten in Mengen über 25 \mathcal{R} versendet werden sollen, ist aber eine besondere Versendungs-Declaration **nach dem beigefügten Muster** einzureichen, welche die Waaren bis zum Bestimmungsorte begleiten muß.

Bis zur vorbehaltenen Bekanntmachung der Eröffnung des gänzlich freien Verkehrs dürfen nachsteuerpflichtige Waaren nur über die bis dahin fortbestehenden Vereins-Zollämter und auf den zu denselben führenden Zollstraßen in das Zollvereinsgebiet gebracht und müssen dort zur Revision gestellt werden, mit Ausnahme der mit der Post versendeten Waaren, welche am Bestimmungsorte zur Revision zu stellen sind.

Transporte, welche seit dem 1. Januar 1844 von einem der in den fraglichen Landestheilen errichteten Zollämter zollamt-

liche Behandlung erfahren haben, sind verpflichtet, die dort empfangene Bezettelung bei den an den bisherigen Zollvereinsgrenzen noch fungirenden Zollämtern zur Vergleichung mit der Ladung vorzuzeigen.

§. 8.

Nachsteuerpflichtige Waaren, welche ohne die vorstehend vorgeschriebene Legitimation innerhalb der Grenzen des Herzogthums transportirt werden, verfallen der im §. 12 des Nachsteuer-Gesetzes angedrohten Strafe der Confiscation. In den Vereinsstaaten werden dieselben als fremde Waaren von den Bestimmungen der Vereins-Zollgesetze betroffen.

§. 9.

Die mit der Regulirung der Nachsteuer beauftragte Commission wird gebildet durch

- 1) den Königl. Preuß. Vereinsbevollmächtigten, Regierungsrath von Kämpf,
- 2) den Herzogl. Braunschweigischen Zollrath Menadier.

Dieselbe wird in dem Geschäftslocale des Herzogl. Hauptzollamtes zu Holzminden fungiren und dort Anträge und Gesuche der Nachsteuerpflichtigen in den durch Anschlag bekannt gemachten Stunden empfangen.

Braunschweig, den 21. Decbr. 1843.

Herzogl. Braunschweig Lüneburgisches
Staats-Ministerium.

Graf v. Belthcim. v. Schleinitz. F. Schulz.

D e c l a r a t i o n

beim Uebergange nachsteuerpflichtiger Gegenstände aus
dem Herzogl. Braunschweigischen Landesheile zwischen der
Weser und der Leine in die Preussischen (Baierischen
oder Kurheffischen) Länder.

1) Anmeldung des Absenders.

Dem pp. Steueramte (Zollamte) zu N. N. zeige ich hier-
durch an, daß ich von meinen Waarenbeständen folgende Ge-
genstände, als:

- 1) seidene Waaren 2 Centner,
- 2) baumwollene Waaren 1½ Centner;

oder:

- 1) Zucker ¾ Centner,
- 2) Caffee 1 Centner,
- 3) Rum 1¼ Centner,

über die Orte N. N. und N. N. in die Preussischen (Baierischen,
Kurheffischen) Staaten überzuführen beabsichtige.

Zugleich versichere ich, daß

- 1) ich die Nachsteuer von denselben bereits entrichtet habe,
oder
- 2) dieselben bereits zur Entrichtung der Nachsteuer ange-
meldet, oder
- 3) aus den nachversteuerten Beständen des N. N. entnom-
men, oder

4) als Waaren inländischen Ursprungs anerkannt worden.
N. N. den

Der Kaufmann N. N.

M der Abschreibung im Conto-Register.

2) Bescheinigung der Steuerhebestelle.

Die Richtigkeit der in vorstehender Anmeldung angegebenen Gewichtsmengen und Waarengattungen, so wie, daß von den aufgeführten Gegenständen die Nachsteuer bereits erhoben worden ist (oder wie ad 2., 3. und 4. der Anmeldung am Schlusse) wird hiermit bescheinigt.

Gegenwärtige Bescheinigung gilt nur für den Transport über die Orte
und nur für die Zeit bis einschließlich den
d. 3.

N. N. den ten

Herzoglich Braunschweigisches

Unt.

(Unterschrift der Beamten.)

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

No 27.

Braunschweig, den 26. December 1843.

(37.) Regulativ für das Zoll-Lager bei dem Haupt-Zollamte in Holzminden.

d. d. Braunschweig, den 23. December 1843.

In Gemäßheit des §. 70 der Zoll-Ordnung vom 21. December 1841 werden für das Zoll-Lager zu Holzminden, unter Hinweisung auf die allgemeinen Bestimmungen des Zoll-Gesetzes und der Zoll-Ordnung, folgende besondere Vorschriften ertheilt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Gegenstand dieses Regulativs ist nur die Behandlung und Abfertigung der zu dem Zoll-Lager bestimmten Waaren von dem Zeitpunkte, wo die Anmeldung zum Lager angenommen worden, bis zum Zeitpunkte der Verabfolgung dieser Waaren aus demselben.

Was die auf dem Expeditions- und Revisionshofe Statt findende Behandlung derjenigen Waaren betrifft, welche unmittelbar zur schließlichen Abfertigung oder zur weiteren Versendung nach dem In- oder Auslande angemeldet werden, so wie derjenigen, welche der Empfänger zum Zoll-Lager bestimmen will, bis zu dem Zeitpunkte, wo die Anmeldung dazu erfolgt und angenommen worden ist, so kommen dabei die bestehenden allgemeinen Vorschriften für die aus dem Auslande eingehenden Waaren und die besonderen (noch zu ertheilenden) Anordnungen

gen auf dem Expeditions- und Revisionshofe zur Anwendung.

§. 2.

Der Niederleger, worunter im weitern Verfolge dieses Regulativs überall Derjenige verstanden wird, welchen die Zollbehörde als zur Disposition über die niedergelegten Waaren befugt anerkannt, ist verbunden, sich nach den Vorschriften desselben zu richten.

Jeder, der auf den Grund des Lagerrechts eine zollamtliche Abfertigung begehrt, übernimmt dadurch die gleiche Verbindlichkeit.

II. Welche Personen das Lagerrecht in Anspruch nehmen können.

§. 3.

Nur Kaufleute und Expediture im Orte haben nach §. 69 der Zoll-Ordnung das Recht, unverzollte Waaren in das Zoll-Lager aufnehmen zu lassen.

Frachtführern, die Waaren niederlegen wollen, liegt ob, vorher aus der Zahl der in Holzminden ansässigen Kaufleute oder Expediture einen Bevollmächtigten zu stellen, an den sich das Haupt-Zollamt in allen Fällen, namentlich auch Hinsichts der Erhaltung und Aufbewahrung der Waaren, wenden und halten kann.

§. 4.

Auch für den Fall, daß der bezeichnete Empfänger einer Waare binnen der zur Anmeldung vorgeschriebenen Frist entweder nicht auszumitteln wäre, oder die Annahme und Anmeldung der Waare verweigern sollte, muß der Frachtführer Behufs der Niederlegung derselben, nöthigenfalls unter Vermittelung des Haupt-Zollamts, einen ansässigen Kaufmann oder Expeditur stellen, auf dessen Anmeldung und Conto die Aufnahme in das Lager erfolgt.

III. Welche Waaren zum Lager gelangen können.

§. 5.

In der Regel dürfen nur unverzollte fremde Waaren, welche entweder unmittelbar oder unter Begleitschein-Controle eingehen, zum Lager gelangen.

Gegenstände inländischen Ursprungs und verzollte ausländische Waaren können nur ausnahmsweise, in Gemäßheit besonderer Anordnungen der dem Haupt-Amte vorgesetzten Behörden, in das Lager aufgenommen werden, und unterliegen dann den für solche Fälle eigens ertheilten Vorschriften.

§. 6.

Waaren, deren Lagerung der Niederlage schädlich sein kann, als: der Verpestung verdächtige Sachen, Gegenstände, welche zur Selbstentzündung geneigt, oder der Explosion fähig sind, oder deren Aufbewahrung durch Mittheilung ihrer Eigenschaft den nahe lagernden Waaren nachtheilig sein kann, so wie Waaren, die bald in Fäulniß überzugehen pflegen, werden zum Lager nicht angenommen.

§. 7.

Inwieweit Gegenstände auf den Wunsch des Niederlegers, oder weil ihre Lagerung in geschlossenen Räumen entweder für sie selbst, oder für das übrige Lagergut nachtheilig ist, im Freien niedergelegt werden dürfen, wird von dem Amte bestimmt.

§. 8.

Waaren, die nicht gewöhnlich in unverpacktem Zustande aufbewahrt zu werden pflegen, können nur in guter Verpackung zum Lager angenommen werden. Beschädigte Verpackungen müssen zuvor hergestellt werden.

§. 9.

Weine und andere Flüssigkeiten, welche zu ihrer Er-

haltung in Kellerräumen aufbewahrt werden müssen, können nur insoweit, als geeignete Räume dazu vorhanden sind, in das Lager des Haupt-Zollamtes Holzminde aufgenommen werden.

IV. Anmeldung und Annahme zum Lager.

§. 10.

Bei der Declaration eingehender, zum Zoll-Lager bestimmter Waaren ist zu unterscheiden, ob dieselben unmittelbar vom Auslande beim Haupt-Zollamte eingehen, oder mit Begleitscheinen von einem andern Haupt-Zoll- oder Haupt-Steueramte auf dasselbe gerichtet werden.

Im ersten Falle legt der Waarenführer die Eingang-Declaration, auch wenn die Gefälle von den mit derselben zur Abfertigung gestellten Waaren weniger wie 3 Thaler betragen, in zwei Exemplaren und mit der Anmeldung in der neunten Spalte

„Zum Zoll-Lager auf Conto des Empfängers

(des Kaufmanns N.)

(des Spediteurs N.)“

vor, und es erfolgt Seitens des Haupt-Amtes, wie bei allen übrigen Declarationen, die Vergleichung derselben mit den Frachtbriefen und die Bescheinigung ihrer Uebereinstimmung mit den letzten.

Im andern Falle, wenn die Waare mit Begleitschein eines andern Amtes eingegangen ist, fertigt der Empfänger oder der von dem Frachtführer bevollmächtigte, im Orte ansässige Kaufmann oder Spediteur nach dem beiliegenden Muster *A.* zwei gleichlautende Auszüge aus dem betreffenden Begleitscheine, deren Uebereinstimmung mit dem Begleitscheine die betreffenden Beamten prüfen und bescheinigen.

§. 11.

Hiernächst erfolgt Revision der Waaren, die unter allen Umständen eine specielle sein muß, und der der

Niederleger, oder ein Stellvertreter desselben jederzeit beizuwohnen hat.

§. 12.

Wenn die specielle Revision der Waaren einen von der Anmeldung abweichenden Befund ergibt, so jedoch, daß der Fall einer Defraudation nicht vorhanden ist, oder wenn Waaren, in Bezug auf Art und Menge, im Begleitscheine nicht bestimmt genug angegeben sind und auch der Niederleger die Angabe nicht durch eine Bemerkung in Spalte 13 des Auszuges zu ergänzen vermag, ist die Aufnahme in das Lager nur insofern zulässig, als der Niederleger die Richtigkeit der Ausmittlung dadurch anerkennt, daß er das Revisions-Attest mit unterschreibt.

Dagegen bleibt die Aufnahme bis zur Entscheidung der Herzoglichen Zoll- und Steuer-Direction ausgesetzt, wenn jenes Auerkenntniß versagt wird und die obwaltenden Bedenken nicht alsbald durch Einwirkung des Amtes gehoben werden können. Die Waaren werden in solchen Fällen einstweilen unter Verschuß genommen.

§. 13.

Waaren, welche unter Begleitschein-Controle unverschlossen eingetroffen sind, und über deren Identität Zweifel bestehen können, dürfen in das Lager nicht anders, als gegen Verzichtleistung auf die Abfertigung zur Durchfuhr aufgenommen werden.

§. 14.

Wenn von dem Niederleger in der Spalte 13 des Auszuges, oder von dem Declaranten in Spalte 9 der Declaration Hinsichts der Tara nichts bemerkt ist, so wird angenommen, daß derselbe die Anwendung des im Tarife enthaltenen Tarafazes wünsche. Es geschieht dann die Aufschreibung nach dem Bruttogewichte, und bei künftiger Verzollung, insofern solche beim Haupt-Amte in

Holzminen erfolgt, muß der Niederleger sich die Anwendung des tarifmäßigen Tarafahes gefallen lassen.

Wird die Ermittlung des Nettogewichts durch Verwiegung in Spalte 9 der Declaration oder 13 des Auszuges begehrt, oder, nach Maaßgabe der Bestimmung unter Ziffer III. d. 4 der fünften Abtheilung des Zolltarifs für nöthig gehalten, so findet Anschreibung nach dem Brutto- und zugleich nach dem durch die Verwiegung ermittelten Nettogewicht Statt, und es kann dann bei späterer Verzollung die Vergütung der tarifmäßigen Tara nicht mehr in Anspruch genommen werden.

§. 15.

So weit Netto-Verwiegung oder Ermittlung der wirklichen Tara überhaupt zulässig ist, kann dieselbe auch für einzelne Kolli einer ganzen Post gleichartiger Waaren dann beantragt und zugestanden werden, wenn die in solchen Kolli enthaltene Waare oder auch nur die Emballage derselben schadhast ist. Begründen außer diesem Falle nicht ganz besondere Umstände einen solchen Antrag, so muß die wirkliche Tara der ganzen Post ermittelt werden.

§. 16.

Wenn die Revision beendet ist, hat der Niederleger die Waaren auf eigene Kosten zu den Lagerräumen und in denselben an denjenigen Ort zu schaffen, welcher für die Lagerung angewiesen wird.

§. 17.

Nach geschehener Niederlegung und nachdem die Waaren in dem Niederlage-Register gebucht (in Anschreibung gebracht) worden sind, wird dem Niederleger ein hinsichtlich der Eintragung in das Niederlage-Register bescheinigtes Exemplar der Declaration, resp. des Auszuges zugestellt, welches ihm als Niederlagescchein dient, während

das andere Exemplar als Belag zum Declarations-Register geht.

V. Behandlung der Waare während des Lagers.

1. Beaufsichtigung der Waaren.

§. 18.

Der Verwalter des Zoll-Lagers hat die Verpflichtung, fleißig nachzusehen, ob die lagernden Waaren schadhast, besonders Fässer, in welchen sich Flüssigkeiten befinden, lek geworden sind, und in diesem Falle die Niederleger sofort davon in Kenntniß zu setzen, um die erforderlichen Maaßregeln treffen zu können. Die Niederleger sind verbunden, die Anweisungen des Niederlage-Verwalters hierbei zu befolgen. Wird solches versäumt oder verzögert, und ist aus dieser Säumnis Nachtheil für den Niederleger oder für andere Waaren nach dem Urtheile des Amtes zu befürchten, insbesondere eine Waare in den Zustand gerathen, daß sie größtentheils oder gänzlich verdirbt, so ist der Niederleger unter Fristbestimmung aufzufordern, entweder die Waare aus dem Lager zu entnehmen, oder die zu deren Erhaltung erforderlichen Maaßregeln zu ergreifen, unter der Verwarnung, daß außerdem entweder von Amtswegen das Nöthige auf seine Kosten und Gefahr verfügt oder zu dem Verkaufe der Waaren geschritten und mit dem Erlöse nach §. 66 der Zoll-Ordnung weiter verfahren werden.

§. 19.

Der Niederleger hat auch seinerseits über die lagernden Waaren Aufsicht zu führen, weshalb ihm überlassen bleibt, die Kolli mit seinem Privatiegel zu verschließen, in welchem Falle solches in der Declaration, resp. dem Auszuge bemerkt und dieser Bemerkung ein Abdruck des Siegels beigelegt werden muß. Dasselbe

hat ferner von Zeit zu Zeit nach den Waaren zu sehen und mit darüber zu wachen, daß sie durch ihre Lage, durch Ungeziefer u. nicht leiden, auch, wenn er solches wahrnimmt, den Lager-Verwalter darauf aufmerksam zu machen. Er kann zu dem Ende die Waaren äußerlich besichtigen, um, wenn zu ihrer Erhaltung Vorkehrungen, als: Deffnen, Stürzen, Aus sieben u. zu treffen sind, diese unter Zustimmung des Amtes und unter amtlicher Aufsicht veranstalten zu können.

§. 20.

Um die Beaufsichtigung der Waaren durch die Niederleger selbst möglichst zu erleichtern, wird, soweit es die Gattung der Waaren, der Raum und andere Umstände gestatten, darauf gehalten werden, daß die Waaren eines jeden Niederlegers beisammen lagern und die spätern für ihn hinzukommenden sich an die früher gelagerten anschließen.

§. 21.

Von der einmal durch den Lager-Verwalter angewiesenen Stelle darf die Waare nur mit dessen Erlaubniß versetzt und es muß jedenfalls dabei nach dessen Anweisung verfahren werden. Glaubt der Niederleger, daß seine Waaren nicht gut lagern, und wünscht derselbe für sie eine vermeintlich bessere Lagerstelle, so wird ihm diese, wenn Raum dazu vorhanden ist, und die Versetzung ohne Störung geschehen kann, auch sonst kein Hinderniß entgegensteht, gewährt werden.

Kann sich der Niederleger hierüber mit dem Lager-Verwalter nicht einigen, so entscheidet der Amtsvorstand.

2. Umpackung der Waaren.

§. 22.

Eine Umpackung der Waaren ist nur zulässig, wenn dieselbe zu deren Erhaltung erforderlich wird. Sie muß

unter Benützung des sub **B.** beigegeführten Musters schriftlich angemeldet werden, und darf, wie überhaupt jede Oeffnung der Kolli, nur unter Zustimmung und Controle des Lager-Verwalters geschehen.

§. 23.

Bei solcher Umpackung müssen in der Regel die Kolli in gleicher Zahl und von gleichem Inhalte wieder hergestellt und mit den vorhanden gewesenenen Marken wieder versehen werden. Ist in dieser Beziehung eine Abweichung nothwendig, so ist dazu die besondere Erlaubniß des Amtes erforderlich.

§. 24.

Wenn eine Umpackung mit Anlegung einer leichtern Emballage erfolgt, so bleibt, insofern nicht schon das Nettogewicht durch Verwiegung ermittelt ist, immer das ursprüngliche Bruttogewicht der bei der Verzollung zu Grunde zu legende Gegenstand.

§. 25.

Eine Bearbeitung der Waaren innerhalb des Lagers, welche über den Zweck der Erhaltung hinausgeht, ist nicht zulässig.

3. Legitimation zur Verfügung über die Waaren und Verfahren mit den Niederlagescheinen.

§. 26.

Das Haupt-Zollamt ist befugt, denjenigen, welcher ihm den Niederlageschein — das dem Niederleger eingehändigte 2te Exemplar der Declaration, resp. des Auszuges — vorlegt (in Folge der in demselben enthaltenen Bemerkungen) als zur Disposition über die niedergelegten Waaren legitimirt anzuerkennen, und nicht verpflichtet, auf eine nähere Prüfung einzugehen, ob derselbe rechtmäßiger Besitzer des Niederlagescheines sei. Sollte jedoch ein Schein in unrechte Hände gekommen sein, und dies

von Demjenigen, der daran Interesse hat, dem Amte angezeigt werden, so wird dasselbe das Nöthige deshalb im Niederlage-Register bemerken, und so lange keine Disposition über die Waaren zulassen, bis über den rechtmäßigen Besitz des Niederlagescheins von der zuständigen Behörde entschieden ist.

§. 27.

Sollen Waaren, die sich auf dem Zolllager befinden, auf das Conto eines andern Niederlegers übertragen werden, so ist dem Amte der Niederlageschein nebst der Cession vorzulegen. Auf Grund der letzteren findet, wenn nach dem Ermessen des Amtes, kein Bedenken obwaltet, die Umschreibung im Lager-Register Statt, und der Uebergang der lagernden Waaren auf das Conto des Niederlegers, auf welchem die Cession lautet, wird unter hauptamtlicher Firma auf dem Niederlagescheine bemerkt.

§. 28.

Sollte ein Niederlageschein verloren gehen, so muß der betreffende Niederleger dem Amte davon Nachricht geben und Amortisation des Niederlagescheins erwirken. Nachdem das Amortisations-Erkenntniß ergangen und dessen Rechtskraft bescheinigt ist, wird im Niederlageregister das Nöthige vermerkt, ein Duplicat des Niederlagescheins gefertigt und darin die erste Ausfertigung als ungültig erklärt. Meldet sich nach erfolgter Benachrichtigung des Amtes von dem Verluste eines Niederlagescheins und vor der Amortisation des letztern ein dritter Besitzer dieses Scheines, so ist durch gerichtliches Erkenntniß darüber zu entscheiden, wer über die niedergelegte Waare zu verfügen hat. In der Zwischenzeit ernennt das Amt einen Vertreter des Eigenthümers, welcher auf Kosten desselben, und, wie dieser selbst, für die Erhaltung und Beaufsichtigung der Waare zu sorgen hat. Hierbei

treten, soweit es nöthig ist, die Vorschriften der §§. 18 und 30 ein.

4. Lagergeld.

§. 29.

Das Lagergeld wird überall von dem bei der Einlagerung der Waaren ermittelten Bruttogewichte erhoben und zwar bis auf Weiteres

- a. für trockene Waaren vierteljährlich mit drei Pfennigen,
- b. für flüssige Waaren monatlich mit acht Pfennigen vom Centner.

5. Lagerzeit.

§. 30.

Die zum Zolllager gebrachten Waaren dürfen nach §. 69. der Zoll-Ordnung ohne besondere Ermächtigung der dem Hauptamte vorgesetzten Behörde nicht über 6 Monate lagern. Es tritt daher nach Ablauf dieser Lagerfrist — bei deren Festsetzung auch die etwa in andern Niederlagen zugebrachte und im Begleitschein = Auszuge (Niederlagescheine) ausgedrückte Zeit einzurechnen ist, insofern dergleichen Waaren überhaupt in das Zolllager aufzunehmen das Haupt-Zollamt ausnahmsweise und unter dafür sprechenden besonderen Gründen sich veranlaßt sieht — das im §. 66. der Zollordnung vorgeschriebene Verfahren ein.

VI. Verfahren bei weiterer Bestimmung über die lagernden Waaren.

1. Im Allgemeinen.

§. 31.

Ueber die auf eine Declaration oder einen Begleitschein = Auszug zum Zolllager gelangte Waarenpost kann

nicht theilweise verfügt werden, sondern sie muß entweder auf einmal versteuert oder gleichzeitig unter Begleitschein-Controle nach einem andern Hauptamte, oder endlich ungetheilt nach dem vorliegenden Auslande versendet werden.

§. 32.

Wenn Waaren aus dem Lager entnommen werden sollen, so wird darüber von dem Niederleger, unter Vorlegung des Niederlagescheins (des innehabenden Exemplars der Declaration, beziehungsweise des Auszuges) eine Abmeldung nach dem anliegenden Muster **C.** dem Lager-Verwalter oder dem mit Führung des Niederlage-Registers etwa besonders beauftragten Beamten übergeben, welcher die Uebereinstimmung der Angabe mit dem Register prüft und solche auf der Abmeldung bescheinigt, auch diejenigen Bemerkungen, welche sich auf die früher stattgehabten Revisionsacte und sonst auf die weitere Abfertigung der Waaren beziehen, hinzufügt. Hiernach und nach der über die Bestimmung der Waaren in Spalte **12** der Abmeldung gemachten Anträge richtet sich die weitere Abfertigungsweise.

Der Niederlageschein, nachdem die Verabfolgung der Waaren aus dem Lager von dem Registerführer darauf bemerkt worden, wird als Belag des Niederlage-Registers zurückbehalten.

2. Bei der Abmeldung zur Verzollung.

§. 33.

Auf den Grund der Abmeldung erfolgt die specielle Revision der Waaren, und nachdem der Befund in der Abmeldung bescheinigt ist, entrichtet der Niederleger den Gefällebetrag und empfängt eine Quittung über die geschehene Verzollung, wogegen die Abmeldung von dem Hauptamte zur Benutzung als Belag des Erhebungs-Registers zurückbehalten wird.

§. 34.

Der Niederleger zeigt hierauf dem Lager=Verwalter die erhaltene Zoll=Quittung vor, der demnächst die Ver=absolung der Waaren aus dem Lager veranlaßt, welche unverweilt auf dem vorgeschriebenen Wege fortgeschafft werden müssen.

3. Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Inlande.

§. 35.

a. Auf Begleitschein II.

Bei der Abmeldung zur Abfertigung der Waaren mit Begleitschein II., welche sich nach den Bestimmungen der Zollordnung (§§. 50 — 53) und nach den Vorschriften des Begleitschein=Regulativs (§§. 10, 29 und 30) bemißt, gelten die Bestimmungen in den §§. 33 34 mit dem Unterschiede, daß statt der Gefälle=Entrichtung die Extrahirung des Begleitscheins eintritt.

Dasselbe Verfahren findet Statt, wenn die Waaren zwar nach einem Orte mit Niederlagerecht bestimmt sind, jedoch in der Abmeldung bemerkt ist, daß die Waaren dort nicht zur Niederlage kommen, sondern sogleich verzollt werden sollen.

§. 36.

b. Auf Begleitschein I.

Sollen Waaren aus dem Zolllager nach einem andern Orte mit Niederlagerecht versendet werden und ist die Disposition über dieselben noch vorbehalten, so wird, nachdem die Waaren verwogen und nach Maaßgabe der Vorschrift im §. 20. des Begleitschein=Regulativs unter Verschuß gesetzt worden, der Begleitschein ertheilt. Die Verwiegung kann dann unterbleiben, wenn solche von dem Amte nicht für nothwendig erachtet wird.

4. Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Auslande.

§. 37.

a. Ueber ein anderes Haupt-Zollamt.

Bei der Abmeldung zur Versendung nach dem Auslande mit Berührung eines andern zur Begleitschein-Erledigung befugten Amtes erfolgt Verwiegung und Verschluß der Waaren, wonächst, sobald der Durchgangszoll entrichtet ist, der Begleitschein ausfertigt wird.

Die Abmeldung verbleibt hier, wie in den in den §§. 35 und 36 gedachten Fällen, dem Hauptamte zum Belag des Begleitschein-Ausfertigungs-Registers.

§. 38.

b. Ohne Berührung eines andern Amtes.

Sollen Waaren unmittelbar, d. h. ohne Berührung eines andern Ausgangsamtes, in das Ausland gesendet werden, so unterbleibt die Ausfertigung eines Begleitscheins. Die Abmeldung vertritt in solchem Falle die Stelle des Begleitscheins, die Waaren, nachdem sie in das Begleitschein-Ausfertigungs-Register mit Bemerkung des Sachverhältnisses eingetragen, und davon der Durchgangszoll entrichtet worden, werden aus dem Lager verabsolgt und unter amtlicher Begleitung über die Grenze abgelassen, und die Abmeldung geht demnächst, nachdem der wirkliche Ausgang der Waaren über die Grenze vom Haupt-Zollamte, den begleitenden Beamten und dem betreffenden Anfrageposten darauf bescheinigt worden, als Belag zum Ausfertigungs-Register.

5. Besondere Bestimmungen.

§. 39.

Behandlung der aus dem Lager entnommenen Waaren bezüglich des angeschriebenen Gewichts.

Da nach §. 45 der Zollordnung das auf den Grund

allgemeiner oder specieller Revision beim Eingange ermittelte Gewicht in der Regel zur Grundlage der künftigen Verzollung der eingegangenen Waaren dient, so wird bei den zum Lager kommenden Waaren

a. wenn solche unmittelbar vom Auslande eingegangen sind, das vor der Aufnahme in das Lager festgestellt,

b. wenn sie mit Begleitschein eingetroffen sind, das durch den Begleitschein überwiesene Gewicht im Niederlage-Register angeschrieben.

Demnächst wird bei der Zurücknahme der Waaren aus dem Lager in folgender Art verfahren:

1. bei sofortiger Verzollung oder bei der Versendung auf Begleitschein II. wird der Eingangszoll nach dem angeschriebenen Gewichte erhoben, resp. im Begleitscheine ausgeworfen.
2. Bei der Versendung auf Begleitschein I. nach einem andern Niederlageorte wird das angeschriebene Gewicht dem Empfangsante in dem auszufertigenden Begleitscheine überwiesen, in letzterem aber zugleich auch das bei der Abmeldung aus der Niederlage nach §. 36 ermittelte Gewicht nachrichtlich bemerkt.
3. Bei Versendungen nach dem Auslande wird von dem angeschriebenen Bruttogewichte die Durchgangs-Abgabe erhoben. Ergiebt sich bei der Verwiegung einer nach dem Auslande abzufertigenden Waare, welche nicht unter Verschluss gelagert hat, ein Mindergewicht, so wird von diesem die Eingangs-Abgabe, und von dem wirklich gefundenen Gewichte die Durchgangs-Abgabe erhoben.

VII. Strafbestimmungen.

§. 40.

Wer es unternimmt, unverzollte Waaren ohne vorhergegangene vorschriftsmäßige Abmeldung aus dem La-

ger zu entfernen, wird wegen Zollbetrug zur Untersuchung und Bestrafung gezogen.

Fälle der Zuwiderhandlung gegen die sonstigen in diesem Regulativ enthaltenen Vorschriften oder der unterlassenen Befolgung derselben werden mit den in dem Zollstrafgesetze vorgesehenen Ordnungsstrafen geahndet.

Braunschweig, am 23. December 1843.

Herzogl. Braunschw.=Lüneb. Staats=Ministerium.

(gez.) Schulz.

aus

der Zoll-Declaration }
dem Begleitscheine } des Amtes zu № vom ten 184 über die damit an Unterzeichnete eingegangenen Waaren, Behufs der Anmeldung derselben zur Niederlage.

[illegible]

B.

Von Unterzeichnete wird darauf angetragen, unten verzeichnete Coll

öffnen und nachsehen
 stürzen..... } zu dürfen
 ausgießen..... }

I. Angaben des Antragstellers.					II. Amtliche Bescheinigung.				
Des Niederlage-Registers.			Benennung der Waaren.	Der Colli		Ermitteltes Gewicht.		Ander- weiter Maas- stab	Angabe über den Vollzug der gemeldeten Handlung, genüßschreibung der Prob im Niederlage-Register
Conto.	Blatt.	N		Zahl und Gattung	Zeichen und Nummer.	Brutto Gr. W.	Netto. Gr. W.		
1.			2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.

Die Revision übernehmen:

Abmeldung

von

Waaren aus der Niederlage des

Amtes zu

zur Verzollung

» Versendung auf Begleitschein nach

über das

Amt zu

durch

I. Angabe des Abmelters nach Inhalt des Niederlagescheins.											II. Anträge und sonstige Bemerkungen des Abmelters.	III. Revisionsbefund.						IV. Gefälle-Berechnung				V. Weiterer Nach- weis der Waaren			Bemerkungen (über angelegten Verschluß ic.)
Datum der Niederlegung.	Der Colli		Der Waaren				Angabe,			Zahl und Art der Colli.		Angabe des vorgefundenen Verschlusses. Zahl der Bleie oder Siegel.	Gattung (mit Angabe der Tarifpost- tion.)	Der Waaren.			Netto- gewicht durch Ab- rechnung der tarif- mäßigen Zara.	Tarif- Satz.	Gefälle- Betrag.	in den Hebes- und Controle-Registern		im Commercial-Register			
	Zahl und Art der Verpack- ung.	Zeichen und Nummern.	Gattung	Menge	ob und wie die Colli verschlossen zur Nieder- lage gelangt sind.	ob und von welchen Waa- ren Durch- gangszoll und nach wel- chem Satz er- hoben worden.	a. bei welchem Amte die Waa- ren ursprüng- lich eingegan- gen sind, und b. wie lange dieselben be- reits in öffent- lichen Nieder- lagen gelagert haben.	Durch Verwiegung ermitteltes Gewicht	Ander- weiter Maass- stab.					Durch Verwiegung ermitteltes Gewicht		Ander- weiter Maass- stab.									
														nach der noch nicht geprüften Angabe des Declaranten resp. Begleit- schein-Extra- henten.	nach stattgehabter amtlicher Ermittelung.					Brutto	Netto		Brutto	Netto.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 28.

Braunschweig, den 30. December 1843.

- (38) Verordnung, die anderweite Festsetzung des Aufgeldes auf die bei den Kreiscassen zu verwerthenden, auf Gold lautenden Zinscoupons, so wie auf die bei den öffentlichen Cassen zur Ein- und Auszahlung kommenden, unter $2\frac{1}{2}$ ß Gold betragenden Summen betreffend.

d. d. Braunschweig, den 26. December 1843.

Von Gottes Gnaden, Wir, Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Da das Aufgeld auf die in Golde lautenden Zinscoupons hiesiger Cammer- und Landesschuld-Verschreibungen, welche bei den Herzoglichen Kreiscassen außerhalb Braunschweig in Courant gezahlt werden, so wie überhaupt auf alle bei den öffentlichen Cassen zur Ein- und Auszahlung kommenden Summen, welche nicht durch $2\frac{1}{2}$ Thalerstücke berichtigt werden können, dem jetzigen Course des Goldes gemäß, anderweit festzusetzen ist, so verordnen Wir hierdurch, unter Aufhebung der deshalb zuletzt durch die Verordnung vom 29. December v. J. getroffenen Bestimmung:

daß vom 1. Januar 1844 an, das Aufgeld auf alle vorgedachte, bei den öffentlichen Cassen zu erhebenden und zu zahlenden Summen auf Eilf und Ein Drittel Procent oder 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ auf den Thaler bis auf Weiteres berechnet werden soll.

Alle, die es angeht, haben sich hiernach zu achten.

Urkundlich Unserer Unterschrift und beigedruckten Herzogl. Geheime = Kanzlei = Siegels.

Braunschweig, den 26sten December 1843.

(L. S.)

Auf Höchsten Special = Befehl.

Graf von Beltheim. von Schleinitz. F. Schulz.

2219 039